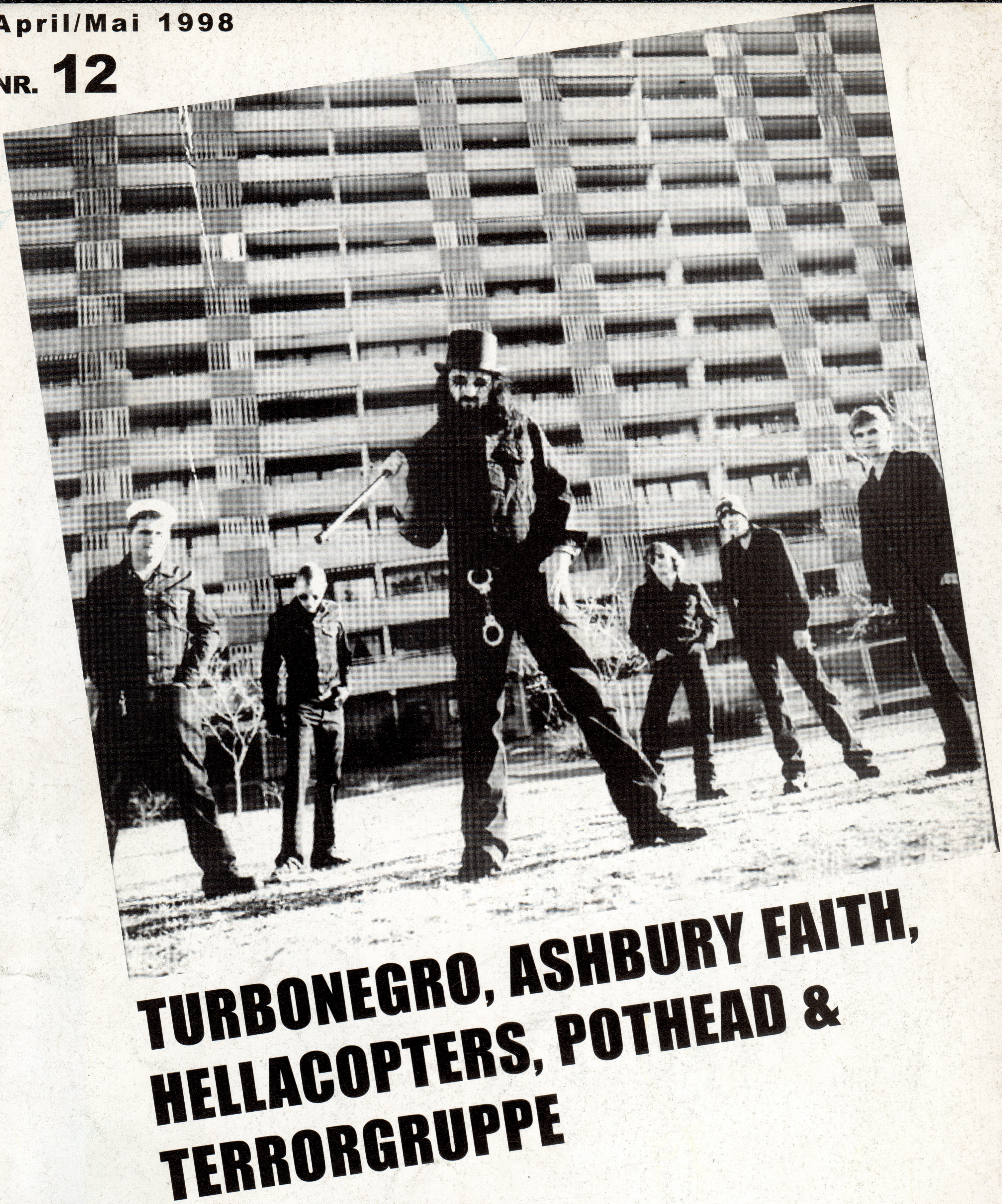
April/Mai 1998

NR. 12



## TURBONEGRO, ASHBURY FAITH, HELLACOPTERS, POTHEAD & TERRORGRUPPE

# Splitter

Magazin für unkontrollierte Bewegungen

# splitter promotion

presents

*Montag, 30. März*

*PRELISTENING PARTY*

## NEW MODEL ARMY

*„demnächst erscheint das neue Werk, hier könnt ihr die Platte schon vorher hören!“*

*Saarbrücken, Kyus - Beginn 21.00 Uhr*

---

*Samstag, 11. April*

## ACROSS THE BORDER

*„explosives, extrem tanzbares Gebräu aus Irish Folk und Punk“*

*Saarbrücken, Garage - Beginn 20.00 Uhr*

---

*Donnerstag, 16. April*

## AUDIO ACTIVE

*„bekannte Dub-Komponenten werden mit phatten Basslines, schwirrenden Synthesizer-Linien und programmierten Vocals in Stücke voller akkustischer Twins und Turns montiert“*

### Plexiq

*„fetter Housesound mit 70er Orgeln und Drum'n'Bass-Einflüssen“*

*Saarbrücken, Garage - Beginn 20.00 Uhr*

---

*Samstag, 25. April*

*1. Splitter Party*

## ELÄKELÄISET

*„finnische Polka-Band: abgefahrener und frischer als die Leningrad Cowboys“*

## DM BOB & THE DEFICITS

*„abgedrehter Country & Western, der Party pur verspricht“*

*anschl. Party mit diversen DJs aus dem Splitter-Umfeld*

*Saarbrücken, Foyer der Garage*

---

*Montag, 04. Mai*

## TURBONEGRO

### BETTY FORD CAPRI

*„geniale Rock'n'Roll-Combo aus Norwegen“*

*Saarbrücken, Garage - Beginn 20.00 Uhr*

# ZUM GELEIT

**Liebe LeserInnen,**

Wattemanné!

Sehr schnell zogen wieder mal zwei Monate ins Land und schon wieder ein gibt' ein neues SPLITTER. Aber es hat sich auch sonst viel getan:

Wir sind On-Line und damit Ihr uns im Netz auch recht oft besucht, gibt es dort ständig neue Verlosungen. Es lohnt sich unter:

**http://members.aol.com/splittergo**
nachzuschauen

Wir sind jetzt auch unter die Local Promoters gegangen:

**1. SPLITTER-Festival mit ELÄKELÄISET und DM BOB & THE DEFICITS am 25. April im Foyer der Garage, Saarbrücken.**

Zwei richtig geile Partybands erwarten Euch (in die aktuellen Tonträger der Band könnt Ihr in CD-Läden eures Vertrauens reinhören. Und anschließend Disco. . . Saufen & Feiern & Tanzen & . . .

Das Programm für
**ROCK AM SEE**
nimmt so langsam Konturen an (siehe Live Dates; überhaupt sehr umfangreich diesmal!!!)

Jesus war in Malta, der Heilige Geist war in N.Y. und Gott war in Thailand. Aber darüber mehr im nächsten Heft.

Nachdem nun schon städtische Jugendzentren CDs rausbringen, müssen auch wir reagieren und werden demnächst ein Label gründen und diverse Bands signen. Im Gespräch sind SHELLAC, HELLACOPTERS, TURBONEGRO, NOFX, AGNOSTIC FRONT, PUR und PETER MAFFAY (um auch nationalen, deutschsprachigen Talenten eine Chance zu geben). Für die Labelcompilation, deren Titelsong bereits von Peter geschrieben wurde („Nach dreizehn Splittern muß es gehen“) suchen wir noch Beiträge von regionalen Bands, um auch unserem ehrenwerten Anspruch gerecht zu werden. Pro Band nur ein Song, gemastert auf DAT. Gebt Euer BESTES! Ach so, den Scheck legt ihr dann bei!

Ansonsten,Glück Auf!

***DIE REDAKTION***

P.S.: Der (Satzfehler-)Teufel ist und bleibt ein Eichhörnchen, auch wenn diesmal der andere Kai (J) das Korrekturlesen übernommen hat - Sorry, aber wir sind eben nicht 100% und nur 33 Komma Periode 3 % pc)

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Kai Florian Becker, Kai Jorzyk & Andreas Porger
(in Kooperation mit SPLITTER Promotion)
**Workers:** Tom Poss, Mario Umbach
**Freie:** Gerd Kühn, Jesus, Stephan P. Oettinger, n.n.
**Anzeigenaquisition:** Gerd Kühn
**Satz:** Eigensatz
**Layout:** ap (Assistenz: kj; best boy: Jesus)
**Cover:** kj/ap
**Druck:** Helge Barthold Druckgrafisches Atelier
**Erscheint:** zweimonatlich/Auflage April/Mai: 5000 Ex.
**Vertrieb:** Mario Umbach (bei Rückfragen Tel.: 06805 / 4401)
**Abo:** Portokosten (derzeit 3 DM)
**Anschrift:** Splitter Magazin, Schumannstr. 34, 66111 Saarbrücken
Fon: 0681-375141 - Fax: 0681-375149
E-mail: splitter@t-online.de
**Splitter-Online:** http://members.aol.com/splittergo
Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln auf jeden Fall das Selbstdarstellungsbedürfnis des Autors wider, aber nicht immer die Meinung der Restredaktion!
**Titel:** weiß ich auch noch nicht ...vermutlich Turbonegro...sicher!

# IN DIESER AUSGABE

**In dieser Ausgabe, Geleitwort, Impressum** Seite 3
(quasi diese Seite)

**Unsere Helden** Seite 4f
zuerst mal die neuen Tonträger, diesmal CDs, Singles und Tapes gemischt - schickt was und wir loben, kritisieren, verreissen

**Ashbury Faith** Seite 6
**„ ...don't wanna shout anymore“**
Gerd Kühn im Gespräch

**Turbonegro** Seite 7
**„Selbstbewußte Arschraketen“**
Kai Florian Becker im Gespräch

**Hellacopters** Seite 8
**„Jeder Tag auf Tour ist ein guter Tag“**
Mario Umbach im Gespräch

**Terrorgruppe** Seite 9
**„Wir haben kein Problem damit, daß wir die ewig 16-jährigen sind.“**
Andreas Porger im Gespräch

**Pothead** Seite 10
**„Der Markt ist total übersättigt“**
Mario Umbach im Gespräch

**Live Dates** Seite 12ff
Noch besser, noch übersichtlicher, aktualisiert ist das Ganze immer im Netz unter http://members.aol.com/splittergo

**Lauschangriff** ab Seite 15
viel zu viele Tonträger im Angebot, aber ihr werdet schon finden, was ihr braucht!

mit
**Unseren FünfZehn Kostbarkeiten** Seite 15ff
Herausragendes (???), aber subjektiv und diesmal fehlen keine Cover!!!

**Der Überblick** Seite 18ff
viel zu viele, aber dann habt ihr auch was zu lesen!

**Gesichtwarzen** Seite 20
Wer, wo???Sampler und mehr

**Only Vinyl** Seite 22
Wie immer:Für Nostalgiker, Sammler und Freaks

**Black, Groove & Beats** Seite 26
Zum vielleicht letzten Mal Tom Poss Solo!
Ab der nächsten Ausbabe wird alles eingeordnet

**Videocheck** Seite 27
Keine Sorge, der bleibt Euch erhalten!

**Das nächste Splitter erscheint Anfang Juni!**

## SCHADE!

Das eigentlich für dieses Heft geplante Interview mit FISCHMOB mussten wir leider auf die nächste Ausgabe verschieben. Vorabveröffentlicht wird das Interview in unserer Online-Ausgabe.

# NEWS

## French Connection

Epitaph signt seine 1. französische Band. Und wer paßt da besser ins Programm, als die BURNING HEADS. Nach ihren vier Alben, unzähligen Singles und Splitsingles erscheint Ende März/Anfang April ihr erstes Album auf Epitaph. Die Kinderpunk-Fraktion des SPLITTERS ist gespannt!

## Reich werden

wird das Saarbrücker Rex Rotari Label mit dem BLENDWERK Debüt nicht unbedingt, aber die bisherigen Resonanzen (was Verkauf und Medienreaktionen angeht) sprechen für einen vollen Erfolg. Kein Wunder, die Platte ist auch wirklich gut (Besprechung in dieser Ausgabe)

## Fünfzehn

...Monate schon (oder mittlerweile etwas mehr) lebt Blieskastel auf. Damals öffnete nämlich das P-Werk seine Pforten. Das bisher schon recht interessante Kulturprogramm – am Anfang überwiegend HC-Bands, dazu gesellten sich Gigs mit Local Heroes und Newcomern – wird nun auf den Theater- und Kleinkunstbereich erweitert. Und damit Ihr noch den Überblick behaltet, gibt's ab April ein gedrucktes Programm.

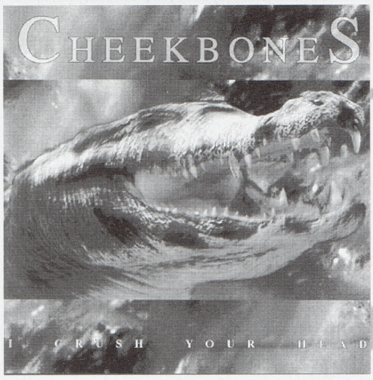
# NEWS

# LOCAL HEROES

## BACKBONE
### Follow Me
**(Tape)**

Backbone kommt aus dem Norden unseres schönen Ländchens mit einer Mixtur aus Thrash, Death und Hardcore. Das selbst produzierte Demotape offenbart leichte Spielschwächen aller Akteure und Kommentare zwischen einigen Songs hätte der Fünfer auch weglassen sollen. Krönung des Ganzen ist der letzte Song, bei dem Versatzstücke des nicht unbedingt einfallsreichen Songmaterials, mal rückwärts gespielt, dem Titel Bonusdreck wirklich gerecht werden und der eigentlich nichts auf 'nem Demo (kostet 8 Märker) zu suchen hat. Kontakt: Andreas Benoist, (0 68 53) 3 06 54. (Jes)

BACKBONE
Follow me

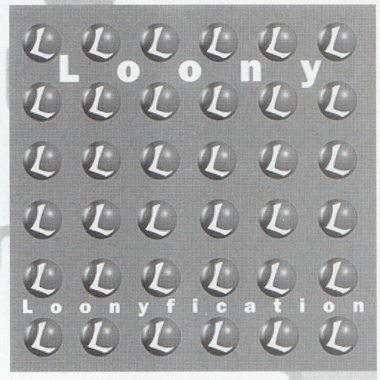


## CHEEKBONES
### I Crush Your Head
**(Klondike Records)**

Aus dem Raum Wadern kommt diese junge Heavy-Truppe, die so 'ne Art Punk Metal macht und etwas nach Suicidal T. klingt (vor allem Song Nr.7 „Test it on"). Schwächen gibt's im doch etwas zu laschen und wenig einfallsreichen Gesang, aber manche coole Songidee macht das wieder wett. Noch'n bißchen Übung und dann klappt das! Neues Material mit deutschen Texten ist in Arbeit. Kontakt: Christian Berres, (0 68 71) 47 26. (Jes)

## LOONY
### Loonification
**(Demo CD)**

Ihr Englandaufenthalt hat den LOONY-Burschen hörbar gut getan, obwohl der zugegebenermaßen schon einige Monate zurückliegt. Wären LOONY in England geboren worden, wären sie bereits lange von einem bekannten A&R-Manager entdeckt und gefördert worden. Doch der Prophet im eigenen Land hat es bekanntlich schwer. Schade auch, daß diese CD vielleicht ein paar Monate zu spät das Licht der Öffentlichkeit erblickt hat. Denn eins steht fest: BritPop ist nicht mehr in. Insofern werden es LOONY schwer haben, einen Deal zu bekommen. Dies alles soll jedoch eines nicht vergessen lassen machen: Oasis fand ich immer scheiße, Blur sind okay und LOONY richtig geil. Es mag überzogen klingen, aber wer mich kennt, mag meiner Behauptung Glauben schenken, daß LOONY die einzige BritPop-Band ist, die ich mir anhören kann. Hoffentlich denken andere ebenso. Immerhin haben sie auf „Loonification" acht wunderhübsche Songs gepackt, die zuckersüß im Ohr erklingen. Bandkontakt: Nils Crauser, Mainzerstr. 121, 66121 Saarbrücken, Tel.: (0681) 67172, Fax: (0681) 648479. (kfb)



**closeupposters** • zeppelinstr.41q • 73760ostfildern • fon: 0711 / 450 45-0 fax: 0711 / 450 45-50
internet: http://www.closeup.de • email: closeup@closeup.de
Bestellung per Fax oder Brief an obige Adresse!

FOR POSTER &SHIRT LOVERS ONLY

10.000 verschiedeneArtikel

FILMPLAKATE
MUSIKPOSTER
T-SHIRTS
BLECHSCHILDER
PAPPAUFSTELLER
MERCHANDISE
AND OTHERS

cocktailbarflair

DM 12,90
Sonderpreis-
limited edition

C-123.456-i
A MOVABLE FEAST OF
SIGHTS AND SOUNDS
volume one

coolchillout
loungemusic

DM 12,90
Sonderpreis-
limited edition

C-234.567-i
A MOVABLE FEAST OF
SIGHTS AND SOUNDS
volume two

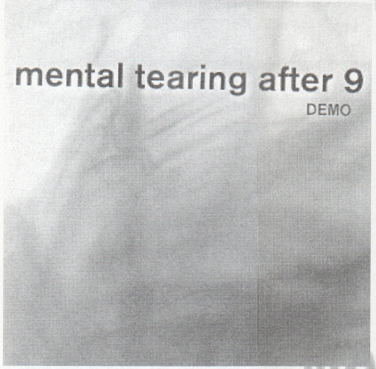
gratiskataloganfordern!

# LOCAL HEROES

## MENTAL TEARING AFTER '9

### (CD-Demo)

Der erste saarländische „Newcomer" (trifft's nicht ganz, da die Band seit Herbst '92 besteht) im Jahre 1998 sind MENTAL TEARING AFTER '9. Denn die schafften mit ihrer ersten Veröffentlichung auf CD gleich den Sprung auf den VISIONS-Sampler (Ausgabe April, erscheint am 27.03.98). Und dies wirklich verdient. Nicht nur, daß ihre Musik in die Stilrichtung geht, die mir selbst gut gefällt, sondern sie sind auch im Songaufbau sehr eigenständig und man kommt nie in die Versuchung, das Gehörte mit dem lapidaren Satz abzutun, „das kennt man doch schon von ...". Leider befinden sich auf der CD nur vier Songs, aber wenn das restliche Material hält, was diese versprechen, dann sei den Jungs der Erfolg über die Grenzen des Saarlandes hinaus gegönnt. Ihre Mucke stecke ich mal in folgende Schubladen: Nr. Eins in „Post-Grunge"- Nr. Zwo in „rockiger Punk"-, Nr 3. (auch auf dem Visions-Sampler) in „Soft-Noise-Rock"- und Nr. 4 noch mal in die mit der Aufschrift „Post-Grunge". (ap)



## SCREEN OUT

### Screen Out

### (Demo)

Ich vermisse bei einigen ihrer Songs etwas Pepp, das heißt sie kommen zu langsam in Fahrt. Hinzu kommt, daß ihr ausgezeichneter Sänger zu sehr einen auf Ami macht. Etwas weniger ist manchmal mehr. Andererseits sind „Perfect Change", „Before" und „In Love With A Pop Star" sicherlich ... also, auf jeden Fall gut, ja, gut sind sie. Nein, sogar besser als gut. Ihre Musik ist relativ unkompliziert und könnte mit einer Kreuzung aus Wave und Alternative Rock angemessen beschrieben werden. Fazit: vielversprechende Band, die sich bestimmt noch steigern wird und mit diesem Demo unterstrichen hat, daß sie zu mehr fähig ist. (kfb)

## THE SPARETIME IDEALISTS

### (Demo)

Endlich mal eine „schlechte" Aufnahme, die auch zur abgelieferten Mucke paßt. Denn die SPARETIME IDEALISTS spielen alten amerikansichen Punk'Rock'n'Roll à la Angry Samoans, die sie mit einer Coverversion beehren (Different World). Schnelle, ungeschliffene Songs, die vor allem vom „dreckigen" Gesang ihres Sängers Marcus leben, vorgetragen mit der Unbeschwertheit der Jugend. Wenn DIE noch mehr Songs auf Lager haben und das auch noch live mit der entsprechenden Attitüde rüberbringen, dann muß sich Steakknife warm anziehen! (ap)

## THE TOWER RAVENS

### (Tape)

„Schrammel-Funk-Indie-Rock", so könnte man den Sound der Saarbrücker Turmraben umschreiben. Songmaterial und Umsetzung desselben lassen nichts zu wünschen übrig, außer daß die Jungs sich mal ins Studio begeben sollten. Was die Tower Ravens hervorhebt: echt gute Sangeskunst, von der Anlage Glen Danzig ähnlich, aber mit viel mehr Ideen, und natürlich das technische Können der Band. Kontakt: Manuel Matt, (06 81)5 89 86 24. (Jes)

## YACHT

### (Tape)

Der Erfolg von Kyuss ließ so manche Band nachfolgen, die diesen Wüstensound kopierten, um damit ein bischen am großen Kuchen teilzuhaben. So auch Yacht aus Ensheim. Da man aber fast immer am Original scheitert, muß man den Fans eine Weiterentwicklung bieten. Yacht mischen dazu die typischen Kyuss-Elemente - Doom-Sound und spacige Tremelo-Chorus-Gitarrensounds - mit etwas Hardcore und Metal, gewollt oder nicht gewollt. Hier und da klingt auch noch etwas Black Sabbath raus. Schwächen gibt's auch hier beim Gesang, da der Sänger im Gegensatz zu seinen Mitmusikern nicht so recht seine Linie findet, auch da gilt es noch etwas zu üben. Kontakt: Kai Müller, (0 68 93) 41 82. (Jes)

## Noch was in eigener Sache

Wir freuen uns sehr, von Euch Demos zu erhalten, da wir ja eine Verpflichtung der saarländischen Musikszene gegenüber haben und diesbezüglich auf dem Laufenden sein wollen. Um eine Weiterverwendung Eures Materials über den redaktionellen Bereich hinaus (z. B. als Konzertsupport) in akzeptabler Weise zu gewährleisten, bitten wir Euch, Eure Einsendungen etwas sorgfältiger zusammenzustellen oder aufzubereiten. Gekritzel auf 'nem Schmierblatt ist nicht unbedingt 'ne tolle Bewerbung, ein oder zwei Fotos gehören dazu, sowie etwas zur Bandgeschichte, Zusammensetzung usw. mindestens auf der Maschine schön eingetippt. Da das Demo Eure Visitenkarte ist, solltet Ihr da nicht sparen, bzw. etwas mehr investieren. Ein Demo, das neben dem Bandrauschen ein paar kleine Pegelspitzen aufweist, wird wohl bei einem Veranstalter kaum Gehör finden. Das war's als kleine Anregung meinerseits. (Jes)

The Sparetime Idealists
Produced under the influence of too much success

# NEWS

## Distanzierung

Die KILLRAYs aus Eschborn haben sich, nachdem es in der Gerüchteküche nur so brodelte, dazu genötigt gefühlt einiges klarzustellen: Zwar hat Pepsi (ausgehandelt mit ihrer Plattenfirma) die Tour der Band gesponsort (gegen Logoaufdruck auf Plakat), aber mehr auch nicht. Ist doch okay Jungs - oder sollen wir Eurer geneigten Hörerschaft nahelegen, T-Shirts mit dem Aufdruck: „sponsored by meinem Alten" oder „sponsored by Vater Staat" zu tragen....? Solange man noch macht, was man will . . .Daß das Bandinfo etwas dümmlich war, damit müßt Ihr Leben. Jede Plattenfirma hat den Promoter, den sie verdient.

## Fat Wreck Chord

FWC goes Hardcore? Auf jeden Fall haben sie jetzt SICK OF IT ALL unter Vertrag. Deren Album ist allerdings erst für den Herbst geplant. Bei folgenden geht's schneller: TILT (März), STRUNG OUT (Mai), und SNUFF (Mai). Zur Auflockerung gibt's dann zwischendurch noch einige Singles.

## Sprengstoff

Richtig knallen wird's auf dem diesjährigen DYNAMO am letzten Mai-Wochenende. Mit von der Partie sind u. a. Fu Manchu, Junkie XL, 25 Ta Life, Battery, Hard Resistance, Pro Pain, Rammstein ...

## Abgedreht

Was passiert, wenn zwei Schweden, die kein Wort Deutsch können, eine Platte mit deutschen Texten aufnehmen? Mit Hilfe des Wörterbuches und eines Reimlexikons gestalten nämlich IFA WARTBURG ihre Texte zu Tanzmusik und Easy-Kapellen-Pop. Da darf man doch gespannt sein. Kommt demnächst via Plattenmeister/Indigo!

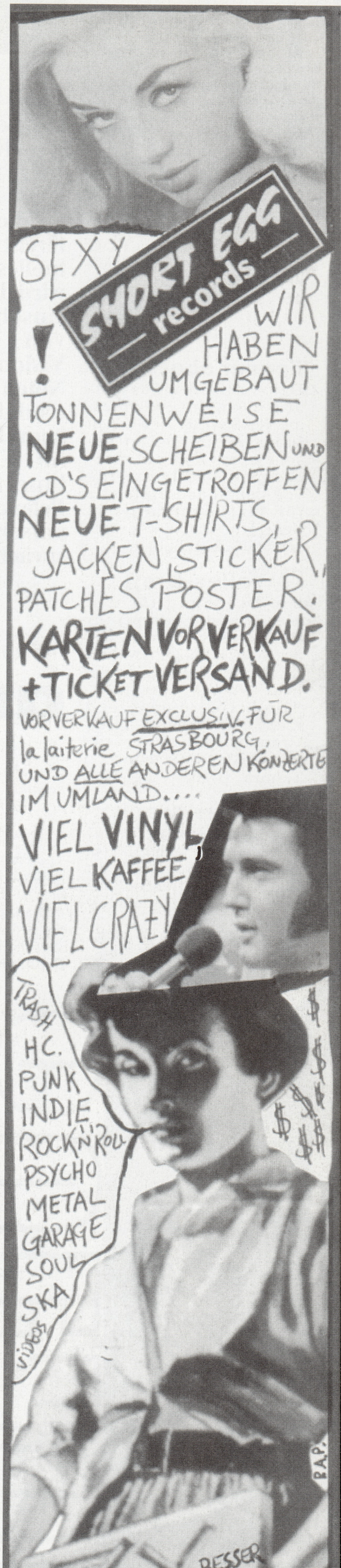
## Krank

DIE ÄRZTE versprechen Heilung. Aber das Frühjahr müßt ihr noch durchstehen. Kurze Linderung verspricht die erste Single-Auskopplung am 06.04, endgültig kurieren dürft ihr euch dann am 25. Mai, wenn das Album erscheint. Allerdings stilistisch gewandelt: „Eurodanceindustrial" mit mittelalterlicher Soziallyrik sei zu erwarten. Joke oder ernst??? Man wird sehen!

## Gelungen

Die erste Mittwochsdisco im Foyer der Garage macht Freude auf mehr. Zwar ging's viel zu spät los, aber schließlich kamen doch noch alle auf ihre Kosten. In bester Laune DJ MANOLLI, der musikalisch dort anknüpfte wo DJ Tom seinerzeit im Ballhaus aufhörte: Rockdisco pur!

NEWS


SEXY
SHORT EGG records
!
WIR HABEN UMGEBAUT
TONNENWEISE NEUE SCHEIBEN UND CD'S EINGETROFFEN
NEUE T-SHIRTS, JACKEN, STICKER, PATCHES, POSTER.
KARTENVORVERKAUF + TICKET VERSAND.
VORVERKAUF EXCLUSIV FÜR la laiterie STRASBOURG, UND ALLE ANDEREN KONZERTE IM UMLAND....
VIEL VINYL, VIEL KAFFEE VIEL CRAZY
TRASH
HC.
PUNK
INDIE
ROCK'N'ROLL
PSYCHO
METAL
GARAGE
SOUL
SKA
VIDEOS
$ $ $ $ $
P.A.P.
BESSER
Short egg, Mainzerstr. 1,
66111 Saarbrücken, Germany
tel/fax 0049-#681-373765.

# NEWS

### Lappland rules

Nicht nur auf Klamaukbandebene sondern auch Punk'n'Roll a la STOOGES können die Finnen produzieren. Anfang April erscheint „„„..in technicolor““von den GREENHOUSE ACs. Laut Labelinfo (TUG Records) soll es sich um das bislang beste Album der Band handeln. Und im Herbst sind die Jungs dann auf Tour.

### Zensur abgewehrt

Der Versuch eines ostdeutschen Jugendamtes, die KASSIERER auf den Index zu setzen, ist gescheitert. Ein entsprechender Antrag wurde von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften zurückgewiesen. Glück gehabt!

### Volles Brett

Die Dröhnung für den Metalhead verspricht auch dieses Jahr wieder das WACKEN OPEN AIR zu werden. Hier nur ein Paar Namen: Savatage, Blind Guardian, Iced Earth, Nevermore, JBO, Crematory, Skyclad, Virgin Steele, Warrior .... Termin: 07/08. August.

### Blauer Krach

Von dem Eifeler Label BlueNoise werden im Laufe der nächsten Zeit folgende Veröffentlichungen erwartet: MINK

# NEWS

BASS CULTURE
Layout : kostura
Roots
DUB
Dancehall
Ska
Drum&Bass
HipHop...
CD-LP-12"-7"-MC...
Zounds
Record Shop
försterstraße 9
66111 saarbrücken
nauwieserviertel
tel/fax : 0681-390 70 89

# ASHBURY FAITH

**Das belgische Alternative-Rock-Trio existiert zwar schon seit 1991, hat sich von da an aber beständig weiterentwickelt. Ihr aktuelles Album „Zed“ wird derzeit seitens der einschlägigen Mag's von Hammer bis Visions mit höchsten Noten bewertet. Während des Soundchecks zum Trierer Konzert im Exzellenz-Haus fand Sänger Axl G. Peleman Zeit zu einem aufschlußreichen Gespräch**

## „ ...don't wanna shout anymore“

*Ihr habt die ersten Gigs in der Schweiz als Support von Thumb gespielt. Wie war die Resonanz des Thumb-Publikums auf euch?*

Außer uns waren noch 59 Times The Pain, eine wirklich kompromißlose HardCore-Band, mit dabei, so daß wir als melodischste und softeste Band einen schweren Stand hätten haben müssen, aber die Reaktion des HardCore-Publikums war recht enthusiastisch. Immerhin hatten wir bei dieser Konstellation auch nicht gerade große Erfolge erwartet.- Nebenbei - ich bin ein wenig überrascht wie groß und lebendig die HardCore-Szene in Deutschland und der Schweiz ist. Ich finde es großartig, daß trotz der Unmengen von kommerziellem Mist immer noch viele Leute solche Musik hören und ausleben.

*Eure aktuelle Single „Go Fuck Yourself“ war sieben von acht möglichen Wochen in den Top Ten der Deutschen Alternative Charts und daher nicht gerade unerfolgreich. Der nächste Schritt wäre die Veröffentlichung eines Videos...*

Ja, wir haben direkt vor unserer Tour eins gedreht. Wir mieteten uns zwei Tage in ein Antwerper Hotel ein, nahmen den alten Mann auf unserem Album-Cover...

*Der sog. „Zed“-Mann?*

Genau - ...den filmten wir zusammen mit drei verstörten Typen - ich bin einer davon (lacht!) - in einer Szenerie ab, die ein wenig an die Verfilmung von Stephen King's „Shining“ mit Jack Nicholson angelehnt ist; soweit die Grundidee. - Die drei Typen im Hotel...

*...sitzen wie im Albumbooklet auf dem Sofa herum!?*

Nein, im Video sitzen wir nirgends herum; das war nur für das Album in Abgrenzung zu den Covers bisheriger CDs, bei denen weniger auf Atmosphäre als auf Ausdruck, Shouting und so'n Zeug i.S. von Crossover gelegt wurde. Ich möchte nicht mehr herumschreien, also ließen wir uns relaxt ablichten.

*Die Konzeption des „Zed“-Covers, insbesondere dieses schattenhafte Dunkelorange sowie der leicht surreal wirkende „Zed“-Mann, erinnert mich an Atmosphären und Charaktere in David Lynchs „Twin Peaks“ oder „Lost Highway“. Haben seine Filme Einfluß auf euch und eure Musik?*

Zu dem Zeitpunkt als wir über das Aussehen unserer CD nachdenken mußten, hatten wir gerade „Lost Highway“ gesehen. Wir waren so sehr beeindruckt, daß wir etwas ähnliches für unser Cover wollten. Die unheimliche Gestalt, welche im Film mit der Hauptfigur kommuniziert, fand sich als „Zed“-Mann wieder. Unsere Songs oder deren Ausgestaltung hat damit aber nichts zu tun; die waren schon vorher fertig.

*Euer 95er Album „Adrenalin“ ist wesentlich crossover-orientierter und härter; Balladen wie das stark an John Lennon erinnernde „Same In The End“ hätte man damals so wenig von euch erwartet wie z.B. das größtenteils gerappte „Crazed“ heute auf „Zed“. Entwickelt ihr euch in eine melodiösere bzw. kommerziellere Richtung oder war dies vielmehr der Einfluß der jeweiligen Produzenten, Stiff Johnson einerseits und Zed Smon andererseits?*

Nein, - d.h., wir suchten uns erst als die Songs schon fertig waren den Produzenten. Diesmal kommen allerdings die dezenten Samples und Soundverfremdungen ausnahmsweise vom Produzenten Zed Smon, daher benannten wir das Album nach ihm. Als wir dagegen „Adrenalin“ mit Urban Dance Squad-Produzent Stiff Johnson einspielten, waren wir sehr viel mehr eine Crossover-Band als es heute der Fall ist. - Was unsere Entwicklung zum Melodischen angeht, so sind wir es, wie gesagt, schlicht müde, die ganze Zeit zu schreien und Rap-Floskeln loszuwerden. Sowieso ist Entwicklung wichtig für uns; nicht wie Rage Against The Machine, die jede CD auf die gleiche Weise herstellen, um authentisch zu bleiben. Wir hören auch nicht andauernd Crossover oder Rap. Der Schlagzeuger z.B. hört sehr häufig Tori Amos oder ähnliches, der Gitarrist ist ein großer Rolling Stones-Fan und ich habe jahrelang Elvis Costello bevorzugt. Zudem kauft jeder von uns drei Exemplare eines Albums. So habe ich von Matthias letztens Bowie's “Earthling“ bekommen. Es mag vielleicht beliebig erscheinen, aber von Flamenco bis HardCore gehen die unterschiedlichsten Einflüsse in unsere Musik ein, ohne sicherlich konkret hörbar zu sein.

*Was habt ihr nach der Tour geplant?*

Wir fliegen für ein paar Showcases nach L.A.; d.h., daß wir vor ausgesuchtem Publikum in Schlips und Kragen versuchen, Vertreter diverser amerikanischer Labels davon zu überzeugen, unser Album in den Staaten zu veröffentlichen. Also eher eine Pflichtübung als die Atmosphäre eines richtigen Konzerts. Inzwischen soll es dann auch das Video zu „Go Fuck Yourself“ geben und es ist geplant die Tour möglichst fortzusetzen.

*Dann wünsche ich euch viel Glück in L.A.!*

Gerd Kühn

## TURBONEGRO

# Selbstbewußte Arschraketen

**Ist es als normal zu bezeichnen, wenn sich ein erwachsener Mensch während eines Konzerts eine Rakete in den Arsch steckt? Ist es normal, wenn sich erwachsene Menschen während eines Interviews dauernd selbst loben? Ist es normal, wenn sich erwachsene Männer als Soldat, Cowboy, Matrose oder Alice Cooper/Kiss-Verschnitt verkleiden und einen auf homosexuell machen? Nein, nein und nochmals nein. Normal ist das alles nicht, aber das wollen TURBONEGRO auch nicht sein. Sie sind die Punkrock-Anwort auf all die Spice Girls und Backstreet Boys dieses Planeten. Ist demnach alles nur Koketterie und Schauspielerei? Diese Frage muß sich jeder selbst beantworten...**

Was ist dran am Konzept der TURBONEGROS? Knall enges Jeans-Outfit, trashiger Prolo-Schnauzer, billige italienische Sonnenbrillen vom Hauptbahnhof-Dealer und dazu Punkrock der feinsten Art serviert. Sick!

„Manche Menschen glauben tatsächlich, wir seien eine alberne Fun-Combo“, lacht Happy Tom verständnislos und erwidert: „Jeder der uns besser kennt weiß, daß dies nicht der Fall ist, hä, hä. Unser Image paßt auf alle Fälle perfekt zur Musik. Wir stehen für Glamrock und ein Jeansoutfit. Das macht Sinn. Im Vergleich zu uns haben andere Bands wirklich dämliche Images.“

Das ist ja alles ganz nett und schön, aber nach zwei, drei Jahren haben die Leute sicherlich die Nase voll von dem Zirkus, den ihr allabendlich auf der Bühne veranstaltet, und gehen gelangweilt nach Hause.

„Das werden sie vielleicht tun. Jedoch interessiert uns so etwas nicht die Bohne. Wir befinden uns in einem permanenten Entwicklungsprozeß, wobei unser Sound, den wir nun bereits seit 1991 machen, immer gleich bleiben wird. Der ist schließlich unser Markenzeichen. Wir haben uns noch nie an Trends orientiert, statt dessen aber eine genaue Vorstellung unseres Konzepts und dessen Umsetzung gehabt.“

Okay, Trends gehen euch am Arsch vorbei. Gleichzeitig kann gemeinhin behauptet werden, daß TURBONEGRO ihren (nicht zu vernachlässigen) Teil zum Punkrock-Trend beigetragen haben. Dem stimmt Happy Tom unumwunden und allzu sehr von sich und seinen Teamkollegen überzeugt zu.

„Besonders ‚Apocalypse Dudes’ wird viele Kids animieren und inspirieren, genauso wie es ‚Damaged’ von BLACK FLAG mit uns getan hat. (...) Unsere Musik ist eingängig und simpel. Unsere Fanschar wächst stetig und setzt sich aus den unterschiedlichsten Szenen zusammen. (...) Jeder merkt halt so langsam, daß wir die Stars sind.“

Inwiefern gehört denn Posen zum tagtäglichen Starleben dazu?

„Moment, wir posen nicht. Das ist doch Kinderkacke. Wenn du hinter etwas stehst, dann mußt du das auch mit deinem Auftreten unterstreichen. Wir könnten jederzeit ohne Show, ohne Glitter und ohne Glam auftreten, ohne an Qualitäten einzubüßen. Aber schließlich wollen wir den Leuten etwas ganz Spezielles bieten. Wir wollen nicht normal sein und nicht mit beiden Füßen auf dem Boden stehen. Warum auch? Das raubt dem Ganzen jegliche Magie und Zauber.“

Am 04. Mai könnt ihr euch ein Bild von der Rakete im Arsch von Sänger Hank machen. Dann nämlich werden TURBONEGRO zusammen mit unseren Lokalmatadoren BETTY FORD CAPRI im Foyer der Saarbrücker Garage auftrumpfen.

Kai Florian Becker

## NEWS

STOLE, PORF und PENDIKEL.

### Provokation

„Ich war zwölf Jahre Teil einer Jugendbewegung und das war scheiße“ singen ANGER 77 auf der jetzt erschienen Maxi. Damit hat Intercord auch seinen „Tocotronic“-Verschnitt; die Band singt deutsch, hat Texte, die sich irgendwo zwischen Samba und Tocotronic bewegen und machen handwerklich soliden Rock. Bleibt abzuwarten, wie der Longplayer wird.

### Perlen vor die Säue

Wieder mal ist der Zeitpunkt gekommen, wo Publikumsschelte angesagt ist. Daß IHR keine schlechten Konzerte besucht, ist ja verständlich, aber der Auftritt der TRASHMONKEYs im Karate Klub vor gerade mal zwanzig BesucherInnen ist mehr als unverständlich, zumal das Debüt der Jungs aus dem Norden richtig rockt! In Zukunft bitte Augen und Ohren auf, sonst bekommt Ihr irgendwann nur noch Scheiße vorgesetzt.

### Auf die harte Tour

Hatten wir nach dem letzten Shelter-Album von Ober-Krishna Ray Cappo nur noch bravokompatiblen Sound erwartet, so konnte ihn das Mad Mob-Sublabel GRAPES OF WRATH wohl dann doch noch zur Aufnahme etwas härteren Stoffes überreden. Nach der schnell ausverkauften Agnostic Front-Single, werfen die Berliner jetzt nämlich noch eine neue 7“ von BETTER THAN A THOUSAND auf den Markt...

NEWS

CD Grünewald

OHNE MUSIK
WÄRE DAS LEBEN
EIN IRRTUM

CD Grünewald

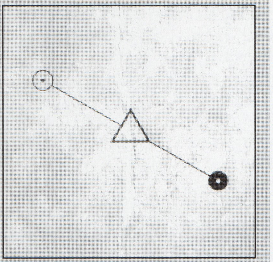
Das Fachgeschäft für
Pop, Rock, Soul, Hip Hop und mehr
am St. Johanner Markt,
Saarbrücken.

St. Johanner Markt 45
66111 Saarbrücken
Fon 0681 / 3 42 08
Fax 0681 / 3 42 18

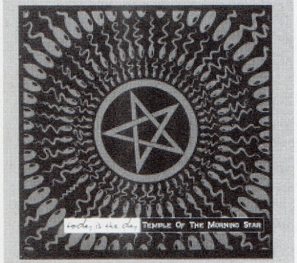
# NEWS

## USA: RELAPSE

Aus Millersville in den USA erreichte uns kurz vor Redaktionsschluß noch ein wunderschönes Päckchen, das Freude macht auf die kommenden Veröffentlichungen in unserem (mehr oder weniger schönem) Land. Bleibt nur zu hoffen, daß überhaupt alles hier veröffentlicht wird und daß das ganze schnell von statten geht; denn was da die Post brachte, ist wirklich sehr gut.



Da wäre zuerst mal die neue TRIBES OF NEUROT, die uns diesmal zusammen mit WALKING TIME BOMBS (hinter diesem Namen verbirgt sich der Gitarrist von PAIN TEENS) mit der Scheibe „Static Migration“ beglücken. T.O.N. sind ein Seitenprojekt von NEUROSIS und sie hören genau da auf, wo NEUROSIS spannend werden. Abgedreht und sphärisch; quasi der Soundtrack, um sich auf das nächste Jahrtausend vorzubereiten. Ein weiteres Schmankerl ist die neue TODAY IS THE DAY. Stellenweise wirklich nur schwer (oder eben nur in bestimmten Momenten) erträglicher Noise, der trotz aller Aggressivität und Destruktivität seine wirklich schönen und liebenswerten Momente hat. Nicht unbedingt Musik für den Alltag, aber sie beschreibt eben diesen recht treffend; die Scheiße eben und die wenigen guten Momente!


today is the day
TEMPLE OF THE MORNING STAR

Dazu gab's BRUTAL TRUTH „Sounds Of The Animal Kingdom“; um die „brutale Wahrheit“ zu ertragen, muß man schon kerngesund sein. Man stelle sich NEUROSIS vor, ohne die Ruhepause, welche die Band einem noch ab und zu gönnt: Richtig böse!

brutal truth

NEWS

---

# HELLACOPTERS

# „Jeder Tag auf Tour ist ein guter Tag“

**Vor dem gigantischen Auftritt in der ausverkauften Frankfurter „Batschkapp“ unterhielt ich mich mit Dregen und Kenny von den schwedischen Durchstartern HELLACOPTERS über alltägliche Dinge des Musikerlebens, während Frontmann Nicke noch sichtlich zufrieden den Auftritt vom Vorabend in London und die dazugehörende Aftershowparty auspennte.**

*Soviele gute Rockbands kommen derzeit aus Schweden. Angesichts der geringen Einwohnerzahl mutet dies schon nahezu sensationell. Die erste Band, die mich begeisterte, war Union Carbide Productions aus Göteborg.*

„Cool. Drei Mitglieder von denen (u.a. auch Sänger Ebbot Lundberg) haben wieder eine neue Band „The Sound Effect Of Our Lifes“ am Start. Sie spielen eine Mischung aus Sixties-Psychedelic-Punk.“

*Standardfrage: Wie läuft die momentane Tour?*

„Sehr gut. Fast überall sind die Gigs ausverkauft. Außerdem lieben wir es, auf Tour zu sein. Jeder Tag auf Tour ist ein guter Tag. Wir verbringen zur Zeit die beste in unserem Leben. Gestern haben wir einen guten Gig in London gespielt, es war wirklich klasse, auch wenn das englische Bier im Gegensatz zu heute abend wirklich scheiße war.“

*Gestern kam gar auf Viva-TV ein Special über eure gemeinsame Tour mit Gluecifer.*

„Oh yeah. Das war beim Tourstart in Essen, wo sie unseren Soundcheck filmten. Wir spielten dabei „Born Broke“ in einer siebenminütigen Extented-Version.“

*Ihr seid alle absolute Vinyl-Junkies.*

„Yeah. Vinyl klingt besser und außerdem kannst du verschiedene Formate und Färbungen kaufen als auf diesen kleinen silbernen CD`s. Wir kaufen uns eh fast nur ältere Platten und da wollen wir möglichst die Erstpressungen haben. Das ist auch der Grund, warum wir zusammen mit Gluecifer in regelmäßigen Abständen diverse 7“-Singles auf unterschiedlichen Indie-Labels veröffentlichen. Die enthaltenen Songs haben dabei übrigens nichts mit den regulären Veröffentlichungen gemeinsam. ( erschienen sind bislang „Killing Allan“, „Misanthropic High“, „What Are You“, „1995“, „Riot On The Rocks“, „Soulseller“ und eine Splitsingle mit Electric Frankenstein unter dem Titel „Learn To Burn“ d. Verf.) In Kürze erscheint eine Splitsingle mit Rocket From The Crypt, worauf wir „Gimme Shelter“ von den Rolling Stones covern werden.“

*Nicke hat Entombed mittlerweile verlassen, um sich ganz den HELLACOPTERS zu widmen. Interessant hierbei ist die Feststellung, daß bei meinem letzten Treffen mit Nicke im Rahmen der Entombed/Neurosis-Tour letzten Oktober dieser von den anderen Entombed-Mitgliedern regelrecht gemieden wurde.*

„Echt? Die haben wohl gemerkt, daß da mit den HELLACOPTERS einiges abgehen wird. Auch scheint die Chemie in der Band nicht mehr die alte gewesen zu sein. Außerdem sind die HELLACOPTERS mittlerweile schon erfolgreicher als die aktuellen Entombed.“

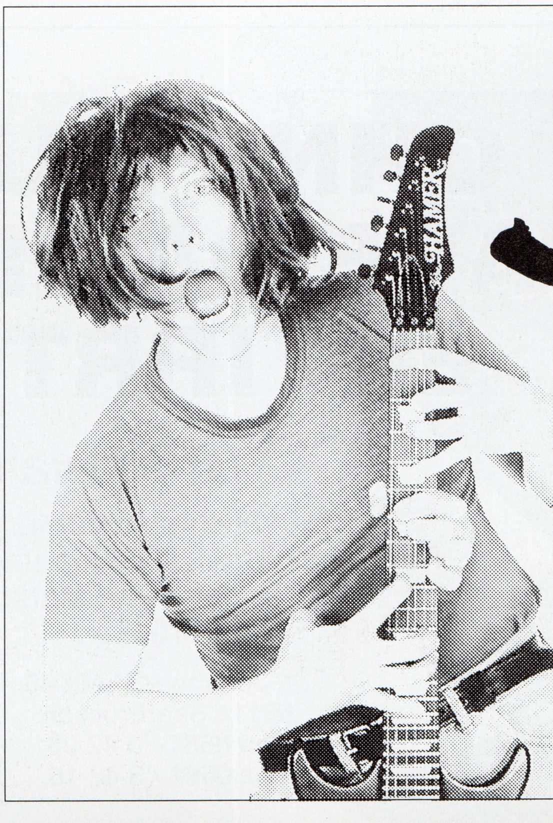
*Gibt's ne nette Anekdote zum Schmunzeln?*

„Oh ja. In Östereich spielten wir zwei wenig erfolgreiche Shows. Alle fragten nur: Nicke, wo ist Nikke? Wo sind Entombed? Und zu allem Überfluß kündigten sie uns auf den Plakaten noch mit den markerschütternden Lettern „HELLACOPTERS: Satanic Rock`n`Roll from Scandinavia“ an. Ha ha ha!“

In diesem Augenblick kommt Nikke in den Raum, erblickt mich und stürmt zum Kühlschrank, holt zwei Bier heraus und der Abend wird locker.

P.S. In Bälde werden die HELLACOPTERS eine Compilation mit all ihren vergriffenen Singles herausbringen.

Mario Umbach



Six + Four
Keyboards
& Recording

Gitarren & Bässe

Gibson, Fender, Ibanez, Marshall, PRS,
Mesa/Boogie, Engl, Hughes & Kettner,
Lakewood, Ovation, SWR, Warwick, uva.

Salmstr. 18a, 66280 Sulzbach
Tel. 06897 52003, Fax 51084

## TERRORGRUPPE

# „Wir haben kein Problem damit, daß wir die ewig 16-jährigen sind.“

**Die Terrorgruppe, die ja in der Szene recht unterschiedlich ankommen, für die einen sind die „deutsche Punkband“ überhaupt, während die anderen sie ob ihrer Clownereien gar nicht ernst nehmen können. Nichts destotrotz sind sie eine der wenigen deutschsprachigen Punkrockkapellen, die sich weniger am Deutschpunk, sondern eher am internationalem Punkrockstandard orientieren. Die zeigt auch deren neueste Veröffentlichung „Keiner Hilft Euch“ (siehe Lauschangriff), die wir zum Anlaß namen, bei der Band mal nachzufragen. Und eines schönen Montags hatten wir Johnny Bottrop an der Strippe.**

*„Keiner hilft euch“ ist das musikalisch reifste Album, das ihr bis jetzt abgeliefert habt. Auch mir gefällt das Album von der Musik her sehr gut. Habt ihr eigentlich musikalische Vorbilder oder ist dies der Einfluß der Amibands, mit denen ihr in der letzten Zeit auf Tour wart?*

Nein, die Vorbilder von uns reichen eigentlich weiter zurück. 77er Punk, Hardcore '81 in Amerika, aber auch Elvis Costello, Joe Jackson und natürlich Reggae und Ska.

*Das Zielpublikum, das sich über viele eurer Texte noch amüsieren kann, ist doch recht jung?*

Unser Publikum bewegt sich zwischen 14 und 40. Der Durchschnitt dürfte bei bei 20 bis 22 Jahren liegen.

*Aber geht da nicht die Schere immer weiter auseinander? Ihr werdet älter, euer Publikum jünger.*

Wir haben kein Problem damit, daß wir die ewig 16-jährigen sind. Aber das war auch schon immer so. Auch in den Bands, in denen wir vorher zusammengespielt haben.

*Wie kommt ihr dazu, das Album in Spanien aufzunehmen, das ist doch kein Punkrock mehr? Punk muß doch in Hinterhöfen, Kellern oder Garagen eingespielt werden?*

In Spanien gibt es hunderte von geilen Punkrockbands und nehmen dort auch alle Punkrockplatten auf und die sind auch alle Punkrock, auch wenn sie nicht in Kellern und Garagen, sondern auf einer sonnigen Hazienda aufgenommen werden. Wir hatten einfach das Glück, daß sich unser Produzent Uwe Hoffmann in Spanien niedergelassen hat. Dadurch konnten wir im Oktober bei 28° im hauseigenen Swimmingpool baden, hatten also einen schönen Bandurlaub und eine gute Platte ist auch noch dabei raus gekommen.

*Mundharmonika spielt ihr noch selbst, wo hattet ihr die Bläser her?*

Mundharmonika spielt Hermann von Hinten. Die Bläser lernten wir in einem Restaurant vor Ort kennen. Sie sind Engländer, leben dort und verdienen sich so ein Zubrot. Sie sind allesamt weit über 70 und haben wohl schon einige schlechte Erfahrungen gemacht, so daß sie zunächst mal einen Vorschuß verlangten. Die Bläser der Skabands aus Barcelona und Valencia, die wir ursprünglich eingeplant hatten, waren nicht mehr aufzutreiben, da sich die Bands aufgelöst hatten.

*Musikalisch habt ihr ja mit Deutschpunk nichts mehr zu tun, aber textlich schon ... wobei bei Euch ja der Spaß immer im Vordergrund steht. Was tut ihr momentan politisch?*

Musikalisch haben wir wirklich nicht mehr viel mit dem „Deutschpunk“ zu tun. Politisch haben wir uns vor zwei Jahren im Kommunalwahlkampf für die Kreuzberger KPD/RZ eingesetzt und in diesem Jahr werden wir den Wahlkampf von Karl Nagel, dem Kanzlerkandidaten der APPD, mit einer Tour im September unter dem Motto „Gehirnwäsche '98“, unterstützen.

*Nun kurz zu euren Texten. Wie darf man „Neulich Nacht“ verstehen?*

„Neulich Nacht“ ist ein Traum von unserem Sänger Archie MC. Der Hintergrund ist aber eigentlich der, daß in der Punk- und Hardocore-Szene, die ja angeblich so tolerant ist, auch immer noch mit so Ausdrücken wie „Du Schwuchtel“ oder „Du schwule Sau“ um sich geworfen wird. Und eben diesen Tough Guys, die ja doch ganz schön homophob, also schwulenängstlich sind, haben wir dieses Lied speziell gewidmet

*Könnt ihr eigentlich schon von der Musik leben?*

Ähm, wir verdienen uns ein Zubrot. Hermann von Hinten ist vor kurzem als Einzelhandelsmogul (er hatte einen Onkel Emma-Laden) gescheitert und hat jetzt eine Umzugs- und Abrißfirma eröffnet, Archie und ich arbeiten noch bei der Booking-Agentur „Destiny“ und Schlitzer ist immer noch Sozialschmarotzer; lebt also von Arbeitslosengeld und demnächst wohl von Sozialhilfe.

*Eure Perspektiven? Berühmt werden wie eure Kollegen von den Ärzten?*

Wir sind da unterschiedlicher Auffassung. Ich will nur berühmt werden und nicht reich, Herman von Hinten will nur reich werden, aber nicht berühmt; wir sind uns da noch nicht so einig . . .. . .   (ap)

## NEWS

SOILENT
GREEN

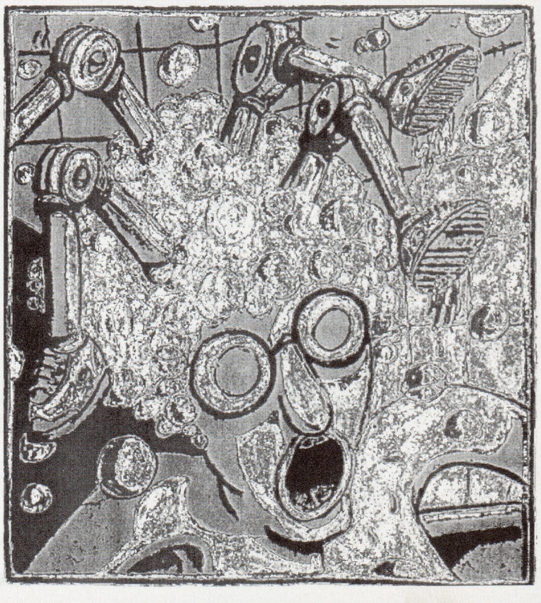
Letzte Scheibe im Paket: SOILENT GREEN mit „A String Of Lies“. Und wenn man dem Sänger von BRUTAL TRUTH schon etwas Gesang zugesteht, hier wird stimmlich den Emotionen freien Lauf gelassen. Hier wird nur noch geschriehen bzw. „gegrunzt“. Musikalisch aber, vor allem durch den Tempowechsel, sehr gut. Aber wirklich nur zu empfehlen, wenn der Tag wirklich sehr beschissen war. (ap)

### Talentsuche

Obacht! Double T Music (u.a. Ashbury Faith) wollen expandieren und suchen zu diesem Zweck noch Bands, die total geil auf einen Plattenvertrag sind. Wer also der Meinung ist, Daß seine Band eigentlich schon lange ein Signing verdient hat, melde sich bei: Double T Music, Strahlenbergerstr. 125a, 63067 Offenbach, Tel.: 069-82364736, Fax: 069-82361409. Wer damit keinen Erfolg hat, bzw. gleich etwas Anderes ausprobieren möchte, kann es auch bei Close Up Posters versuchen, die suchen nämlich ebenfalls noch ein paar Combos für ihr Label: Close Up Posters, Zeppelinstr. 41, 73760 Ostfildern, Tel.: 0711-450450, Fax: 0711-4504550, E-mail: closeup@closeup.de . Na dann mal viel Glück!

NEWS

20 Jahre
STADTVERBAND SAARBRÜCKEN
Jugendzentrum Försterstraße
TURBO A.C.'s,
KICK JONESES & STEAKKNIFE
Samstag,18.04.1998, Saarbrücken, Jugendzentrum Försterstr.
Mit freundlicher Unterstützung des Rockbüros der LHS Saarbrücken



# POTHEAD

# „Der Markt ist total übersättigt“

**Tatort 14.3.98: Irgendwo in Berlin haben POTHEAD gerade ihren verdienten Rausch nach ihrer Record-release-Party vom Vorabend im „Huxleys“ vor 2000 Besuchern ausgeschlafen, da ruft mich die emsige Labelinhaberin Siggi an. Leider sei Sänger Brad noch unauffindbar, da die Aftershowparty doch exzessiver denn geplant ausgeartet sei. Folglich habe ich einen schon relativ wiedergenesenen Jeff Dope an der Strippe.**

*Im letzten Frühjahr spieltet ihr eine ziemlich erfolgreiche Tour in größtenteils ausverkauften Clubs, die Platte verkaufte sich immerhin in Deutschland 15000 mal. Was ist seither passiert?*

„Nun, wir haben unseren Deal verloren. Der Typ, der uns signte, ging schon zwei Monate darauf zu „Sony“ und folglich waren wir mit PRO-PAIN die einzigen Rock-Acts neben Labelschwerpunkten wie z:B. BLÜMCHEN. Es lief einfach nichts mehr. Nun machen wir wieder alles selbst. Die neue Mini-CD ist auch in erster Linie dazu gedacht, evtl. bei einem renomierten Label unterzukommen. Aber es wird verdammt schwer werden, da der Markt total übersättigt ist.“

*Musikalisch ist die Scheibe wesentlich ungestümer und aggressiver ausgefallen als der doch relativ melodische Vorgänger.*

„Ja, richtig. Wir haben die ganzen angestauten Gefühle wieder rausgelassen. Außerdem mußten wir im Winter Teile unseres Equipments verkaufen, um Miete und Heizung bezahlen zu können. Da lädt sich schon so einiges auf.“

*Der Titel mutet auch sehr ironisch an.*

„Ja, in der Tat. Das war auch so beabsichtigt. Gut beobachtet. Ich merke, daß wir uns schon so gut kennen, ha, ha!“

*Kannst du dich übrigens noch vage an jenen geschichtsträchtigen 15. November '94 erinnern, als wir uns im „Ballhaus“ in Saarbrücken nach eurem Auftritt dermaßen die Rübe abmontierten, daß ich vom Barhocker fiel, den Tisch mitsamt Gläsern abräumte und trotzdem keine Schramme am Körper hatte?*

„Oh ja. Das war ein Ding. Ich habe dich vom Boden aufgehoben. Die Bedienung meinte, es wäre besser, wenn du jetzt gehen würdest. Aber du sagtest nur „Quatsch, ein Weizenbier trinke ich noch“. Die hat dich angekuckt wie `ne Eule. Bekommen hast du dennoch einen Schoppen. Das war Rock`n`Roll, yeah of course!“

*Es war auch jener Gig, wo Brad dermaßen mit Tequila abgefüllt worden war, daß er am Ende des Sets sturztrunken mit seiner Bratsche umfiel und im liegen weiterspielte.*

„Oh ja, wir spielten glaube ich zwei Stunden. Brad kam einfach nicht mehr auf die Beine und so jammten wir den letzten Song so circa 20 Minuten. It was unique. Fucking great!“

*Wann warst du eigentlich das letzte Mal zuhause in Seattle, wo ihr ja immerhin mit solch namhaften Bands wie ALICE IN CHAINS, SOUNDGARDEN oder PEARL JAM befreundet seid?*

„1995 war ich privat das letzte Mal dort drüben, doch die Szene ist nicht mehr vorhanden, wie das Ende der Achtziger und Anfang der Neunziger der Fall war. Jetzt läuft fast überall Dancefloor und so ein Scheiß. Hier in Berlin ist es zwar mittlerweile auch ziemlich umgeschwenkt, aber immerhin haben die Kneipen hier rund um die Uhr geöffnet. Davon kann Brad in diesem Moment übrigens gerade ein Lied singen, denn er liegt immer noch im Koma, ha, ha!“

*Okay Jeff. Ich würde sagen, wir sehen uns am 24.4. in Pforzheim bei eurem Auftritt in Olafs Club. Bye!*

„Yeah, und anschließend feiern wir `ne richtig geile Party. Bis dann.“

Mario Umbach

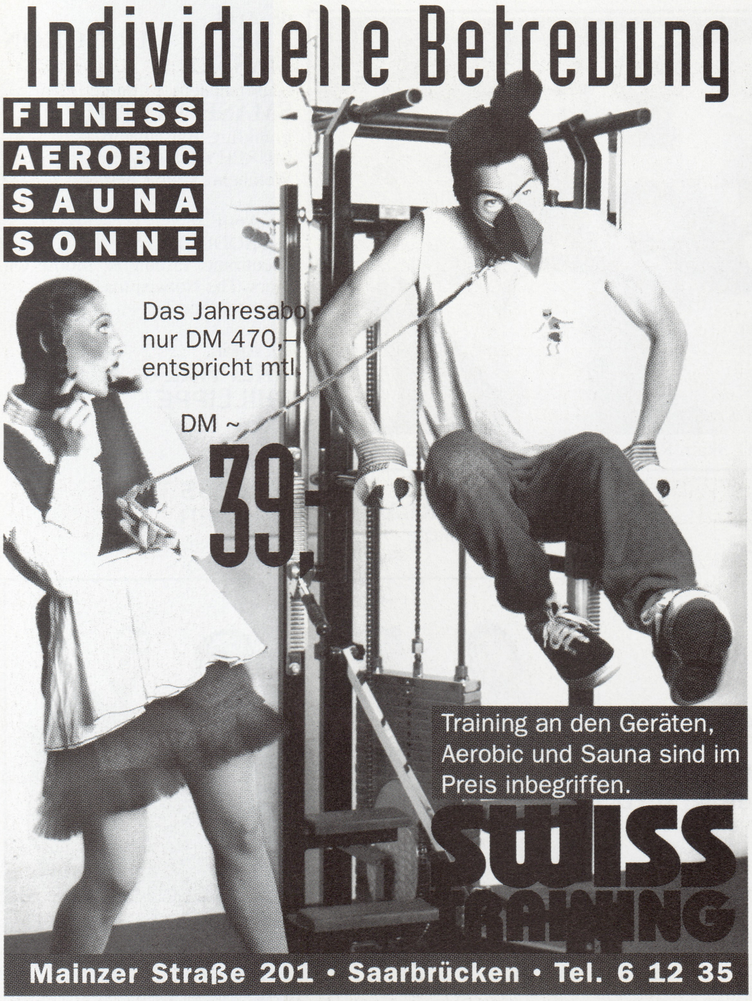
Guitar Shop
SAARBRÜCKEN
NAUWIESER STRASSE 23
TELEFON 0681 / 3 66 98

EUER STÜTZPUNKTHÄNDLER FÜR:

Fender® Gibson® USA Seagull SWR Ovation Ibanez Nobels™ Höyer Established Since 1874 Charvel™ Marshall Epiphone® Takamine Warwick® SoundTech PROFESSIONAL AUDIO Rafael Ortega ESP Taylor QUALITY GUITARS RIC Rickenbacker BRIAN MOORE Jackson ZOOM

NATÜRLICH AUCH BEI UNS ZU HABEN:
DIGITECH, DOD, BEHRINGER, GRETSCH, VOX, PARKER, AMPEG, SHURE, MESA BOOGIE, ENGL, KORG, PARK, MUSIC MAN, CONTINENTAL, JOHNSON, AKG, WASHBURN, DIMARZIO, SEYMOUR DUNCAN, DUNLOP, DR, D'ADDARIO, EARNIE BALL, ORANGE, DEAN MARKLEY, H+H, LANEY, ROCKTRON, FOSTEX, STRAIGHT A AND MANY MANY MORE ..........

NEU! NEU! NEU!
MUSIKSCHULE
im Haus
Anmeldung im Guitar-Shop!



Individuelle Betreuung

FITNESS
AEROBIC
SAUNA
SONNE

Das Jahresabo nur DM 470,– entspricht mtl.
DM ~ 39,–

Training an den Geräten, Aerobic und Sauna sind im Preis inbegriffen.

SWISS TRAINING

Mainzer Straße 201 • Saarbrücken • Tel. 6 12 35

GOA RECORDS

Vinyl
CD´s
DJ-Tools
VVK-Service
Mailorder

GOA-RECORDS
Bahnhofstr. 21
66538 Neunkirchen
Tel./Fax 06821/179674

MIT VOLLGAS AUF DIE E45!

20.02. Berlin - Wild At Heart
21.02. Dresden - Scheune
26.02. Lübeck - Treibsand (+ V-PUNK)
27.02. Kiel - Alte Meierei
28.02. Husum - Speicher
Tour im Frühjahr '98:

COSMONKS "IN AFTERBURN"
VÖ: 31 JANUAR '98!

cosmonks · in · afterburn ·
EFA-CD 84141-2

"...RAGE AGAINST THE MACHINE MEETS NO MEANS NO..." (Visions, Februar '98)

"...ZWISCHEN MELODY-CORE KALIFORNISCHER PRÄGUNG UND VERTRACKTEN ARRANGEMENTS... (Der Übersteiger, Dezember '97)

"...AUF 2 MINUTEN-BRETTER WIRD BEWUSST VERZICHET..." (Notbremse, Januar '98)

...UNGESCHLIFFEN UND RAUH..." (Zillo, Februar '98)

LUCKY SEVEN Germany c/o
Viking Wreckchords Promotion Service
Meierstr. 25a, D - 23558 Lübeck
Fon: 0451 - 8131 491
Fax: 0451 - 8131 098

IM VERTRIEB VON EFA
http://www.efamedien.com

LUCKY SEVEN
Everything you love about Punk-Rock and more...

# LIVEDATES

CLAWFINGER´(o.) & COLD (u.) am 5. April, Garage Saarbrücken

01. April
**NEW BOMB TURKS**
Wiesbaden, Räucherkammer
**DESMOND Q. HIRNCH**
Strasbourg, La Laiterie

02. April
**THE LOONEY TUNES**
Kaiserslautern, Fillmore

03. April
DESMOND Q. Hirnch
Mulhouse, Noumatrouff
No Mercy Festival
**IMMORTAL, CANNIBAL CORPSE, OBITUARY u.a.**
Strasbourg, La Laiterie

04. April
**AIMLESS**
Merzig, Villa Fuchs

TERRORGRUPPE, MAD SIN & MOTHERS PRIDE am 6. April, Trier, Exil

NGOBO NGOBO, Ska'n'Reggae in Blieskastel, P-Werk am 11. April

05. April
**CLAWFINGER**
**COLD**
Saarbrücken, Garage
TURA SATANA
PitchShifter
Frankfurt, Batschkapp

06. April
**"Monsters Of Hauptstadt-Tour"**
**TERRORGRUPPE**
**Mother's Pride & MAD SIN**
Trier, Exil

07. April
UNSANE
Köln, Underground

08. April
**THE DUNGEON MASTAZ**
Kaiserslautern, Fillmore
**SMASH MOUTH**
Frankfurt, Batschkapp
MURPHY'S LAW
Weinheim, Cafe Central

09. April
INTRODUCING '98
Tocotronic, Fischmob, Mouse On Mars, The Notwist u.a.
Bremen, Pier 2

10. April
**AKEPHAL & PHILLIPPÉ**
Lebach, Juz

11. April
**ACROSS THE BORDER**
Saarbrücken, Garage
11. April

**CHRIS & CARLA**
Strasbourg, La Laiterie

SMASH MOUTH am 8. April in Frankfurt, Batschkapp und am 12.

RADIO SALÜ

Rockförderverein St. Ingbert e.V.
und das Kulturamt der Mittelstadt
St. Ingbert präsentieren

Rock den Ingo IV

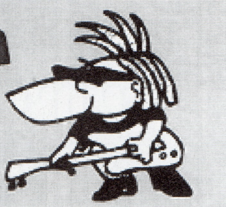
Guano Apes

Who's Lisa?

1. Mai 1998

19 Uhr, Stadthalle St. Ingbert

Kulturamt St. Ingbert
Tel. 0 68 94/13-517 Fax 13-5 30



WIR FEIERN 1 JAHR KARATEKLUB
THE SEXY BAR

05.04. STIXI ALL YOU CAN EAT! UMSONST! lecker

12.04. CAIPIRINHA special 5,-

13.04. LONG ISLAND ICED TEA 4,-

18.04. BACKSTAGE-BOYS-PARTY
STARS ZUM ANFASSEN - MIT KICK JONESES & TURBO AC´S FLASCHE BIER 2,50

24.04. + 25.04. 1 JAHR KARATEKLUB MEIER
GROSSE GEBURTSTAGSPARTY MIT COCKTAILBAR/ COCKTAILS 5,- + 2 CLUBZONEN + 12 DJ´S + ÜBERRASCHUNGSGÄSTE

26.04. SINGLE-PARTY IV
IHR BRINGT EURE ALTEN LIEBLINGSSINGLES - PLATTENAUFLEGER RAKETE LEGT SIE AUF!

30.04. (BIS 3.00 UHR) CAVE 4 (SOLINGEN) live
EUROPAS COOLSTE SURFCOMBO TREIBT DIR DEN SAND ZWISCHEN DIE ZEHEN. MIT COCKTAILBAR

NASSAUERSTR. 11, CHINESENVIERTEL, SAARBRÜCKEN FON 06 81 / 3 29 29
Tägl. 20.00 - 1.00 Uhr

# LIVEDATES

TURBO AC'S (o.), KICK JONESES (l.), STEAKKNIFE (r.) und PEEL am Samstag, 18. April im Juz Försterstr. und (SPECIAL TIP, weil eng, heiß und ultra-geil!!!) die TURBO AC'S am Sonntag, 19. April im KARATEKLUB MEIER (ehemals ELCH, die Kultkneipe im Nauwieser Viertel)

**NGOBO NGOBO**
(Reggae'n'Ska)
Blieskastel, P-Werk
**VENEREA & BAD HABITS**
Lebach, Juz
GUILDO HORN
Saarburg, Stadthalle
**CORNERSHOP**
Strasbourg, La Laiterie

12. April
**MAD DOG BLUES BAND**
Kaiserslautern, Fillmore
WDR ROCKNACHT
Hellacopters, Smash Mouth

15. April
JUDAS PRIEST
Gorefest
Ludwigshafen, F.-Ebert-Halle
STATIC SOUND SYSTEM & RECEIVER
Darmstadt, Cafe Kesselhaus
POTHEAD
Köln, PrimeClub
GUANO APES
Heidelberg, Schwimmbad

16. April
**AUDIO ACTIVE**
**PlexiQ**
Saarbrücken, Garage
**BLACK MUSIC DISCO**
mit DJ Tom und DJ Tom
Saarbrücken, Juz Försterstr.
**DREAM THEATER**
Vanden Plas
Strasbourg, La Laiterie
ULME, SCUMBUCKET & PENDIKEL
Frankfurt, KOZ

18. April
**TURBO A.C.s, STEAKKNIFE & KICK JONESES & PEEL**
Saarbrücken, Jugendzentrum Försterstr.
**REAKTOR**
(Drum & Bass)
Blieskastel, P-Werk
COME
Köln, Underground
BEVIS FRONT
Darmstadt, Aktivilla
**THE CRAMPS**
Strasbourg, La Laiterie

19. April
**TURBO A.C.s**
Saarbrücken, KarateKlubMeier
TURA SATANA
PitchShifter
Köln, Underground

20. April
**DAS ICH**
Strasbourg, La Laiterie

23. April
**JAZZKANTINE & Ich-Zwerg**
Kaiserslautern, Kammgarn
**HUNTING COWS & Red Eye X-press**
Kaiserslautern, Fillmore
**PENTHOUSE**
Strasbourg, La Laiterie
DAS ICH & Vasaria
Koblenz, Logo

CAVE 4 - Europas coole Surfcombo - treibt Euch den Sand zwischen die Zehen . . am 30. April (Hexennacht) im Karateklub Meier, Saarbrücken

## 1. SPLITTER Magazin Party

1. Splitter-Partie mit DM BOB & THE DEFICITS (Countriy & Western with little bit Rock'n'Roll) & ELÄKELÄISET (Humppa, also Fun - anschließend Disco) am Samstag, 25. April, Foyer der Garage, Saarbrücken

NOTAVAILABLE
2.5.'98 EPPELBORN - KULTURSAAL
Tel. Ticketservice: 06881-3202
Shiva Music
LEBACH • AM BAHNHOF

Konsequent – kompetent
KURT LANDRY
Das Musik Fachgeschäft
● Instrumente
● Electronic
● Midi-Computer
● Homerecording
Peter-Zimmer-Str. 17a · 66123 Saarbrücken
Tel.: (06 81) 81 77 77 · Fax: (06 81) 81 79 70
(06 81) 81 25 81

Wir reservieren für Sie.....
.... Karten zu vielen Musik- und Sportveranstaltungen im Vorverkauf.
► TABAK
► SCHMITT GmbH
Toto-Lotto
Kaiserstraße 1 a
66111 Saarbrücken
Telefon: 06 81 - 3 68 00
*Einfach anrufen oder vorbeikommen*

# LIVEDATES

Die Newcomer(mit aktueller Hitsingle und Videoairplay bei VIVA) GUANO APES sind am 1. Mai in St. Ingbert zu Gast; Stadthalle

24. April
**HELGE SCHNEIDER**
Saarbrücken, Garage
**ENSIGN, Surface & Daily Riot (Hardcore)**
Blieskastel, P-Werk
**MENTAL TEARING AFTER 9**
St. Ingbert, Juz
**HEADCRASH**
Kaiserslautern, Kammgarn
LAZY COWGIRLS
Köln, Underground
**POTHEAD**
Pforzheim, Haus Der Jugend

25. April
**1. Splitter Party**
**ELÄKELÄISET**
**DM BOB & THE DEFICITS**
**anschl. Party**
Saarbrücken, Foyer der Garage

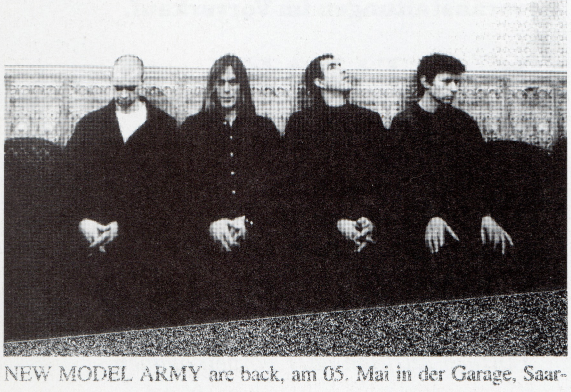
26. April
LAZY COWGIRLS
Karlsruhe, Katakombe tbc.
CRAMPS
Essen, Zeche Karl

28. April
ANARCHIST ACADEMY
Weinheim, Cafe Zentral
**MILLENCOLIN**
Strasbourg, La Laiterie
GLUECIFER
Koblenz, Suppkultur

30. April
(Hexennacht)
**CAVE 4**
Saarbrücken, Karate Klub Meier
**LIVE-Party**
(Event der regionalen LIVE-Magazins, mit diversen Specials und Attraktionen)
Saarbrücken, Garage

01. Mai
**GUANO APES**
St. Ingbert, Stadthalle
**GONG**
Strasbourg, La Laiterie

NOT AVAILABLE, die deutsche (Fun-)Punk-Kombo heizt Euch am 2. Mai im Kultursaal in Eppelborn ein.


NEW MODEL ARMY are back, am 05. Mai in der Garage, Saar-

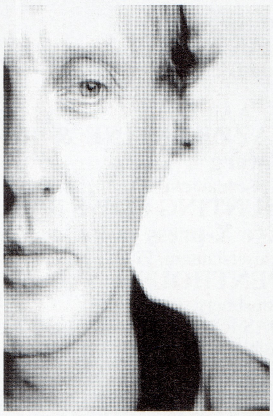
02. Mai
**NOT AVAILABLE & Gäste**
Eppelborn, Kultursaal
**HERBERD**
Blieskastel, P-Werk
**LOUDBLAST**
Strasbourg, La Laiterie

03. Mai
**VICE BARONS**
Kaiserslautern, Fillmore
SUCH A SURGE
Köln, PrimeClub

04. Mai
**TURBONEGRO**
Saarbrücken, Garage
SUCH A SURGE
Frankfurt, Batschkapp

05. Mai
**NEW MODEL ARMY**
Saarbrücken, Garage
PITCHSHIFTER
Frankfurt, Batschkapp

06. Mai
**ROSENSTOLZ**
Saarbrücken, Garage
COME
Heidelberg, Schwimmbad
07. Mai
**HERMAN VAN VEEN**
Saarbrücken, Kongresshalle
**SCHWARZMARKT & FUCK DE NOISE**
Kaiserslautern, Fillmore
DJ DIE & MC DYNAMITE
Darmstadt, Kesselhaus


HERMAN VAN VEEN am 7. Mai in der Kongresshalle Saar

08. Mai
**LOADED & Skaliners**
Blieskastel, P-Werk
**BLIND GUARDIAN**
Vicious Rumors
Trier, Sommerbühne

10. Mai
**G. LOVE & SPECIAL SAUCE**
Strasbourg, La Laiterie
DUB SYNDICATE
Koblenz, Suppkultur

13. Mai
**VIRGIN STEELE u.a.**
Strasbourg, La Laiterie

14. Mai
**FAST FOOD CANNIBALS**
Kaiserslautern, Fillmore

HOT WARER MUSIC, deren aktuelle Single in unserer Rubrik „Only Vinyl“ besprochen ist, spielen einen Sound, der an Washingtion DC erinnert. Am 03. Juni in der Haifischbar

15. Mai
**MENTAL TEARING AFTER 9**
Dysfunktional & Meanwhile
Neunkirchen, Stummsche Reithalle
**MYRACLE GYRLZ**
Luxembourg, L’Elephant Blanc
**RANTANPLAN & BAFFDECKS**
Trier, Exil

16. Mai
**MANOWAR**
Strasbourg, La Laiterie

21.Mai
**SOLAR SPINE & Gäste**
Kaiserslautern, Fillmore
ASIAN DUB FOUNDATION
Köln, Prime Club (Ex Luxor)
SILENT SCREAM
Karlsruhe, Substage

22. Mai
**H2O**
Strasbourg, La Laiterie

24. Mai
LABERINTO
Köln, PrimeClub
**VORKRIEGSJUGEND**
Trier, Exil

26. Mai
SENSER
Frankfurt, Batschkapp
**BLIND GUARDIAN**
Strasbourg, La Laiterie

29. Mai
STEREO TOTAL
Köln, Gebäude 9
**MENTAL TEARING AFTER 9**
Kaiserslautern, Osaka Inn

30. Mai
**No Mercy Festival 2**
**DEICIDE, SIX FEET UNDER u.a.**
Strasbourg, La Laiterie

01. Juni
MASTERS OF REALITY
LABERINTO
Frankfurt, Batschkapp

02. Juni
**OVERKILL, GOREFEST, NEVERMORE**
Strasbourg, La Laiterie

03. Juni
**HOT WATER MUSIC**
(s. „Only Vinyl“)
Saarbrücken, Haifischbar
MISFITS & Dropkick Murphys
Koblenz, Subkultur

06. Juni
**Flying High Across The Sky ’98**
**IGNITE, SAMIAM, QUEERFISH, WANDA CHROME & THE LEATHER PHARAOHS (USA), LOMBEGO SURFERS**
Saarbrücken, Garage

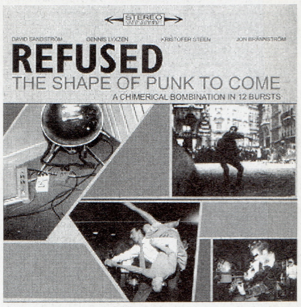
12. Juni
**DEMENTED ARE GO**
Saarbrücken, Garage
LOTTE OHM
Darmstadt, Oettinger Villa

25. Juni
**MENTAL TEARING AFTER 9**
Saarbrücken, Haifischbar

**Sense Field**
Saarbrücken, tba

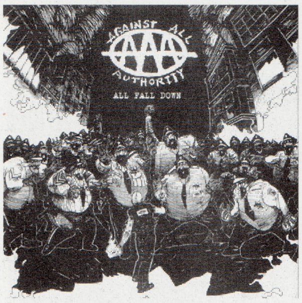
**Rock am See ‘98**
26./27. Juni 1998, Losheim, Strandbad
Wie fast in jedem Jahr zieht sich die Suche nach einem Headliner hin. Doch was bisher bestätigt ist, kann sich sehen lassen:
**Fettes Brot, Vivid, Fischmob, Fünf Sterne Deluxe, DJ Hausmarke, Tortoise, Cora E, JBO u.u.u.**
Die weiteren Bands, die im Gespräch sind, dürfen wir Euch noch nicht verraten; aber soviel sei gesagt: Das Programm ist in diesem Jahr wieder sehr vielfältig und vor allen Dingen auf sehr hohem Niveau; es wird noch einige Überrschungen geben. In unserer Internetausgabe könnt ihr regelmäßig mehr erfahren: http:/ members.aol.com/splittergo.

# Unsere 15 Kostbarkeiten


STEREO
REFUSED
THE SHAPE OF PUNK TO COME
A CHIMERICAL BOMBINATION IN 12 BURSTS

### REFUSED
### The Shape Of Punk To Come
**(Burning Heart/Semaphore)**

Bis jetzt habe ich zwar nur positive Reaktionen auf das neue Album der Schweden gehört und gelesen, ich muß mich aber dennoch fragen, ob „The Shape Of Punk To Come“ beim typischen HardCore-Publikum noch ankommen wird. REFUSED waren zwar immer schon ein wenig experimentierfreudig, aber mit ihrer neuen Scheibe schießen sie den Vogel ab. Mit Straight Edge-HardCore hat das Ganze auf jeden Fall nicht mehr viel zu tun, nein, es geht schon eher in die Noise-Schiene, wobei Helmet noch lange nicht die einzige Band ist, die ich hier herauszuhören glaube. Dies wäre die eine Tatsache, die ungefähr die Hälfte der sogenannten Szene aber noch mehr oder weniger lokker nehmen dürfte. Wenn dann allerdings die ersten elektronischen Elemente und Beats zu hören sind, die zwar eigentlich nur als Intros oder kurze Ruhepausen zwischen den schrägen Gitarrensounds dienen, dürfte wohl auch dem Rest der „typischen“ Hörerschaft der Schlappen wegfliegen. Betrachtet man dann noch die Bandfotaos im Inlay, auf denen die Jungs in bester Sixties-Montur und sogar einmal mit Turntable abgelichtet sind, dann versteht man im ersten Moment wohl gar nichts mehr. Aber muß man das eigentlich unbedingt, oder kann man nicht einfach die Musik auf sich wirken lassen? Tut man dies nämlich und beschäftigt sich dabei etwas weniger mit der Credibility der Band und etwas mehr mit den Songstrukturen, so wird man plötzlich seine helle Freude am geplanten Chaos auf dieser Scheibe haben. REFUSED liefern mit ihrem neuen Album eine Zukunftsvision von Punk, an der ich durchaus gefallen finden kann. So druckvoll und gleichzeitig innovativ war im HC-Bereich jedenfalls schon lange keine Band mehr. 12 mal schwer verdaulicher aber genialer Stoff, den man auch getrost jedem AmRep- bzw. Neurosis-Fan unter die Nase halten kann. „Refused Are Fuckin' Dead“? -Long live REFUSED. (kj)

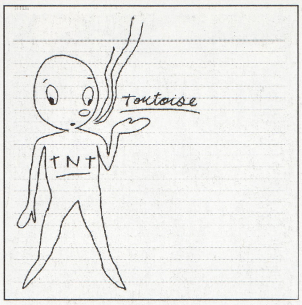


### AGAINST ALL AUTHORITY
### All Fall Down
**(Hopeless/EFA)**

„Political Punk As Fuck Ska From Florida“, so lautet der Pressetext. Nachdem sich ihr Debütalbum „Destroy What Destroys You“ über 14.000 mal verkauft hat, melden sich AGAINST ALL AUTHORITY nun mit einem weiteren absoluten Hammer zurück. Schon das Cover, auf dem ein Punkrocker sich in einer Art Hölle einer Horde von Bullenmonstern gegenübersieht, läßt eigentlich keine Zweifel mehr über die politische Gesinnung der Band. Ihrer Frustration über Politik, Medien, Polizeistaat, usw. lassen die Punks aus Florida dann auch musikalisch sowie textlich freien Lauf. AGAINST ALL AUTHORITY gehen zwar von der Musik her in die selbe Richtung wie ihre Labelgenossen von Falling Sickness, übertreffen deren neues Werk aber wenn es um Druck oder Eingängigkeit geht mit „All Fall Down“ um Längen. Allein der Opener „All Fall Down“ hinterläßt schon einen bleibenden Eindruck und zeigt, daß rotziger Punkrock auch durchaus Hitcharakter haben kann. Auch die Ska-Einlagen wirken bei AAA nie überflüssig oder gar trendy, sondern gönnen einem eher ein paar wohlüberlegte und auch verdiente Ruhepausen bzw. Spaßeinlagen im Verlauf der 15 Punkrock-Hämmer auf dieser Scheibe. Wer auf Less Than Jake, Mustard Plug und Konsorten steht, wird an AGAINST ALL AUTHORITY auf jeden Fall seine helle Freude haben, wenn nicht gar extatisch im Kreis herumflitzen und dabei wild skanken. Die Jungs sind zwar nicht ganz albern bzw. spaßbetont wie andere Ska/Punk-Combos, aber Songs wie „Toby“ oder „We Don't Need You“ sorgen hier trotzdem dafür, daß die Partystimmung nicht zu kurz kommt. Anspieltips brauche ich eigentlich sonst keine zu geben, da die ganze Platte sehr gelungen ist. Politisch, dreckig, trotzdem melodisch und einfach total klasse! Daumen hoch!!! (kj)

### VISION
### The Kids Still Have A Lot To Say
**(Grilled Cheese/ Cargo)**

Ich muß gestehen, daß diese Jungs seit ihrer „In The Blink Of An Eye“-LP einen ziemlichen Bonus bei mir haben. Aber auch wenn ich diesbezüglich ein wenig vorbelastet bin, verdient „The Kids Still Have A Lot To Say“, wie eigentlich auch alle anderen Releases der Band, ihren Platz unter unseren Schönheiten. Nach ihrer kürzlich abgeschlossenen Europatournee im Vorprogramm von Agnostic Front (Ich könnte mir jetzt noch in den Arsch beißen, daß ich das verpaßt habe!), legen VISION hier 14 neue Songs vor, die wie immer die perfekte Mischung aus melodischem Punk und Youth Crew-HardCore darstellen. Ohne jemals zu sehr in den MelodyCore-Bereich abzudriften, schaffen es die fünf Amis aus New Jersey einfach immer wieder, einen eingängigen HardCore-Knaller nach dem anderen zu fabrizieren. Lediglich bei „Looking Back“ könnte man den Jungs vorwerfen, daß die Vocals teilweise etwas nach Bad Religion klingen, aber den Gesamteindruck stört das überhaupt nicht. Auch das Ska-Intro bei „Disaffected“ erweckt gar nicht den Eindruck, daß irgendeinem Trend hinterhergelaufen wird, da auch nie die nötige Härte fehlt. Ich weiß, daß klingt ziemlich merkwürdig, aber sollte ich dieses Album in eine Schublade stekken, dann müßte ich es wohl als eine Mischung aus Gorilla Biscuits, Chain Of Strength und No Fun At All bezeichnen. VISION haben einfach im Kopien-Dschungel der HardCore/Punk-Szene ihren ganz eigenen Stil gefunden, was heute nur noch sehr selten vorkommt. Hoffentlich gelingt ihnen nach rund zehn Jahren mehr oder weniger eifrigen Schaffens nun mit dieser Platte endlich der wohlverdiente Durchbruch. Bleibt eigentlich nur noch zu sagen, daß VISION zwar im Laufe der Jahre ein wenig an Geschwindigkeit eingebüßt haben, was aber der Qualität keinen Abbruch tut und die Band auch keineswegs unglaubwürdig macht. Schließlich wird jeder mal erwachsen. (kj)



### TORTOISE
### TNT
**(City Slang/Efa)**

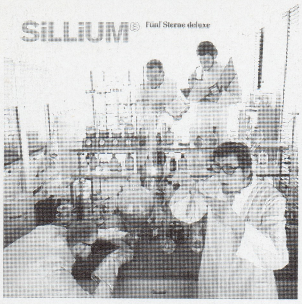
Tortoise,Hoffnungsträger für alternative „Rock“-musik seit den letzten fünf Jahren, endlich wieder mit einem Lebenszeichen. Aber auf Tortoise-Veröffentlichungen wartet man eigentlich eher nicht,sondern sie erscheinen einfach irgendwann,suchen und finden schließlich ihre Nische und ihr Publikum. Wie keiner anderen „Band“ der letzten Jahre ist es der Gruppe gelungen ihre Fan-Basis irgendwo zwischen heimatlosem Ex-Indie und Post-Techno-Publikum zu finden. „Finden“ ist vieleicht auch nicht das richtige Wort dafür,handelte es sich doch wohl eher um eine Art Vakuum bei Zuhörern,wie auch Kritikern,das Tortoise begierig aufgesaugt hat,als momentan fast einziges Off-Angebot zum „alternativen“ Rock-und Punkrock-Mainstream,zu dem der alte underground mittlerweile mutiert ist.Dem geneigten Indiehörer wird die Freiheit von sinnentleerten Text-Worthülsen und das relativ vertraute Arbeiten im Band-Kontext mit „richtigen“ Instrumenten geboten, während dem geneigten Post-Technohörer die Möglichkeit geboten wird abstrakt alternative Sounds,die sich sowohl bei Electronic-Listening ,als auch bei Jazz und Weltmusik bedienen und doch nah am vertrautem Track bleiben ,zu konsumieren. Wie gesagt ,das Spektrum ist weit gesteckt.Von Jazz-Rhythmen und Vibraphon-Minimalismen über Ennio Morricone-Western-Soundtracks zum Tortoise-Alt-Universum und wieder zurück.Fast alles wird abgedeckt und das auch noch mit einer selten gehörten Komplexität, der man die zehn-monatigen Aufnahme-und Studio-Sessions unbedingt anhört. Denoch wirkt das Album keineswegs überproduziert,was bei einer derartig langen Studiozeit fast schon als Regel zu erwarten wäre.Ganz im Gegenteil hat man immer das Gefühl,daß hier das Nötigste am dafür sinnvollsten Platz eingefügt wurde.Überhaupt ist das neue Album ein Album der Gratwanderungen,sei es bezüglich der einbezogenen Einflüsse (Wem rollen sich nicht schon allein beim Wort „Weltmusik“ die Fußnägel hoch ?) oder sei es in punkto Produktion. Und denoch gelingt es Tortoise scheinbar spielend einfach trotz oder gerade wegen dieser Gratwanderungen ein Album von selten gehörter Schönheit, Einfachheit und Dichte hervor zu zaubern. Toll!!! (rk)

Jonas
SUICIDE SUNDAY E.P.

### JONAS
### Suicidal Sunday
**(6-Song-Ep)**
### September Sex Relationship
**(Rock-O-Tronic/LADO/RTD)**

Es gibt eines neues, kleines Label: Rock-O-Tronic. Dieses ist im Besitz von Tocotronic und hat sich nicht, wie vielleicht zu erwarten war, der Hamburger Schule verschrieben, sondern hat mal gleich mit der ersten Veröffentlichung (in Zusammenarbeit mit L'Age D'Or) ein „Hammeralbum“ (man möge mir dieses Wort aus dem Metalwortschatz verzeihen) auf den Markt geworfen. „September Sex Relationship“ heißt das Meisterwerk und stammt von JONAS. Die Herausgeber selbst bezeichnen die Band als ihre „gemeinsame LoFi-Grunge-Pop Hoffnung aus Bad Bentheim“. Und während ihre vorab veröffentlichte EP „Suicide Sunday“ auf meinem Plattenteller rotiert, frage ich mich, wo dieses Bad Bentheim eigentlich liegt. Spätestens als ich auf die B-Seite wechsele, steigt in mir die Vermutung auf, daß es in Bad Bentheim ständig bewölkt, verregnet und naßkalt sein muß. Dort hat wohl keiner was zu lachen; anders läßt es sich einfach nicht erklären, woher vier Jungs, die ein Durchschnittsalter von 18 Lenzen haben, die Inspiration für ihre Songs haben. So schwarz, wie es JONAS, was die musikalische Umsetzung betrifft, darstellen, habe ich in diesem Alter die Welt nicht gesehen. Zumindest nicht eine ganze Platte lang. Ebenso unverständlich (bei dieser Art von Musik), daß die Band sich erst zwei Wochen vor Studiobesuch in dieser Konstellation zusammengefunden hat. Seelenverwandtschaft? (Wir werden auf jeden Fall nachfragen). Der Titelsong der Platte „Suicidal Sunday“ wirft gleich die Frage auf, ob sich K. Cobain an einem Sonntag erschossen hat, so sehr erinnern die ersten Töne an die „Unplugged-Sessions“ von Nirvana. Nach einem kurzen heftigen Ausbruch im gleichen Song werden sie allerdings ruhiger und schwermütiger. Akustische Gitarren bestimmen nun das Geschehen. Ob das auf dem Album auch so ist, wird man sehen; die CD erscheint erst am 4. Mai, aber wer das Vinyl nicht verschmäht, „Suicidal Sunday“ (mit einigen Songs, die auf dem Album nicht veröffentlicht werden) dürfte schon zu haben sein. (ap)

# Unsere 15 Kostbarkeiten



## 5 STERNE DELUXE
### Sillium
**(Yo Mama/RTD)**

Unglaublich! Deutscher HipHop auf dem Höhepunkt. 5 STERNE DELUXE, die Meister der fließenden Reime. „Sillium“, das Album der Stunde. So in etwa könnten die Schlagzeilen in der deutschen HipHop-Presse lauten. Wer hätte gedacht, daß Tobi Tob, Das Bo 2000, Marc Nesium und Mario Cullman zu solch einer Glanzleistung imstande wären? Okay, Tobi & Das Bo waren teilweise sehr albern, aber immerhin die einzig wirklich gute HipHop-Band, bei der einem live nicht nach Sekunden die Füße eingeschlafen sind. 5 STERNE DELUXE haben ohne Wenn und Aber den Dreh raus, coole mit irrsinnigen Grooves und Samples anzureichern. Reime. „Wer’s nicht glaubt, hört Selig!“ Unter den 30 Tracks sind auch einige Hörspielchen, bei denen einem nach Verzehr von THC-Plätzchen das Lachfell platzt. Beispiele hierfür: „Brainsen Overkill“, „Sillium vs. Helium“ und „Livin 303“. Das zumindest wurde mir berichtet. Räusper ... (grübel) ... dördich?... ähm, „Sillium“, ja, das ist ein deutschsprachiges Album der Sparte HipHop, an dem in Zukunft alle anderen Bands gemessen werden müssen. Und daß 5 STERNE DELUXE den HipHop vielleicht sogar gerettet oder neu definiert haben, das könnte ich unterschreiben. Hausmarke zumindest sieht derzeit blaß gegen die Hamburger Konkurrenz aus. Meine Anspieltips: „Willst Du Mit Mir Gehen?“, „17+4“, „Sowieso“, „Deluxe Im Kopf“, „Sillium“ und vor allem „Hip Hop Clowns“ und „Discotizer“. Diese Nummern machen jedes müde Fest zur Killerparty, wo Damen und Herren sexy durch die Wohnung swingen. Dazu dröhnen dann die Mörderbässe durch die Wände. (kfb)

frank black and the catholics

## FRANK BLACK AND THE CATHOLICS
### Frank Black And The Catholics
**(PIAS/Connected)**

Der Mastermind der PIXIES meldet sich zurück. Und zwar mit einer richtig guten Platte; meiner Meinung das Beste seit dem Ende der Pixies. Dies ist vor allem deshalb beachtlich, weil die Band einerseits noch gar nicht so lange in dieser Konstellation zusammenspielt und die Aufnahmen, die eigentlich nur als Demotapeversion dienen sollten, mit einem Zweispurgerät aufgenommen wurden. Aber das neue Songmaterial wirkt gerade durch die schlichte Aufnahmetechnik und das Verzichten auf produktionstechnischen Schnickschnack. So wurde dann quasi die Demoversion auf CD gepreßt. „Frank Black And The Catholics“ ist ein wunderschönes, rauhes und ungeschliffenes Rockalbum, das erneut die Songwriterqualitäten Frank Blacks unterstreicht. Völlig unverständlich ist mir beim Hören der Scheibe die Reaktion seiner alten Plattenfirma (American Recordings), die eine Veröffentlichung des Werkes ablehnte, weshalb die Scheibe in Europa über den Lizenznehmer PIAS erscheint. Ob die Angst vor geringen Verkaufszahlen der Grund war? Aber dazu der Meister selbst: „Ich habe noch nie eine Platte gemacht, die sich nicht verkauft hat. Und ich werde immer eine Auftrittsmöglichkeit haben. Ich glaube, meine Fans sind irgendwie an mir hängengeblieben, obwohl die Radiosender meine Musik nicht spielen, was sich sehr schätze“. Das mag zwar arrogant klingen, aber recht hat er. (ap)

## HAUSMARKE
### Weltweit
**(Four Music/Columbia)**

Während „Die Fantastischen Vier“ eine wohlverdiente Pause einlegen, sind die einzelnen Mitglieder aber nicht untätig gewesen. Das erste Solo-Album von Thomas D ist schon eine Weile auf den Markt, da veröffentlicht HAUSMARKE sein eigenes Werk, welches als äußerst gelungen betrachtet werden kann. Zusammen mit seinem Turntable- und Studiopartner Thomilla nutzte er die Fanta-Pause um verstärkt in den Clubs der Republik aufzulegen. „Diese Vor-Ort-Erfahrung in ein Album fließen zu lassen“, sagt HAUSMAEKE , „hat sich irgendwann von allein ergeben. Der Sound geisterte bereits durch unsere Köpfe, die Stimmung wartete geradezu darauf ins Studio getragen zu werden.“ Unter Mithilfe verschiedener Gäste wie Smudo, Scorpio, Melle Mel, Yvette Michelle, Wycleff (von den Fugees) und anderen entstand ein grooviges HipHop-Album, dessen Reime lässig von den musikalischen Vibes getragen werden. Höhepunkt ist für mich der Song „Weltweit“, mit den Legenden Melle Mel & Scorpio und Smudo. Puristen werden sich wahrscheinlich entsetzt abwenden, denn das ganze klingt für sie wohl zu kommerziell. Selbsternannte Szenenwächter hatten ja schon immer etwas gegen die Fantas, besonders seit dem Song „Die da“. Alles was nicht aus Amiland kommt und ‘Yo, Motherfucker’ brüllt ist halt nicht so cool. „Weltweit“ ist jedenfalls ein sehr gutes Album geworden, mit dem ein weiteres Miglied der Truppe aus Stuttgart sein großes Potential in Bezug auf Reime und Musik bewiesen hat. Dem Erfolg dürfte nichts mehr im Wege stehen. (tp)

PARENTAL ADVISORY EXPLICIT CONTENT

## INSANE CLOWN POSSE
### THE GREAT MILENKO
**(Island/Mercury)**

„Hokus Pokus Jokus...down with the clown“ den Abgründen des „Dark Carnival“ ausgeliefert; mit schwarzer Hip-Hop Magie vom großen Milenko getrieben, dem „körperlichen und geistigen Tod“ entgegen. - Wie bescheuert, möchte man meinen, aber die Endzeit-Rapper-Clowns Violent J und Shaggy 2 Dope lassen wahrlich nichts aus. Da werden Schweine bei gräßlichem Quieken als Synonym für Rassisten, Spießer, Reiche und überhaupt „Abschaum“ abgeschlachtet;- sind sie doch selbst schuld. An anderer Stelle wird einem Selbstmordkandidaten Trost gespendet: “When ever you feel alone, just page me and I’ll call you!“- „You will?“- „Sure!- I’ll call you a nervy bitch for bothering me“ usw. usf.. Doch 1. kann das Werk mit hochkarätigen Rock-Guest-Stars wie Slash, Alice Cooper sowie Steve Jones glänzen, und 2. höre ich gerade schon zum x-ten Mal eins der musikalisch interessantesten Hip-Hop-Alben seit den 94er „Ill Communication“-Beastie Boys. - Eine Mischung aus sarkastischen Hörspielchen zwischen Voodoo, Hexenmeisterei und bösen Verwünschungen, Beats und Grooves, die nicht beständig im Macker-Posiertempo versacken, sowie vor originellen Ideen nur so sprühende Sample-Arrangements. Solches zaubert mit Sicherheit selbst gelangweilten Rap-Hassern erstaunte Züge aufs Gesicht. Denn wenn ICP über einem rhythmischen Gerüst von durchgeknalltem Clownlachen dem vierten der sechs Untergangszeichen, „Milenko!“, huldigen, sollten Kinder besser nicht in den Zirkus, Schwangere nicht in den Kreissaal und Rentner nicht über die Kreuzung. Das Leben mit dem lustigen Bösen bedarf hier mehr als gesundem Gottvertrauen. Aufschluß bringt wohl eher die Lektüre einschlägiger Stephen King-Romane. Wie sonst soll man einer Doppelzüngigkeit entgegentreten, welche Gott mit extra-speziellen Clown-Liebesplätzchen „for all that is everything and everything that is all“ bedenkt. (gk)

Aloha FROM HAVANA
HOTEL CASTRO
ROBERT JOHNSON AND PUNCHDRUNKS

## ROBERT JOHNSON & PUNCHDRUNKS
### Aloha From Havana
**(Strange Edge/Indigo)**

Alten Hasen mögen zwar langsamer sein, sind aber dafür musikalisch reifer. Robert Johnson kommt aus der alten schwedischen Garagen-Punkszene und bewegte sich mit seiner Band “Bottle Ups” im Umfeld der hier bekannteren NOMADS und SATOR. Mit den PUNCHDRUNKS (deren Schlagzeuger früher auch bei den NOMADS die Stöcke schwang) spielt er seit 1992 zusammen. Ich kenne zwar die älteren Sachen (noch) nicht, aber ich vermute, daß sich ihr Stil im Laufe der Zeit entwikkelt und verfeinert hat. Und mit dem Instrumentalwerk “Aloha From Havana” legen sie eine Surfscheibe vor, die zwar noch deutlich von den Klassikern Link Wray und Dick Dale inspiriert ist, aber durch den Einsatz verspielter Keyboardmelodien und diverser Instrumentierung (Saxophon, Xylophon, Geige) wird das Album vielseitiger. Ihre besondere, klangliche Note erhält die Platte durch die Aufnahmetechnik in Jo-Allen’s Recording Service (Halstahammar), das für seinen authentischen 50er Jahre Mono-Sound weit über die Grenzen Schwedens hinaus bekannt ist. Geboten werden überwiegend eigene Stücke, aber auch diverse Coverversionen und Interpretationen. Was das Album aber wirklich auszeichnet sind die verschiedenen Spielarten ihres Surfsounds: Mal fetzen und rocken sie, mal wird gefühlvoll-klassisch gesurft. Besonderes Bonbon: Das letzte Stück der Scheibe (“Dope Safari In Casbah”), ein ziemlich abgedrehter, aber ruhiger Song wurde auch (und bestimmt auch in dem implizierten Zustand) dort aufgenommen. (ap)

# Unsere 15 Kostbarkeiten

KREIDLER
Appearance and The Park

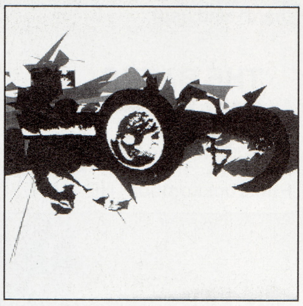
## KREIDLER
### Appearance And The Park
**(Kiff/PIAS/Connected)**

Eigentlich wäre es Kai F. Beckers Aufgabe gewesen, dieses Werk zu besprechen. Aber da dieser sich lieber in N.Y. aufhält, springe ich für ihn in die Bresche. Und nach dem ersten Hören mach‘ ich es sogar gerne. Aber es möge keiner eine Besprechung a la Spex von mir erwarten. KREIDLER machen elektronische Musik. Musik, die ich selbst eigentlich seit Ende der Siebziger nicht mehr gehört habe. Aber im Gegensatz zu den alten deutschen Elektronikern (Klaus Schulze, Cluster, Eno, Möbius und Rödelius, Neu, La Düsseldorf . . .) sind KREIDLER vielseitiger bzw. moderner - es sind ja doch einige Jährchen seitdem vergangen und auch musikalisch ist einiges passiert. Bei KREIDLER groovt's, es blubbert und frickelt. Die Einzelteile wirken, aus dem Zusammenhang losgelöst, nervig; aber durch die spielerisch-schönen Melodien, die immer wieder eingestreut werden, wirken KREIDLER sogar richtig entspannend, ohne gleich einzuschläfern, da jedes neu eingespielte „Instrument“ die Aufmerksamkeit des Hörers wieder auf's neue erweckt. So beweisen KREIDLER mit ihrem neuen Album, daß elektronische Musik, wenn sie, wie in diesem Falle, gut gemacht ist, „Herz und Seele“ haben kann. Und dieses Eingeständnis meinerseits ist zwar in (Punk-)Rock-Kreisen schon fast Blasphemie, aber man wird mich hoffentlich nicht kreuzigen. Am besten wirkt „Appearance And The Park“ allerdings mit dem „Psych“-Bildschirmschoner, der mit seinen ständig wechselnden Farben und Mustern die ideale optische Ergänzung zur Musik bietet. (ap)

LABERINTO
FREAKEAO

## LABERINTO
### Freakeao
**(Mascot Records/Rough Trade)**

Hardcore-Metal meets Latin! Wie? Hatten wir schon? Sepultura? Ja schon, aber Laberinto sind anders. Ganz anders!! Der Titel der CD läßt schon erahnen, was da auf uns zukommt, nämlich was durchgeknalltes, nicht alltägliches. Das erste Stück, „Lazy Fuck“, der 1989 gegründeten venezuelanischen „Gruppo Chaoto“, geht mächtig in die Vollen: richtig fette, harte Gitarren, Drums, die trotz viel Technik wüste draufloskloppen, dazu 'ne Stimme, die im ersten Moment gar nicht so reinpassen will, aber dann wieder doch. Da tauchen scheinbare Gegensätze inform von Buschtrommeln auf und verschwinden wieder, und so werden Laberinto immer interessanter. Total abgefahrene percussiondominierte krumm-gerade Rhythmen und Breaks, Working-Bass-Läufe, schrille Gitarrenlicks, und vor allem viel Spiel- und Experimentierfreude lassen diese Scheibe, die übrigens die dritte der Band ist, aus dem Wulst der Einfallslosigkeit vieler Neuerscheinungen dieser Tage heraustreten. Daß man sich schnell mit der Platte anfreunden kann, liegt auch am Sound: Suicidal Tendencies lassen grüßen, nur Laberinto legen etwas mehr Härte an den Tag. Zum Schluß der CD gibt's dann noch ein kleines Schmankerl: ein Traditional mit dem hübschen Titel „Culo E' Puya“, nur auf Trommeln gespielt mit Live- bzw- Lagerfeuerathmosphäre. Tanzbar ist das Teil trotz der vielen lateinamerikanischen Einflüsse jedoch nicht so sehr, macht mir aber nicht die Bohne aus und Laberinto sowieso nicht. Mein Urteil: Absolute Empfehlung für Freaks und solche, die es noch werden wollen!!! (Jes)



## MOTORPSYCHO
### Trust Us
**(Stickman//Indigo)**

Eine der kreativsten und produktivsten Rockbands der letzten Jahre betritt auch im Jahr 1998 die Bühne, um innovativ in das aktuelle (Rock-)Musikgeschehen einzugreifen. Wurde der Vorgänger „Angel & Demons At Play“ allseits in höchsten Tönen gelobt, dürften eben diesen Kritikern diesmal die Worte fehlen.

Sicherlich, „TRUST US“ zu einem beliebigen Zeitpunkt an einem Stück zu hören, ist nicht unbedingt eine leichte Aufgabe; aber wenn man sich die Zeit und Ruhe nimmt (was man für ein gutes Buch auch braucht; MOTORPSYCHO machen eben keine Unterhaltungsmusik im klassischen Sinne), kann man bei jedem Hören immer wieder neue, wunderschöne Melodien finden und Instrumente entdekken, die beim erstmaligen oder oberflächlichen Hören gar nicht sonderlich auffielen. Dies ging mir zum Beispiel so bei dem sechsten Stück der ersten CD „Vortex Surfer“, in dem sich die Gitarre anhört, wie in alten Songs von TON STEINE SCHERBEN. Und so ließen sich noch unzählige Beispiele anführen. Dies ist auch kein Wunder, meinte doch Bent Saether, der Multi-Instrumentalist der Band zu ihrer musikalischen Vielfalt: „Als wir die erste Platte machten, war die Welt noch Schwarz und Weiß und das Ziel klar. Aber je näher ich an das Ziel komme, desto mehr Farben sehe ich“.

Und erstaunlich ist einfach die Tatsache, daß auch dieses absolut vielseitige Album, eine Doppel-CD mit 14 Songs, in nur einer Woche eingespielt wurde. Hut ab!

Ich habe es selbst noch nicht ausprobiert, kann mir allerdings gut vorstellen, daß diese Scheibe nach dem Genuß einer dezenten Tüte besonders gut kommt, entspannt liegend und mit Kopfhörer; aber Achtung: MOTORPSYCHO machen keine „Drogenmusik“.

Besonders schön auch das Artwork des Pappkarton-Covers von „Trust Us“, das wieder von Kim Hiorthoy gestaltet wurde und dessen Verpackung den „Stickmännern und -Frauen“ viel Mühe bereitete. Aber das war es sicherlich wert. Ein großartiges Album. (ap)

Sheavy
THE ELECTRIC SLEEP

## SHEAVY
### The Electric Sleep
**(Rise Above/RTD)**

Mein erster Gedanke: Die neue Black Sabbath-Scheibe ist da, allerdings haben sich die Briten als SHEAVY getarnt bei Lee Dorians Label „Rise Above Records“ einen Vertag erschlichen. Das hätte der Lee aber doch merken müssen. Jawohl, und der Ozzy hätte auch fairerweise eine Presseerklärung abgeben können. Oder sind SHEAVY nun doch nicht Black Sabbath bzw. umgekehrt? Wie sonst ist es zu erklären, daß Ozzy „Madman“ Osbourne auf „The Electric Sleep“ seine Stimmbänder strapaziert. Oder ist das gar nicht Ozzy? Alles nur Verarsche? Nö, denn Steve Hennessey ist die „Wiedergeburt“ des Madmans. Einen Tick nasaler klingt er, aber ansonsten ist er dem Meister zum Verwechseln ähnlich. Hach, da soll noch einer über Retrobands herziehen. Immerhin hat diese Scheibe bisher jedem, dem ich sie vorgespielt habe, von der ersten Sekunde an gefallen. Und wenn sie wie Black Sabbath klingen, dann freue ich mich um so mehr, denn ich finde/fand Black Sabbath schon immer geil. „The Electric Sleep“ ist demnach ein Highlight der 70er Jahre-Abteilung einer jeden Sammlung, obwohl das Album 1997 in Neufundland entstanden ist. Ich kann den vier Kanadiern keinesfalls an den Karren pinkeln. Sie haben es wirklich drauf und überzeugen. Wenn Steve bei einem Song wie „Savannah ... Flights Of Ecstasy“ losträllert, verstummt jeder neidische Nörgler. Mir jedenfalls stehen die Nackenhaare zu Berge. Auf „The Electric Sleep“ leben die 70er Jahre und damit die goldenen Zeiten von BS wieder auf. Eine schönere Huldigung kann es gar nicht geben. Ozzy wird sie mögen... (kfb)

## SOULFLY
### Soulfly
**(Roadrunner/IRS)**

Max Cavalera (ex-Sepultura) legt mit „Soulfly“ sein erstes Soloalbum vor. Dabei standen ihm in Form von Roy Mayorga (ex-Thorn/Nausea/Shelter) als Drummer, Marcello D. Rap am Bass und Jackson Bandeira an der Gitarre drei Profis zur Seite. Eine gute und ausgeglichene Mischung aus frischem Blut und alten Hasen. Ein mit Sicherheit sehr wichtiger Neubeginn für Max, der nach dem Split mit Sepultura intensiv an diesem Material arbeitete. Kein Wunder also, wenn in den Texten einige Anspielungen auf die Vergangenheit auftauchen. Musikalisch hat Max zusammen mit seinen Mitstreitern nichts anbrennen lassen. „Soulfly“ ist die logische Weiterführung von „Roots“. Das ist wohl auch gut so, denn die Seppies wollen sich bekanntlich wieder zu ihren eigenen Wurzeln bekennen und wie früher prügeln. Somit hat jetzt der neue wie auch der alte Sepp-Fan das passende Steckenpferd. Anyway, „Soulfly“ knallt ohne Ende und nach 65 Minuten Hörgenuß qualmen bei mir nicht nur die Boxen, sondern auch die Ohren. Diese Scheibe hat den richtigen „Wumms“. Besondere Erwähnung sollten die „additional musicians“ auf der Scheibe finden: D-Low (Limp Bizkit), Benji Webbe (Dub War), Chino Moreno (Deftones) und die komplette Gesandtschaft von Ratos De Porao. Allesamt sehr gute Freunde des brasilianischen Rastaman - zumindest konnte man das in der Presse lesen. The family vibe goes on and on... Apropos, wer nun den Familienkrach am besten überstanden hat, wird man in ein paar Monaten erfahren. Dann nämlich sollte endlich das Sepultura-Album auf unserem Tisch liegen. (kfb)

## ACETONE
### Acetone
**(WEA)**

Der ideale Soundtrack um einen verregneten Sonntag im Bett zu verbringen. Ruhige Balladen mit zuckersüßem Gesang lassen einen Träumen, Lesen, Kuscheln . . .Zwar hat die Scheibe nur zwölf Songs und eine knappe Stunde Laufzeit, aber man kann getrost die Repeat-Taste drücken, denn langweilig wird die sie eigentlich nie. Langweilig kann's nur alleine im Bett werden. (ap)

## ADHESIVE
### From Left To Right
**(Ampersand/Indigo)**

From left to right ADHESIVE

Der vier Jungs aus Katrineholm, Schweden sind ja hier keine Unbekannten mehr. Waren sie doch seinerzeit mit ihren Labelkollegen STONED auch hier in Saarbrücken zu Gast. Im Gegensatz zu den letzten Sachen, die ich noch im Ohr habe (die Songs von der Split-Single mit PRIDEBOWL) bekommt man bei "From Left To Right" das Gefühl, als suchten sie langsam Auswege aus dem mittlerweile doch "abgelutschten" Melocore-Lager. Zwar finden sich doch noch klassisch gestrickte Songs, aber die Songs, die energischer Vorgetragen werden, machen bei dieser Platte die Punkte. Weiter so! (ap)

## AKASHA
### Cinemathique
**(Wall Of Sound/PIAS)**

Vom filmmusikalischen Konzept dramaturgisch zusammengehalten pendeln Akasha zwischen Fusion, Dub und Acid Jazz, wobei sie Elemente aus Rock, Drum 'n' Bass bis Trip Hop einflechten. Herausragend sind jedoch mit Abstand das überraschend originelle Guns 'n' Roses-Cover „Sweet Child Of Mine“ mit Gastvokalistin Neneh Cherry, das orchestrale „The Blues“ sowie das unwiderstehlich groovende „Maximum Karma“, welchen Maxi Jazz mit relaxtem Rap-Gesang ein spezielles Format verleiht. Dabei bieten die Tracks sowohl exzellentes Futter für den Tanzboden, Verspielheit für den Lounge- und Jazzy-Liebhaber als auch schräg-gitarrenverstärkte einprägsame Melodik. (gk)

## AM I BLOOD
### Agitation
**(Nuclear Blast/SPV)**

AM I BLOOD war, Insidern dürfte dies bekannt sein, das zweite Album der finnischen Band ST. MUCUS; und so handelt es sich bei A.I.B. nicht um eine Hommage an St. Mucus, sondern um deren Nachfolgeband. Warum die Umbenennung, weiß der Teufel! Aber musikalisch bleibt's beim alten: speedig-trashiger Metal. (spo)

## ANARCHIST ACADEMY
### Rappelkistenkids
**(Community/IRS)**

Die vom ZAP zur „SLIME des Rap“ gekürten Anarcho-HipHopper machen mit ihrem neuen Werk dort weiter, wo sie mit dem Vorgänger aufgehört haben. Ihr Verdienst liegt weniger an den Texten (die Debatten, die geführt werden, sind in den wenigen Kreisen, in denen Politik noch eine Rolle spielt, hinlängst bekannt), interessant sind vor allem die Reaktionen der „Fachpresse“. Und was man da so liest, ist eigentlich erschreckend. Denn auch dort regiert ein allgemeines Desinteresse an Politik. Geschrieben wird dort nicht über die Inhalte, sondern es wird sich marginal über die Grooves & Beats ausgelassen und die „Klassenkampf-Prosa“ angeprangert. Und denen sei gesagt: Wenn Ihr euch selbst im Modell Deutschland eingenistet habt und eure Ideale aufgegeben habt, dann müßt ihr damit leben; aber anderen, die immer noch bemüht sind, hier was zu verändern, in den Rücken zu fallen, ist mehr als armselig. Hier sei nur exemplarisch die VISIONS erwähnt. (ap) (Na ja Genosse, wenn Du das nächste mal noch ein bißchen was über die Platte schreiben würdest, wäre das nicht schlecht...kj)

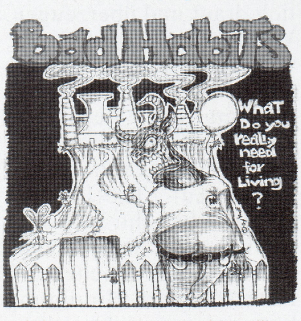
## AUBERON
### The Tale Of Black
**(Black Mark/RTD)**

Newcomer aus Umea, eine im Norden Schwedens gelegene Kleinstadt. Harter, aber durchaus melodischer Metal, der zwar Death Metal-Anleihen hat, aber nicht 100 Prozent in diese Schublade einzuordnen ist. Das Info meint, daß AUBERON die Überraschung des Jahres 1998 sein wird. Man wird sehen. (ap)

## AURORA SUTRA
### I And I Shall Descend
**(Sound Factory/RTD)**

Um ein mystisches Konzeptalbum handelt es sich bei dem vierten Album von A. S. Verarbeitet und beleuchtet werden die verschiedenen Aspekte der tantrischen Verschmelzung der weiblichen und männlichen Energien. Es geht zwar nicht nur um „Sex“, aber als primäre Antriebsfeder wird der sexuelle Trieb schon gesehen. Wer viel Zeit und Ruhe hat, kann sich mit diesem Werk auseinandersetzen. Englischkenntnisse sollten vorhanden sein. Über Erfahrungsberichte freut sich die Redaktion des Splitters. (spo)

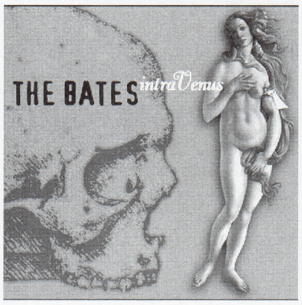
## BAD HABITS
### What Do You Really Need For Living?
**(Lost&Found/SPV)**


Bad HabiTS
WhaT Do you really need for Living ?

Full-Length-Album der deutschen Skacoreband, die jetzt auch live mit einer dreiköpfigen Bläsersektion unterwegs sein sollen. Überzeugen davon kann man sich am 11. April im Jugendzentrum in Lebach. Angenehm fällt auf, daß die BAD HABITS ein (für meine Ohren) gesundes Mischverhältnis zwischen Ska- und Melodiecore gefunden haben und niemals zu „hard“ sind. (sp)

## THE BATES
### Intra Venus
**(Virgin)**

In ungewohntem Outfit präsentieren sich 1998 die Kasseler Punkrockkombo THE BATES.



Das Cover kommt als Digipack und das Frontfoto läßt an alles denken, nur nicht an Punkrock. Was ist passiert? Auch wenn der zweite Song schwer nach den Rolling Stones klingt, kann man den restlichen Songs eine gewisse Reife attestieren. Das klingt zwar alles immer noch nach den Bates, kommt aber mit weniger Punkrock aus; vielmehr handelt es sich um schnelle, gutgemachte, melodische Rocksongs. Ach ja, die obligatorischen Coverversionen fehlen natürlich auch nicht. (ap)

## BENEDICTION
### Grind Bastard
**(Nuclear Blast/SPV)**

Sie sind zurück! Allen Gerüchten über ihre Auflösung zum trotz meldet sich BENEDICTION mit "Grind Bastard" zurück und melden wieder ihre Ansprüche auf einen vorderen Platz in der britischen Death Metal Szene an. Unter den dreizehn Knaller befinden sich auch zwei Coverversionen: "Electric Eye" (JUDAS PRIEST) und "Destroyer" (TWISTED SISTER). (spo)

## BLACK LAB
### Your Body Above Me
**(Geffen/Universal)**

Nach BUSH und LIVE das nächste große Ding im Alternative-Sektor? Die Hits dazu hätten sie schon, ein gutes Video. Und nachdem die Bandnamen schon gefallen sind, muß man zur Musik von BLACK LAB kaum noch was sagen. Vielleicht, daß sie eher in Richtung Live tendieren. (Ob der von vielen Kollegen angebrachte Vergleich mit U2 passend ist, kann ich nur schwer beurteilen, da mir U2 nie sonderlich abgingen.) Also, wenn ihr Euch an den beiden satt gehört haben solltet, bei BLACK LABs gelungenem Debüt findet ihr mehr als gleichwertige Abwechslung. (ap)

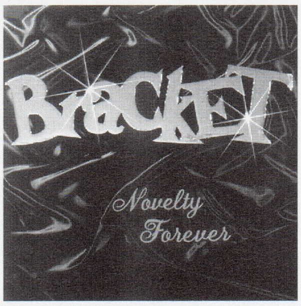
## BLUE VAN GOGH
### Hi Fi Junkie Sonata
**(Facedown/Edel)**

Was soll man zu dieser Band schreiben . . . Neulinge sind sie nur insoweit, daß die Musiker und die Bands, in denen sie mal gespielt haben, hier gänzlichst unbekannt sind. Musikalisch bringen sie zwar nichts Neues, aber dafür soliden, gefühl- und druckvollen Post-Grunge-Rock. Ein nettes Album, daß zum richtigen Zeitpunkt gut kommt. (spo)

## BATTERY
### Whatever It Takes
**(Revelation/Semaphore)**

Nach dem Erfolg von Better Than A Thousand haben nun wohl auch Ken Olden und Konsorten einen Labelwechsel verdient und sind passenderweise ebenfalls bei Revelation gelandet. Musikalisch bleibt natürlich alles beim alten, machten BATTERY doch eigentlich schon immer den Sound, mit dem ihr neues Label erfolgreich geworden ist. „Whatever It Takes“ ist ein überdurchschnittliches HardCore-Album in bester 88er Youth Crew-Manier, nicht mehr und nicht weniger. 12 mal altbewährte, positive Power. (kj)

## BRACKET
### Novelty Forever
**(FatWreck/Efa)**



Ich tue mich sehr schwer, Bracket, lt. Bandinfo „the BIGGEST band in Forestville, CA!!!“ (wo auch immer das in Kalifornien liegen mag), in das Gesamtprogramm von FatWreck einzureihen. Was BRACKET nämlich machen, ist „zeitloser“, da ihr flotter Gitarrenrock mehr poppig denn punkig ist. Und auch wenn wir mit dieser Besprechung vieeeel zu spät dran sind, „Novelty Forever“ ist eine Empfehlung wert. (ap)

## C. HAUSER
### Filter
**(Zeitbombe/Indigo)**

Was im ersten Moment wie herkömmlicher deutscher Rock Marke Wolf Maahn und Konsorten daherkommt, entwickelt sich zunehmend zu deren wutschnaubendem, düster introvertiertem Schattenkind. Zumeist ungezogen herumtrotzend, trägt es größtenteils lieber seine Zerrissenheit nach außen als die Romantik- und Harmoniesucht der Massen zu bedienen. Leider erreicht „sein“ Debüt nicht immer die notwendige Dichte und Überzeugungskraft. Stücke wie „Zeige“, „Schnee...ausgeruht“ oder „Täglich“ verdeutlichen aber, daß der Nachbar C. Hauser, der mit brennender Zigarre während der langen Kulmbacher Filmnacht eingeschlafen und verbrannt sein soll, posthume Chancen hat, im deutschen Rockhimmel verewigt zu werden. (gk)

## CANDLEMASS
### Dactylis Glomerata
**(Music For Nations/Rough Trade)**

Mit neuem Sänger liefern uns die schwedischen Doom-Rock'n'Roller von CANDLEMASS ein kleines Meisterwerk ab, das in seiner rauhen Ungeschrobenheit zeitlosen Rock bietet, der von der dreckigen Stimme des Vokalakrobaten (der Name des Unholds ist mir leider nicht bekannt, da das Infosheet zum Zeitpunkt der Rezension bereits in meinem Ordner schlummerte) getragen wird. Freunde der Klänge von Combos wie SAINT VITUS, THE OBSESSED, CATHEDRAL, ORANGE GOBLINS, SPIRITUAL BEGGARS, FU MANCHU und wahrscheinlich noch KYUSS werden hierbei wohl ihre Freude finden. Die Siebziger leben. (mu)

## CATATONIA
### International Velvet
**(Blanco Y Negro/WEA)**

CATATONIA
INTERNATIONAL VELVET

Die Newcomer des letzten Jahres sind schnell. Kaum ist ihr Debüt „Way Beyond Blue“ nach überdurchschnittlichen Verkaufszahlen und allgemein positiven Kritiken aus den vorderen Regalplätzen der Läden verschwunden, schikken sie mit „International Velvet“ ein Werk nach, daß dem Erstling in nichts nachsteht und sicherlich ähnlich euphorische Kritiken bekommen wird. Lebhafte englische Popmusik, die außer dem Herkunftsland eigentlich mit Britpop wenig gemein hat. Gelungene Unterhaltungsmusik (im positiven Sinne natürlich!) (ap)

## CHANNEL ZERO
### Live
**(PIAS/Connected)**

CHANNEL
ZERO
LIVE

Anläßlich ihres Abschieds krönen die belgischen CHANNEL ZERO ihre Karriere mit dieser guten Live-Compilation. Die Scheibe wurde 1997 kurz vor der Bandauflösung in Belgien mitgeschnitten. Schade eigentlich, daß diese sympathische Band nie den Sprung in das obere Drittel geschafft hat. Schade ist auch, daß sie auf „Live“ keine ihrer ganz alten Hits verewigt haben. Wenn schon ein Abschied, dann mit Pauken und Trompeten bitte. Trotzdem: R.I.P. Ich trage ab nun nur noch Trauerkleidung. Schnüff! (kfb)

## CHICKENPOX
### Stay Away From The Windows
**(Burning Heart/Semaphore)**

Zweites Album der schwedischen „Ska-Pop Skangster“. Mich persönlich können die 12 neuen Songs von CHICKENPOX nicht besonders begeistern, da ich noch nie sonderlich auf puren Ska ge-

BHR 074
Chickenpox
Stay away from the windows.

standen habe (mit Ausnahme von Mr. Review). Ist halt doch irgendwie Zirkusmusik. Von der Qualität her ist „Stay Away From The Windows“ aber mit Sicherheit ein sehr gelungenes Album, und wer auf gemäßigten Two Tone/ Northern Soul-beeinflußten Ska steht, der kann hier eigentlich nichts falsch machen. Nett, aber es fehlen halt doch irgendwo die harten Gitarren... (kj)

## CHRIS & CARLA
### Swinger 500
**(Glitterhouse/TIS-eastwest)**

Einen leicht schwermütigen Eindruck haben The Walkabouts trotz rockigen Alternative-Country-Rock-Klängen ja schon immer hinterlassen. Das zweite Studio-Solo-Album der beiden Gesangsstimmen und Köpfe der Band legt nun noch ein wenig elegische Dichte der Kunst zur regenerativen Trauer hinzu. Jedoch wird die Stimmung nicht künstlich auf Finsternis stilisiert, sondern wächst über die Bewußtwerdung existentieller Alltäglichkeit in einen besinnlichen erkenntnisreichen Raum. Anschmiegsame Balladen, deren Wirkung durch allerhand akustische Instrumente und elektronische Finessen verfeinert wurden, erzählen von Streiflichtern und Gefühlsschwankungen dieser Erlebniswelt; - erschütternd, tiefschürfend, eindrucksvoll. (gk)

COCKROACH CLAN
just say blow!

## COCKROACH CLAN
### Just Say Blow!
**(Progress/Semaphore)**

Völlig abgedrehte Trinker aus dem Heimatland von Turbonegro. Zwar muß man den Clan in andere musikalische Schubladen stecken, aber der Spaß- und Schluckfaktor, den auch Turbonegro vermitteln, beherrscht auch hier die Szene. Da wird klassischer Hardrock mit Punk gepaart, daß es nur so rockt, da gibt's Stadionrock, der zum Schenkelklopfen einlädt und auch vor Ska-Einlagen macht die Band nicht halt. Und glaubt man dem Bandinfo, dann sind Livegigs der Band ungefähr so, wie sich ein ehemaliger Alki die Hölle vorstellen muß: Laut, dreckig und sehr feucht. (ap)

## COLD
### Cold
**(A&M)**

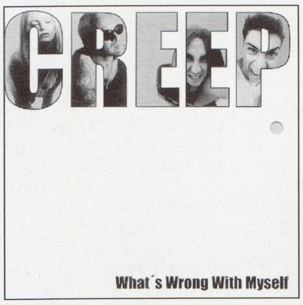
Dieses noch junge amerikanische Alternative-Quartett kann sich bei seinem selbstbetitelten Debut immerhin an die Brust heften, solch namhafte Engineer- bzw. Produzentennamen wie Ross Robinsson und Terry Date verpflichtet zu haben. Musikalisch bietet man eine Mixtur aus NIRVANA, PAW und SMASHING PUMPKINS. Unter gemildeten Umständen kann man auch noch die 80er Heroen THE PIXIES als eventuellen Vergleich hinzuziehen. Nur wer soll das noch alles hören? Bei dem Überangebot an CD-Veröffentlichungen hält sich der Konsument bekanntlich zurecht erstmal an die Originale. (mu)

## COPTIC RAIN
### Discovery
**(Dynamica/Noise/RTD)**

Maxi der slovenischen Industrialband COPTIC RAIN mit Coverversionen ihrer frühen Helden. Mit dabei U2, DOORS, SIOUXSIE & THE BANSHEES, Auszüge aus dem ”Phantom der Oper” und X MAL DEUTSCHLAND. Das alles natürlich in ihrem ureigenen Stil. (spo)

## CREEP
### What's Wrong With Myself
**(Lucky Seven/Efa)**

Manche Alben gehen seltsame Wege. „What's Wrong With Myself“ der bulgarisch/us-amerikanischen-Formation CREEP (L.A.) ist eines davon. Dieses wurde nämlich bereits in Japan veröffentlicht und kommt jetzt neu gemastert, mit drei zusätzlichen Songs und einem neuen Cover in Europa auf den Markt. CREEP liefern erfrischenden Pop-Punk, der sich nicht scheut, härtere Töne anzuschlagen. Markantes Merkmal der Band ist eindeutig ihre Frontfrau, die in die Staaten emigrierte Miss Bulgaria '89 Sonia Vassi, die der Band durch ihren (leicht kratzigen) Gesang den Stempel aufdrückt. Und da erzähle mir einer „Models“ hätten nur Dummheiten im Kopf ... (ap)



## H. CZUKAY VS. DR. WALKER
### Clash
**(Sideburn/EFA)**

Nie wieder wollte das Urgestein elektronischer Musik und Ex-CAN-Mitstreiter Czukay Ende der 70er eine Bühne betreten bis zwanzig Jahre später Doc Walker von Air Liquide offenbar überzeugende Argumente fand. Live-Performances in Köln, San Francisco und Minneapolis folgten, und diese sind nun auf 140-minütiger Doppel-CD dokumentiert. Czukay ging mit UKW-Empfänger, Diktaphon und Sampler für Geräusche, Musikzitaten, -sprengseln und Stimmen zu Werke, während Walker die rhythmisierte Basis mit sporadischem Ambient-Geplänkel bis nahezu technoiden Industrial-Beats sicher stellt. Resultat sind intensive Improvisationen, die sich ohne Brüche jeweils über mehr als dreißig Minuten verdichten und steigern. Unverzichtbar für Elektro-Minimalismus- Freaks und Anhänger des Can-Kults. (gk)

## DARK FUNERAL
### Vobiscum Satanas
**(No Fashion/House of Kicks)**

Brutalster Black-Metal-Thrash ist das Markenzeichen von Dark Funeral, die z.Z. on tour sind. Nicht meine Kiste, aber für Fans 'ne echte Empfehlung, weil das Teil einfach gut sounded. (Jes)

## Die Deutschpunkdröhnung
## C.I.A.
### Codename Freibeuter
**(Noise/RTD)**
## FRANK Z
### Alcohol, Tobacco & Firearms
**(Eastwest)**
## GRAUE ZELLEN
### Nichts Bleibt Stehen
**(RodRec/Indigo)**

Gleich drei Veröffentlichungen aus der „Schublade Deutschpunk“ werden es eben denen, die sich dort bedienen und deren Geldbeutel nicht so groß ist, nicht leicht machen, sich für eine der drei zu entscheiden. Denn hier handelt es sich um „Klassiker“ der Szene. Da zuerst mal C.I.A., ein Allstar-Projekt, in dem die Members der Band für sich sprechen. DJ & Elf (Slime), Marco (Heiter Bis Wolkig), Minne (Chaos), Olli (Stunde X) und John (The Itch).

GRAUE ZELLEN
nichts bleibt stehen

Vor zehn Jahren erschien das erste Tape der GRAUEn ZELLEN. Und seitdem haben sie sich, durch unzählige Auftritte, Veröffentlichungen und diverse Samplerbeiträge in der Szene einen Namen gemacht. Und natürlich immer noch 100% pc, was neben den Texten auch der Spendenaufruf für die Rote Hilfe im Inlay deutlich macht. Lobens- und nachahmenswert!

Die letzte Scheibe des Bündels stammt von FRANK Z, der mit ABWÄRTS ein Kapitel der Punkgeschichte in Deutschland mitgeschrieben hat. Seine erste Soloscheibe spiegelt die gesammelten musikalischen und persönlichen Erfahrungen aus dieser Zeit deutlich wider. (spo)

## DIABOLICAL MASQUERADE
### The Phantom Lodge
**(Adipocere Rec./Nuclear Blast)**

Sehr abwechslungsreiche und vertrackte Arrangements machen diese Scheibe zum Muß für alle Deather, die nicht nur auf-Teufel-komm-raus moschen, sondern auch was fürs Ohr wollen. (Jes)

## DISASTER AREA
### Slam Section
**(Noise/RTD)**

Die fast schon „uralten“ Skate-Punkrocker DISASTER AREA aus Berlin melden mit ihrem sechsten Album „Slam Selection“ ihre Ansprüche auf den (lang verdienten) Erfolg an, der im Rahmen der (gerade wieder) abebbenden Punkrockwelle fast nur den jungen Bands vorbehalten war. Er sei ihnen gegönnt, denn die klassischen Streetpunk-Einflüsse machen aus „Slam Selction“ ein interessantes und abwechslungsreiches Album, das mal nicht nach „Schweden“ klingt. (ap)

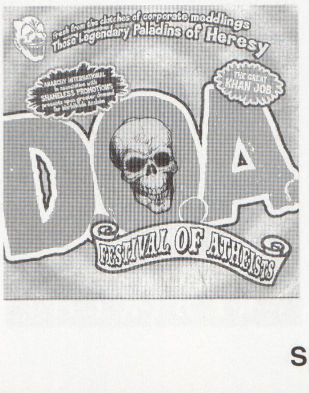
DISASTERAREA

## DISCIPLINE
### Bulldog Style
## ONLY ATTITUDE COUNTS
### 100%
**(Lost&Found/SPV)**

Kurz nach Redaktionsschluß erreichten uns auch noch zwei Alben aus der eurpäischen Hardcorescene: DISCIPLINE (Schubladenvergleich: Brightside, Rykers) und ONLY ATTITUDE COUNTS (Schubladenvergleich: Sheer Terror, Madball). Sonst brauch man wohl nichts zu sagen . . .(Da hast Du ausnahmsweise recht.-kj)? Außer vielleicht, daß DISCIPLINE mit den Bruisers auf Tour gehen werden. (spo)

## D.O.A.
### Festivals Of Atheist
**(Empty Records/EFA)**

Zwanzig Jahre und kein bißchen Weise? Rechtzeitig zum Jubiläum erscheint der X-te Longplayer der kanadischen Punkdinos. Musikalisch zwar filigraner geworden, aber druckvoll sind sie immer noch wie früher. Wann war das? '83 oder '84 waren sie im Saarland zu Gast. Und seitdem stehe ich einfach auf die Band. Und was ich ihnen hoch anrechne, ist ihr fortwährendes politisches Engagement. Sei's nun in den Texten oder in den „Taten“ - zum Beispiel die Kandidatur des Sängers für die kanadische GREEN PARTY. Guter old-school Punkrock - da sollten sich so manche Newcomer mal 'ne Scheibe dran abschneiden! (ap)


Fresh from the clutches of corporate meddlings
Those Legendary Paladins of Heresy
THE GREAT KHAN JOB
D.O.A.
FESTIVAL OF ATHEISTS

## DONNA REGINA
### Planet Me
**(Strange Ways/Indigo)**

Es verwundert nicht sonderlich, daß D.R. mit ihrem unterkühlten Minimalpop in Japan und nicht in ihrer europäischen Heimat ihre größte Fangemeinde haben. Spricht doch ausgerechnet einer der bekanntesten Exporte Japans, Pizzicato Five, ein ähnliches Lebensgefühl an. Auch rhythmisch versorgen D.R. ihre filigranen, zerbrechlichen Liedchen gerne mit Exotischem bis Trippig-Modernem. Und die scheinbar schlichte Naivität, mit der Sängerin Regina ins Mikrophon zirpt und haucht, läßt an die lächelnde Oberfläche japanischer Diszipliniertheit denken. (gk)

## DOWNER
### Wrestling With Jesus
**(Ammunition/US-Import)**

Von diesen durchgeknallten Amis (was für ein kranker Albumtitel) gab es 1995 mal eine ziemlich geile 7“-Single bzw. Maxi-CD mit zwei Songs mehr drauf. Nun liegt mir mit diesem Werk endlich ein vollständiges Album vor. Und was für eins! Lediglich der Song „Cleanse“ stammt noch von jener Single, die restlichen 9 Stücke überzeugen jedoch noch mehr. Etwas unzugänglich zwar, dafür entwickelt die Musik nach einigen Hördurchgängen pure Magie. Vom musikalischen (komplexer, verschachtelter Songaufbau) Aspekt und besonders gesanglich klingt die Band absolut nach TOOL mit etwas verschrobenerem Gitarrensound. Will sagen 75% TOOL trifft auf 25% HELMET, was einen explosiven Cocktail ergibt. Noch Geheimtip. (mu)

## EARTH CRISIS
### The Oath That Keeps Me Free (Live)
**(Victory/Semaphore)**

Wer hört eigentlich noch freiwillig EARTH CRISIS? Die Old School-Fraktion hat noch nie sonderlich auf die militanten Veganer gestanden, während die Metal-Edger wohl mittlerweile auch entschieden haben, daß sie aufgrund ihrer Labelzugehörigkeit und mangelnder Glaubwürdigkeit ans Kreuz genagelt gehören. Glücklicherweise fühle ich mich keiner der beiden Fraktionen sonderlich zugehörig, was aber leider nichts an der Tatsache ändert, daß ich eine EARTH CRISIS-Liveplatte für relativ unnötig halte. Das Konzert in ihrer Heimatstadt Syracuse, New York hat aber bestimmt ziemlich gerockt, denn die Aufnahme ist nicht nur von der Tonqualität her

## LAUSCHANGRIFF

Earth Crisis

überraschend gut, sondern auch von der Power der Songs. Auch sind neben allen wichtigen Stücken der Band (von der „All Out War“-EP bis zum „Gomorrah's Season Ends“- Album), zwei neue Songs (incl. Texten) und eine doch relativ gelungene und ziemlich brutale Coverversion des Cream-Klassikers „Sunshine Of Your Love“ enthalten. 12 Songs für echte Fans oder solche, die es noch werden wollen. (kj)

### EROS NECROPSIQUE

#### Pathos

**(Adipocere Rec./Nuclear Blast)**

Über 64 Minuten Gothic-Rock haben die 2 Franzosen da auf ihr Zweitwerk gebannt. Sehr spartanisch instrumentierte Songs, die einen mit ihrem anklagenden französischen Sprechgesang in vergangene Zeiten transportieren. Schauerlich schön! (Jes)

### EVERCLEAR

#### So Much For The Afterglow

**(Capitol/EMI)**

Im dritten Anlauf legen Everclear nun ein Album vor, welches jenseits einstiger Westcoast-Punk-Pfade aus der Verarbeitung einer musterhaft miserablen Kindheit tatsächlich Pop entstehen ließ. Im Falle des Titelstücks oder dem treibend-angeschrägten „White Men In Black Suits“ dürfte das - nicht zuletzt wegen des Beach Boys-ähnlichem Chorgesangs - sogar als Adelstitel zu verstehen sein; auch das Instrumental „El Distorto De Melodica“ bietet nette Abwechslung. Die meisten Stücke allerdings gewinnen nicht so recht an Charakter und zunächst spannende Riffs werden wie bei „Sunflowers“ so lange zwischen Bridges und Refrains heiß gespielt, bis deren Reiz verblaßt ist. Es bleibt netter Alternative-Pop mit glaubwürdiger Lyrik und vereinzeltem Hitcharakter, nicht mehr. (gk)

### EVEREVE

#### Stormbirds

**(Nuclear Blast/SPV)**

Zweites Album der Gothic Rocker, die im letzten Jahr in Fachkreisen frenetisch gefeiert wurden. Produktionstechnisch wurden sie unterstützt von J.P. Genkel (Therion/Lacrimosa) und im Studio selbst durch das Barmbeker Symphonie Orchester und den Gastvokalisten Yorck Eysel von Love Like Blood. Herausgekommen ist ein Album, das die musikalische Eigenständigkeit von EVEREVE nochmals untermauert. (spo)

### FALLING SICKNESS

#### Because The World Has Failed Us Both

**(Hopeless/EFA)**

FALLING SICKNESS sind bestimmt nicht die Vorreiter der SkaPunk-Bewegung, aber auf der anderen Seite auch schon länger keine Unbekannten mehr. Aus diesem Grunde bin ich doch relativ enttäuscht von ihrer neuen Scheibe, da man nach einigen Jährchen im Business doch versuchen sollte, sich mit seinen Aufnahmen aus der Masse herauszuheben. Genau das tun FALLING SICKNESS auf „Because The World Has Failed Us Both“ nun aber nicht und so stehen sie mit den 14 neuen Songs auf dieser Scheibe leider nur im Schatten ihrer Labelkollegen von Against All Authority, die sie im Bezug auf Power und Hitcharakter des Materials um Längen übertreffen. Nicht auf den Lorbeeren ausruhen... (kj)

Falling Sickness
Because The World Has Failed Us Both

### FAR

#### Water & Solutions

**(Immortal/Epic)**

Die eindeutige Meinung der Saarbrücker Fachkreise zu FAR lautet: Großartig! Musikalisch bewegt sich die Band zwischen Sense Field, Shades Apart und Quicksand, wobei sie durchaus auch mal die härtere Schiene fahren. Dies war sicherlich auch der Grund, warum sie mit den Deftones auf Tour waren und auch live zu überzeugen wußten. Fans der oben angeführten Bands können bedenkenlos zugreifen! (ap)

far
water&solutions

### FINAL CONFLICT

#### Rebirth

**(Tacklebox/Cargo)**

Yesss!!! Das ist es, was Hardcore/Punk ausmachte, lange bevor MTVIVA einen Trend daraus machte. Trotz ihrer Herkunft, die Jungs kommen nämlich ironischerweise aus dem sonnigen Kalifornien, liefern FINAL CONFLICT mit „Rebirth“ ein fast crustiges HC-Album ab, das es wirklich in sich hat. Laßt Euch vom Haß und der Power dieser 13 Songs mitreißen und ihr verbrennt danach alle Eure dümmlich-seichten Greenday- und Offspring-Scheiben. This is fuckin' punkrock! (kj)

Final Conflict
REBIRTH

## GEMISCHTWARENLADEN

### American Yodeling

#### 1911 - 1946

**(Trikont/Indigo)**

Nicht nur für Musikwissenschaftler und Freaks ein wirklich sehr interessantes Werk, das das Münchner Label da aktuell am Start hat. Und in der Tat, das ist wahre „Kulturarbeit“, die kaum von staatlicher bzw. offizieller Seite honoriert wird. Ausgegraben haben sie die (Weiter-)Entwicklung der Jodeltechnik in der amerikanischen Alltagskultur. Und wie immer bei solch skurril anmutenden Musikgeschichtsaufarbeitungen des Trikont-Labels wird eine umfangreiche Dokumentation mitgeliefert. Hier entsprechend zur Geschichte und Bedeutung des Jodelns (das beispielsweise auch bei Pygmäen-Völkern in Afrika zur Jagd eingesetzt wird) und natürlich zur Jodel-Geschichte in den Vereinigten Staaten. Dazu gibt's zu jedem Song/jeder Band auch die entsprechenden Infos. Besser recherchiert kann eine solche Compilation nicht sein. Zur entsprechenden Stunde bei einer Party aufgelegt hat das Werk natürlich auch noch seinen Reiz. Denn Jodeln ist eigentlich ganz witzig! (ap)

AMERICAN YODELING
1911 - 1946

### Familienangelegenheiten#2

**(Supermodern Music/Indigo)**

Mittlerweile hat sich die Familie zwar gewaltig erweitert und ist europaweit expandiert, aber das Schaffen ostwestfälischer Bands wird immer noch dokumentiert (der Vorgänger präsentierte ausschließlich regionale Bands). Aber die „Bonus“-Tracks schaden nichts, schließlich dient es ja dem Zweck, die unbekannten Bands mittels der „Stars“ bekannt zu machen. Und ein paar Überraschungen befinden sich schon auf dem Sampler, so daß man auf den ein oder anderen Longplayer durchaus gespannt sein kann. Talentscouts aufgepaßt! Zu den bekannten, aber auch regionalen Acts zählen: Motorpsycho, Mouse On Mars, Notwist, Hip Young Things, Locust Fudge und Slut. (spo)

### Cheap Shots II

**(Burning Heart/Semaphore)**

Teil drei der erfolgreichen Samplerreihe, auf denen neben allen Burning Heart-Bands nun auch die des BH-Seitenlabels Sidekicks vertreten sind. Zum relativ günstigen Preis von rund 15 Mark liefert diese Compilation zwar einen guten Überblick über das Labelprogramm der Schweden, kann aber sonst nur mit wenig Besonderem aufwarten. 23 gut ausgewählte Songs von Samiam, No Fun At All, Refused, Millencolin, The Business, 59TTP, Satanic Surfers, und, und, und.... Irgendwo in diesem Heft wird übrigens zehn mal die Promoversion von Cheap Shots Nr.III verlost. Das lohnt sich auf jeden Fall. Ne, nicht im Heft sondern unter http://members.aol.com/splittergo! (kj)

### Endlessnessism

**(Dot/RTD)**

### Further East-Westercisms

**(LA/NTT/Indigo)**

Zu spät für eine ordentliche Würdigung und zu früh für das nächste Heft kamen diese beiden mit elektronischer Musik beladenen Doppel-CDs. Bei „Endlessnessism“ handelt es sich um einen Compilation des schwedischen Dot-Labels und bei „Further East-Westercisms“ um ein Special des Law & Auder-Labels aus England, wo fernöstliche Mystik auf westlichen Beats trifft. Beide Alben haben die angenehme Eigenschaft, nie einseitig zu werden zu werden; abgespacter Trance trifft auf groovende Technobeats bzw.umgekehrt. (spo)

### Furry Logic

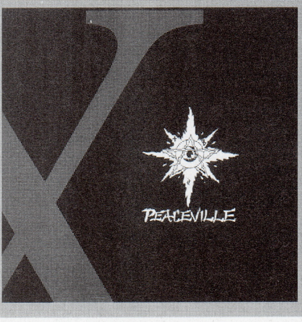
**(A Music Company/PIAS)**

Pelzige Logik also; wollen wir nicht hoffen, daß Assoziationen an das intensive morgendliche Gefühl vor dem Zähneputzen geweckt werden soll. Nach dem Auftakt mit Deep House-Großmeister Larry Heard, Fila Brazillia, Count Basic... fühlt man sich jedoch alsbald gemüßigt, auf flauschigen Teppichen den Gedanken - untermalt von Ambient-, Trip Hop-, Down Tempo-Phantastereien - freien Lauf zu lassen. Das Cover weckt dabei ein ungetrübtes Bedürfnis nach Heizdecken und der Fünf-Minuten-Terrine; in Gesellschaft dagegen inspiriert spätestens „Wild Strawberry“ des Dub Alchemist mit lockeren Breakbeats und zart-schnaufend-stöhnender Stimme zu ausgiebigeren Taten. So betrachtet, stellen auch Fauna Flash's Drum 'n' Bass-Drives für gut beheizte Abende keinen Störfaktor dar; und wer liest bei der Zigarette danach schon Track-Titel wie „Frozen Hands“ bzw. „Post Sunset Misunderstanding“. (gk)

### Peaceville-Compilation

**(Peaceville/RTD)**

Hier covern so ziemlich alle „Peaceville“-Bands Stücke ihrer zum größten Teil verblichenen Helden. Vertreten sind zum Teil sogar mehrfach ANATHEMA, MY DYING BRIDE, ACRIMONY, THE BLOOD DIVINE, LID (Eric Wagners (Gottes Stimme von TROUBLE) Solo-Projekt sowie die CARCASS-Nachfolgeband BLACKSTAR. Und Letztere liefern auch mit dem tollen HÜSKER DÜ-Cover „The Girl Who Lives On Heaven Hill“ den Überflieger des gesamten Albums. (mu)



### Physical Fatness

#### Fat Music Vol. III

**(FatWreck/Efa)**

Ausgabe Nr. 3 des FatWreck-Label-Samplers. „Points Of Interest“: Unveröffentlichtes Material von NOFX, LAGWAGON, TILT, SNUFF, PROPAGHANDY . . . dazu serviert werden die Labelschützlinge Screw 32, Screeching Weasel, Swinning Utters, Goober Patrol ...Und das ganze natürlich im Sonderangebot – zu finden im Musikfachgeschäft ihres Vertrauens. (ap)

SPECIAL EDITION
Daily Globe
Physical Fatness
Fat Music Vol. III
Bigger, Stronger, Fatter
Diet Death

### Snowboarder II

**(Air & Style/Semaphore)**

Offenbar eine Erfolgsstory; jetzt schon die dritte „Schneebretter“-Zusammenstellung, was für Sampler aus dem Quasi-Alternative-Bereich eher selten ist. Diese Folge hat neben sehr guten Beiträgen von Life Of Agony, Junkie XL, Rammstein und Moby, einiges interessantes aus dem Underground von Hip Hop, HardCore und Crossover vorzuweisen. Allerdings finde ich es schon schwach, daß die Guano Apes ausgerechnet statt der Single „Lords Of The Boards“ lediglich die B-Seite beisteuern. Auch das Lady Madonna-Fake „What I Got“ von Sublime wirkt hier seltsam deplaziert. Ab der zweiten Hälfte wird es dann zwar zunehmend schneller und härter, bleibt aber wenigstens korrekt konsequent, und die Gravediggaz schließen für alle Anhänger des Wu-Tang-Clans die Compilation würdig ab. (gk)

### 21 Years of Beggars Banquett

**(Beggars Banquet/PIAS)**

Volljährig sind sie also geworden, die Stilväter und Labelherren über alles, was mal Underground des Post-Punk, Wave und später des Independent genannt wurde. Da porträtiert man sich mit großen Namen wie The Cult, Gary Numan, Bauhaus (plus Ableger Love & Rockets, Tones On Tail) sowie The Charlatans, The Fall etc., spendiert jedoch nur vereinzelt wirklich bedeutende Titel. Außerdem vermißt man schmerzlich Bands wie Luna, Mercury Rev, Fundamental oder China Drum. Nett als Begleitmusik, kein echter Meilenstein wie es der Name verheißen mag. (gk)

## FOREST OF SOULS
### Contes et Légendes d'Efeandayl
**(Adipocere Rec./Nuclear Blast)**

Noch 'ne Band aus Frankreich auf'm Gothic-Trip, diesmal allerdings komplett mit Drums usw. Diese Scheibe kann man getrost im Laden stehen lassen, da die Songs echt beschissen sind und die Band überhaupt kein musikalisches Talent hat. Völliger Fehlgriff von Adipocere Rec., Forest of Souls sollten lieber Pommes fritieren! (Jes)

## FREAKY FUKIN WEIRDOZ
### Hula!
**(Edel)**

Die Großväter des Crossover (die leider das Pech der zu frühen Geburt hatten, ähnlich wie die verblichenen Local Heroes Blackeyed Blonde) melden sich wieder zurück. "Hula!" heißt ihr ,98er Album und zufrieden geben sie sich mit bereits geleistetem nicht. Sie sind weiter am Ausprobieren, am Testen, am Vermischen verschiedenster Sounds – von der indischen Sitar über Dubanleihen bis hin zu Drum'n'Bass-Zitaten läßt sich alles finden. Aber auch althergebrachtes braucht der Fan nicht zu missen. Klassische Crossover-Knaller sind immer noch zu finden. (spo)

## FUGAZI
### End Hits
**(Dischord/Efa)**

Wenn man drei Jahre vergehen läßt, um ein neues Album zu veröffentlichen (letzte VÖ „Red Medicine, 1995) und dann diese Scheibe „End Hits" nennt, fragt man sich doch sicherlich, was dies bedeuten soll? Sind dies die „letzten Hits", also die Abschlußplatte oder handelt es sich um ein „schlagendes Ende" oder gar den „letzten Schlag". Und dies vor allem, wenn die Scheibe noch genauso anfängt, wie ihr Hit „Waiting Room". Treibend und kraftvoll, wie zu ihren „Glanzzeiten" - aber dann kommt, es war zu erwarten, ein kleiner Bruch. Ween'sche Gesangsspielereien sollen dem geneigten Hörer wohl deutlich machen, daß seit „13 Songs" einige Jährchen vergangen sind. Aber nicht verzweifeln. FUGAZI sind und bleiben FUGAZI (und bleiben uns hoffentlich noch lange erhalten!!!). Das beweist uns schon gleich der zweite Song des neuen Albums („Place Position"). Hört man die Scheibe allerdings bis zum Ende durch, findet sich, eingebettet in ruhige, fast poppige Balladen (z. B. „No Surprise"), doch noch genau das, was wir an FUGAZI lieben (z. B. „Five Corporations"). Die dezenten, aber bestimmend eingesetzten Gitarren, die groovenden Bassläufe und das treibende Drum. Dazu der Gesang, der mich (ich weiß nicht, warum mir das früher nicht so auffiel) stellenweise sehr an J. Biafra erinnert, vor allen Dingen, wenn er lauter und aggressiver wird. Und noch eine gute Nachricht für alle FUGAZI-Fans. Demnächst wird es einen Dokumentarfilm (produziert von dem Filmemacher Jem Cohen) über die Band geben, die ja im letzten Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum feiern konnte. Im Film wird es Konzert-, Tour- und Studiosequenzen aus dieser Zeit zu sehen geben; untermalt mit einem eigens dafür komponiertem Soundtrack! Ein Veröffentlichungstermin hierfür steht bis dato noch nicht fest. Aber wir werden Euch auf dem laufenden halten. (ap)

## FUN' DA'MENTAL
### Erotic Terrorism
**(Pias/Connected)**

Fun'da'mental
Erotic Terrorism

Industrial, Experimentelles und ein Schuß Techno gepaart mit Weltmusik bestimmen den Sound auf „Erotic Terrorism", wobei besonderen Wert auf die kritischen Texte gelegt werden muß. Kein leichtes Hörvergnügen, aber wenn man sich einmal in das musikalisch vielfältige Universum von FUN'DA'MENTAL begeben hat, gibt es wirklich viel zu entdecken. Mastermind Aki Nawaz war in den frühen achtziger Jahren Drummer bei The Southern Death Cult, aus denen dann später The Cult wurden. (tp)

## GUILLOTINE
### Under the Guillotine
**(Necropolis Records)**

Ziemlich üblen Thrash-Speed-Metal bieten die drei Schweden hier auf ihrem Debutalbum. Alle 10 Songs basieren fast auf dem gleichen Gitarrenriff und klingen trotz guter Soundqualität wie die Geräuschkulisse auf einem Güterbahnhof. Weg damit! (Jes)

## GAS HUFFER
### Just Beautiful Music
**(Epitaph/Semaphore)**

Gas Huffer
JUST BEAUTIFUL MUSIC

GAS HUFFER sind eine Ausnahmeerscheinung bei Epitaph. Kein 1,2,3-Westcoast Punk, sondern „filigraner" Punkrock, der ansatzweise nach den Ramones klingt, aber musikalisch doch um einiges vielfältiger ist. Geschickte Wechsel zwischen up-, mid- und hightempo Stücken und spielerisch-humorvoller Umgang mit den verschiedenen Spielarten des Rock'n'Roll geben dem die Werk die besondere Note. Wer auf ausgefallen Punkrock steht: reinhören und zuschlagen. (ap)

## COLIN HAY
### Transcendental Highway
**(BMG)**

Der ehemalige Sänger und (Haupt-)Songwriter der australischen Poplegende MEN AT WORK meldet sich anno '98 mit einem Solodebüt zurück. Deutlich wiederzuerkennen ist er fast nur an seiner einzigartigen Stimme; musikalisch wirken die neuen Songs reifer und ausgeglichener als zu M.A.W.-Zeiten. Für Liebhaber ruhiger und gefühlvoller Popmusik ohne Einschränkungen zu empfehlen. (spo)

## HAMMERLOCK
### Pistols, Whiskey & Hammerlock
**(Man's Ruin/Mordam)**

Rock'n'Roll rules! Hier mal in einer ausgefallen Variante. Kein Garage-Punk-Rock-Trash, nein hier trifft trashiger, alkohol-verseuchter Südstaatenrock auf R'n'R. Und das klingt mal fast bluesig-ruhig, mal groovig-rockig und wird auch mal richtig (punkrock-)schnell, aber über allem ragt die rauchig-kratzige Whisky-Stimme ihres Frontmannes. Wenn ihr also mal so richtig den Proll raushängen lassen wollt: Diese Scheibe bietet den Soundtrack dazu. (ap)

## HAYSTACK
### Slave Me
**(Music For Nations/RTD)**

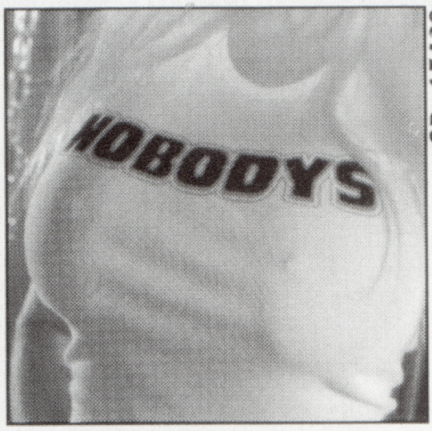
HAYSTACK
slave me

ENTOMBED-Gitarrero Uffe Cederlund hat schon seit einiger Zeit dieses Nebenprojekt am laufen (war u.a. bereits auf der lobenswerten „Swedish Sins"-Compilation vertreten). Nun liegt mit „Slave Me" endlich das vollständige und ziem-

HOPELESS RECORDS

Hopeless Records Presents:

AGAINST ALL AUTHORITY
ALL FALL DOWN



FALLING SICKNESS
BECAUSE THE WORLD HAS FAILED US BOTH

CD/LP 15426-2/1

CD 15429

CD/LP 15427-2/1

Against All Authority
"All Fall Down"
Political "punk as fuck" ska
from Florida.
Out Now!!!

Nobodys
"Greatasstits"
51 songs of vinyl only, unreleased and rare material.
Out 3/24/98

Falling Sickness
"Because The World Has Failed Us Both"
Anti Establishment punk ska from
Riverside, CA. Second full length.
Out 2/17/98

Also Available
Nobodys-Short Songs...-cd/lp EFA15415
Nobodys-Smell Of Victory-cd/lp EFA15424
Falling Sickness-Right On Time-cd/lp EFA15414

Complete Hopeless Catalogue
Distributed by:
EFA

olle Debutalbum vor.

Natürlich hat der Sound nichts mit ENTOMBED gemeinsam. Vielmehr ist die Band von noisigen US-Indie-Bands wie NEW BOMB TURKS, UNSANE, BASTRO (R.I.P.) oder den FLAMING LIPS bzw. SONIC YOUTH beeinflusst. (mu)

## HEAVENWOOD
### Swallow
**(Massacre Rec./Intercord)**

Prominente Gastmusiker können Heavenwood aus Portugal auf ihren Zweitling vorweisen: Kai Hansen von Gamma Ray und Liv Kristine von Theater of Tragedy dürfen auf diesem sehr an Paradise Lost ausgerichteten Werk jeweils einen Song zum Besten geben. Sehr gut produziert und frischer als die Ikonen des Gothic Metal. (Jes)

## HIGH LLAMAS
### Cold And Bouncy
**(V2/Rough Trade)**

Das 1992 begonnene „Projekt“ des Ex-Microdisney-Gitarristen Sean O’Hagan hat sich mit dieser Veröffentlichung in einen musikalischen Raum hinein entwikkelt, der zuletzt von Bands wie Steely Dan, 10cc oder etwa den Beach Boys betreten worden war. Integriert wird dies in ein Konzept, welches solcherlei beschauliche Gesangsmelodien mit Elektrominimalismus der Marke Mouse On Mars-Stereolab-Tortoise umgarnt. Und so plätschern detailverliebte Arrangements von der dezent orchestralen Üppigkeit einer Blumenwiese von Biegung zu Blüte über zeitweise sich ähnelnde Ton- und Harmoniepassagen. Ein schönes Überblendwerk zwischen mehrstimmig gesungenen, fast konventionellen Songstrukturen und experimentellen Bruchstükken, das aus allen Poren angenehm idealisierend sehnsüchtelt. Da macht man ungern die doppeltverglasten Fenster auf. (gk)

## MARK HOLLIS
### Mark Hollis
**(Polydor)**

Daß es manchmal nur zweier Richtmikrophone, vier Monaten mit einem guten Toningenieur und einer Hand voll akustischer Instrumente bedarf, um zeitlose und bewegende Musik zu erschaffen, hat Ex-Talk Talk-Wave-Pop-Ikone Hollis mit Disziplin und Ruhe definitiv unter Beweis gestellt. Hatten Talk Talk sich durch ihr letztes Album „Laughing Stock“ 1991 ohnehin schon lange der Popwelt abgewandt, so verfeinert Hollis mit diesem Soloalbum um ein weiteres seine Ausdrucksfähigkeit, in der Überzeugung, „besser eine Note gut zu spielen als zehn schlecht“. Der Erkenntnis folgend, daß ihm Stille lieber sei als Sound, entschied er sich, die leeren Räume zwischen den einzelnen mit bedacht gesetzten Tönen so offen wie möglich zu lassen. Eindringlich verleiht er selbst den Atempausen einen eigenen Klang. Solch Unnachahmliches gelingt wahrhaftig nicht alle Tage. (gk)

## IN COLD BLOOD
### Hell On Earth
**(Victory/Semaphore)**

So hört es sich also an, wenn Members von Integrity ihre Frustrationen darüber auslassen, daß sie mit ihrer „Hauptband“ nicht touren können: Eigentlich genauso wie Integrity, nur mit den Abstrichen, daß die Songs zwar ähnlich brutal aber lange nicht so eingängig klingen, wie die der Clevo-HC-Götter und daß der Sänger mit seiner Stimme leider nicht an den völlig durchgeknallten HateCore-Zwerg Dwid rankommt. Gebollere, das keinem HC-/MoshCore-Freak weh tun wird, aber leider lange nicht die Qualität des Originals besitzt. Aber da das die Band nach dem Pressetext zu urteilen wohl selbst nicht stört („we’re not in this for a popularity contest so if you don’t like it...Fuck off.“), kümmern wir uns halt auch nicht weiter drum, daß IN COLD BLOOD nichts anderes sind als eine zweitklassige Integrity-Kopie. (kj)

IN COLD BLOOD

## JONES
### Valuable Stuff
**(Sonus/ISS)**

Supermelodischer Punkrock (eigentlich eher flotte Rockmusik) aus Schweden. Und sie sind ziemlich spät dran mit ihrem Debüt. Schließlich gibt es die Band seit 1989 und die Welle, die mit Millencolin und NFAA aus Schweden zu uns herüberschwappte, ist ja mittlerweile wieder am abnehmen. Wer auf gute Party-(Punk-) Rockmusik steht ist hier aber dennoch gut bedient. (ap)

## KING DIAMOND
### Voodoo
**(Massacre/IRS)**

KING DIAMOND, die aus dem ‘85er Split von MERCYFUL FATE hervorgegangen sind, legen mit ”Voodoo” ein Album vor, das an die Vorgänger anknüpft, aber gar nicht meinen Musikgeschmack trifft. Speediger, auch verspielter Metal mit Eunuchenchorälen und -gesang. Quetsch-Ei-Musik. Aber es gibt ja genügend Leute, die darauf stehen... (spo)

## LENNY KRAVITZ
### Black Velveteen
**(Virgin)**

Vermutlich im Mai wird der neue Longplayer von LENNY KRAVITZ erscheinen. Soviel sei Euch aber schon verraten: Lenny ist moderner geworden (was Aufnahmetechnik und Songs betreffen). Und das ist auch besser so, denn mich hat er immer wieder an J. Hendrix erinnert; und da ziehe ich dann doch lieber das Original vor. Besonders gut die Funk & Soul-Songs der Platte. (spo)

## LARRY AND THE LEFTHANDED
### Quantum Rider
**(Strange Ways/Indigo)**

Schon wieder eine Platte aus Finnland. Und ähnlich wie ihre Kollegen und Landsmänner von den EUROBOYS bedienen sie sich in den 60ern und 70ern; Soundtracks und etwas Garagen-Rock bilden bei LARRY &THE LEFTHANDED aber nur das Grundgerüst ihres Stilmixes. Die Grooves und Beeps stammen nämlich aus der heutigen Zeit. Coole Mucke für schwüle Sommerparties. (spo)

## LEMONBABIES
### Porno
**(Four Muisc/Columbia)**

Irgendwie hatte ich die LEMONBABIES ganz vergessen. Beim Anhören des neuen Albums fiel mir ihr Gig im Saarbrücker ‘Kater Karlos/Ballhaus’ wieder ein. Mit „Porno“ könnte es der Girl-Truppe endlich gelingen den großen Durchbruch zu schaffen. Gitarren-Pop ist wohl die treffende Bezeichnung für die vier, wobei auch Elemente modernere Stilrichtungen Einzug in einzelne Songs gehalten haben. Waren sie früher noch stark an den Sixties orientiert, scheinen die LEMONBABIES jetzt den richtigen Weg in die Zukunft gefunden haben. Vergessen werde ich sie jetzt bestimmt nicht mehr! (ap)

## LITMUS GREEN
### It Must Suck To Be You
**(Tacklebox/Cargo)**

LITMUS GREEN kommen, wie ihre Labelkollegen von Final Conflict (s.o.), ebenfalls aus Kalifornien und schaffen es sogar noch, diese in Bezug auf Härte und Dreckigkeit zu übertreffen. Die 14 Songs auf „It Must Suck To Be You“, dem bereits dritten Longplayer der Band, sind tatsächlich das Beste, was ich in letzter Zeit an rotzigem Fast forward-Punkrock gehört habe. Orange County hat also tasächlich noch anderes als verweichlichten Pop-Punk zu bieten. Das rockt! (kj)

LITMUS GREEN
It Must Suck To Be You

## LOMBEGO SURFERS
### Friendly Fire
**(Flight 13/Cargo)**

Die LOMBEGO SURFERS liegen mit ihrem Gebräu aus Garagen-Rock’n’Roll, Surf und Punk zwar im Trend der Zeit, springen aber nicht auf einen Zug auf, der gerade am durchstarten ist. Vielmehr sind sie Ende der 80er dabei, und unzählige Gigs mit „Größen“ des Genres (Cosmic Psychos, Dead Moon, Fuzztones ...) sowie sechs Veröffentlichungen sprechen für die Band. Auch das Material taugt was. Aber (wie bei allen anderen auch) ist das Live-Mucke. Ein schummriger Schuppen und jede Menge Alkohol und die Party kann beginnen. (ap)

Lombego Surfers
2.7.1947

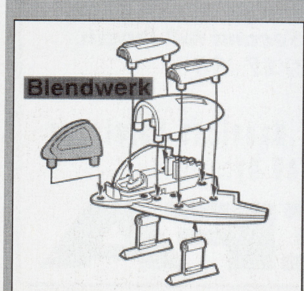
## LOVE LIKE BLOOD
### Snakekiller
**(Hall Of Sermon/Eastwest)**

Pünktlich zum zehnjährigen Jubiläum melden sich LOVE LIKE BLOOD mit ”Snakekiller” zurück. Bisher liegt hier nur die ”The Love Like Blood E.P.” vor, aber darauf befindet sich der Namensgeber

# ONLY VINYL

## BLENDWERK
### Blendwerk
**(Rex Rotari 006)**

Gott sei Dank haben diese Jungs, obwohl sie aus Hamburg kommen, nicht zu viel mit der dortigen Schule gemein. Gut, die Texte von BLENDWERK hören sich auch teilweise an, als hätte sie ein tripgeschädigter Literaturstudent während eines besonders schweren Flashbacks verfaßt, aber das wird durch die Musik eindeutig wettgemacht. Diese erinnert nämlich eher an Noise-Rock der AmRep-Schiene als an den für HH mittlerweile so typischen Sound. Drei Songs, zu denen sich eigentlich nur noch eins sagen läßt: Hamburger Schule goes wild!



## THE DESERT SESSIONS
### Instrumental Driving Music For Felons Vol. II
**(Man‘s Ruin Records/US-Import)**

Exakt drei Monate nach der Vol. I-EP erscheint im März Teil zwei der genialen instrumentalen Spacerock-Sessions. Die Starbesetzung aus ex-Kyuss-, Soundgarden- und Monstermagnet-Musikern muß wirklich bereits zur Genüge mit bewußtseinserweiternden Substanzen experimentiert haben und dabei in psychedelische Grenzregionen vorgedrungen sein, in denen Timothy Leary sein böses Spiel getrieben hat. Musikalisch hat man jedoch mit den oben genannten Bands lediglich den Psychedelicaspekt gemeinsam, ansonsten ist der Gitarrensound eher der Marke „Kyuss-Light“ zuzuordnen, ferner bildet ein Keyboard einen melodischen Klangteppich. (mu)

## HELLACOPTERS
### „1995“
**(Get Hip/US-Import)**
### „Riot On The Rocks“
**(Safety Pin/Spanien-Import)**

## HELLACOPTERS/ ELECTRIC FRANKENSTEIN
### „Split-EP“
**(Frank Records/Schweden-Import)**

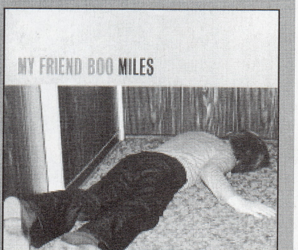
Drei wunderschöne 7“-Singles von den schwedischen Lieblingen HELLACOPTERS mit exklusiven Stücken gab’s bereits Anfang des Jahres zu bestaunen und gibt es in geringer Stückzahl immer noch zu beziehen (auch oder besonders hier in Saarbrücken!). „1995“ ist bereits knappe drei Jahre alt und fast ebensolange schon ausverkauft. Deshalb hat das amerikanische Label „Get Hip“ das Teil mit den drei Songs „1995“, „Tilt City“ und „Freespeedin`“ wiederveröffentlicht (orangenes Vinyl). Lobenswert! „Riot On The Rocks“ dagegen stammt vom letzten Album, enthält aber auf der Flipside mit „Television Addict“ (im Original von den „Victims“) noch `ne tolle Coverversion. Auf der „Split-EP“ mit ELECTRIC FRANKENSTEIN steuert jede Band zwei exklusive Nummern bei, wobei die HELLACOPTERS mit „I Want A Lip“ und insbesondere „Oh Yeah Allright!“ mit knappem Vorsprung Punktsieger wurden. Tolle Angelegenheit, das Ganze! (mu)

## HOT WATER MUSIC
**(Allied Rc./Import)**

Zwei Songtitel befinden auf dieser Single von HOT WATER MUSIC, die ich mir nur zugelegt habe, um mal zu hören, wer da am 3. Juni in der Haifischbar spielt. Nach ihrem Stil gefragt, erhielt ich die lapidare Antwort, klingt nach Washington DC; aber auf dieser Scheibe überwiegt der Emo-Core-Anteil. Nett. (ap)

## MILES
**(Spool Rec.)**

Die Singles mit zwei Songs kam mit dem lapidaren Text „Dies ist die neue Single von MILES. Das Album kommt im Herbst. Viel Spaß damit. Schöne Grüße aus Würzburg.“ Also, fehlt nur noch der Kommentar des Schreiberlings zur Musik: MILES paaren den Alternative-Gitarrensound der 80er mit 90er Popmelodien und dazu Vocals, die süßer sind als eine Honigmelone. Man darf gespannt sein. (spo)



der Band in Form einer Coverversion, die zum Clubhit avancieren wird: "Love Like Blood" von Killing Joke. Für die Qualität des zu erwartenden Albums sprechen auch die hinzugezogenen Musiker von Bands wie Lacrimosa, Amorphis, Silke Bischoff und Gorefest. Für alle Gothic-Anhänger ein MUSS. (spo)

### MARILYN MANSON
**Remix & Repend**

**(Universal)**

Im schwarzen Digi-Pack erschien jüngst eine nette EP der Schockrocker aus den Staaten mit insgesamt fünf Stücken, wovon jedoch nichts wirklich neu ist. So bekommt man „The Horrible People“ (B-Seite der „The Beautyful People“), „The Tourniquet“ im Prosthetic Dance-Mix, zwei Livesongs („Dried Up, Tied And Dead To The World“, „Antichrist Superstar“), sowie „Man That You Fear“ im Akustikgewand. (mu)

### MATUTINA NOCTEM
**Anima Meam**

**(Adipocere Rec./Nuclear Blast)**

Französischer Gothic Sound der besonderen Art: rein akustisch mit Gitarre, Flöte, Percussion. Dazu gesellen sich französische Gesänge mit Chansoncharakter. „Anima Meam“ ist ein sehr außergewöhnliches Album, stark gewöhnungsbedürftig, aber nicht schlecht. (Jes)

### MEPHISTOPHELES
**Landscape Symphonies**

**(Adipocere Rec./Nuclear Blast)**

Nun, symphonisch ist das alles nicht, was da auf dem Silberling zu hören ist; und die Landschaften, die Mephistopheles ansprechen, sind allenfalls unterirdische Akustikmüllkippen, auf die diese Black-Metal-Scheibe entsorgt werden muß. Raus aus meinem Player! (Jes)

### MONTEFIORI COCKTAIL
**Raccolta No. 1**

**(IRMA/ISS)**

1/3 Erdbeersaft, 1/3 Prosecco und 1/3 Wodka, fertig ist der Montefiori Cocktail, dachten sich die Gebrüder Federico und Francesco. Gleichsam sollte Mixtur zum Programm werden, und so nahmen die beiden aus der Region Romagna alle sieben Sachen aus Pop, Jazz, Black Music und Easy-Assemble-Beat der 60er, um richtig die Eiswürfel klirren zu lassen. Die Geschmacksnerven stoßen im Ergebnis auf den im Off-Beat gut geschüttelten „Bolero“ Ravels, oder Raumschiff Enterprise wird atmosphärisch durch die Stierkampfarena gerührt, um auf Da-Da-Stelzen rhythmisch den Orbit zu verlassen. Echt stark die Bossa-Nummer „Tekila Bum Bum“ oder „Crazy Beat“ auf komplexen Acid-Grooves; per Hand eingespielt und mitreißend. (gk)

### MUSCADINE
**The Ballad Of Hope Nicholls**

**(Sire/WEA)**

„The Ballad Of Hope Nicholls“ ist nicht unbedingt ein Album, über das man viele Worte verlieren kann, denn einerseits ist die Band recht jung, so daß es keinen Tratsch und Knatsch zu berichten gibt und zweitens ist das Album sehr ausgewogen und ruhig, auch wenn man auf versteckte, verzerrte Gitarren stoßen kann. Alternativer „Softrock“, der zumindest nach erstem Hören kaum Spuren hinterläßt; aber vielleicht passen die wirklich schönen, bedächtigen Songs auch nicht in meinen momentanen Lebensrhythmus. (ap)

### MY OWN VICTIM
**The Weapon**

**(Kingfisher/SPV)**

Auf ihrem neusten Album klingen MY OWN VICTIM exakt wie BIOHAZARD auf ihrem letzten Output „Mata Leao“. Mehrstimmige Chöre im Hintergrund animierem zum Mitgröhlen. Vieleicht das reifste und vor allem etwas abwechslungsreicher ausgefallene Werk der New Yorker. Die letztjährige Europatournee mit ihren Kollegen von BIOHAZARD scheint also hörbar Spuren hinterlassen zu haben. In diesem Fall ist dies aber weder störend noch wirkt es anbiedernd. So und nun mosht los: What`s up, you motherfuckeerrr? (mu)

### NE LUUMÄET
**Ne Luumäet & Se On Live**

**(Humppa/Tug/SPV)**

Auf dem fast legendären Label, das einst ELÄKELÄISET entdeckte nun ein neuer Spaß aus dem Land der Lappen und Elche: NE LUUMÄET. Eine Coverband der RAMONES, die aber im Anhang (immerhin 24 Songs) beweisen, daß sie selbst in der Lage sind, „Eins Zwei Drei-Punkrock Songs“ zu schreiben. Und das ganze natürlich in ihrer Muttersprache. Finnland rules! (ap)

### NEW BOMB TURKS
**At Rope's End**

**(Epitaph/Semaphore)**

Nach drei Alben bei Crypt Records haben sich die NEW BOMB TURKS zu einem Labelwechsel entschlossen. Die Wahl fiel auf Epitaph bzw. Epitaph wollte die NEW BOMB TURKS. Die Produktion klingt vielleicht etwas sauberer als die frühen Sachen, aber ihren musikalischen Wurzeln sind sie treu geblieben: Eine Prise Rhythm'n'Blues, eine Prise Rockabilly und einen gehörigen Schuß dreckigen Punkrocks. Von denen vielen anderen, ähnlichen Veröffentlichungen unterschieden sie sich vor allem durch die Tatsache, daß sie sich nicht davor scheuen, Piano, Mundharmonika, Banjo und Saxophon in ihre Songs einzubauen. „Gelungenes Epitaph-Debüt“ kann man da nur sagen! (ap)

NEW BOMB TURKS
At Rope's End

### NEW MODEL ARMY
**Strange Brotherhood**

**(EMI)**

In über fünf Jahren Künstlerpause hat Justin Sullivan wohl endlich erkannt, daß mit Keyboards überfrachtete NMA-Songs nicht besser oder innovativer klingen. Auf diesem Album sind erweiterte Instrumentationen nicht einfach aufgestülpt, sondern geraten zu ineinander verwobenen, vielschichtigen und bewußt eingesetzten Gebilden. Filigrane Muster aus Bläsersätzen, Streichern, Percussion und Gitarrenparts sorgen für nicht abreißende Spannung. Zudem verblüffen sie mit verzerrt, dreckigen Bluesvariationen oder dem romantischen, aber nicht sentimentalen „Queen Of My Heart“ bzw. „Lullaby“; - und die Big Band Bläser von „Gigabyte Wars“ lassen u.a. rätseln, ob das nun grandioser Schwachsinn oder überzogene Genialität sein soll. Mit „Strange Brotherhood“ beweisen NMA eine erstaunlich unverkrampfte Experimentierfreude, ohne ihre Fans zu vergraulen. (gk)

### NIGHTWISH
**Angel Fall First**

**(Spinefarm/Indigo)**

In ihrem Heimatland Finnland hatte die Gothic Metal-Formation bereits mit ihrer Single "The Carpenter" einen Top 40 Hit. Und wer auf fast opernmäßigen weiblichen Gesang steht, der hier durchgängig eingesetzt wird (und nicht wie sonst üblich, nur zur Untermalung), dem sei das Werk durchaus empfohlen. (spo)

### N.R.A. VS HEB FRUEMAN
**Polaroids Ep**

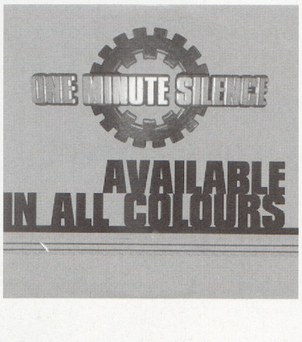
**(Pakalolo/Cargo Rec.)**

Das kleine Pakalolo Label, das mit Vorliebe Split Singles auf den Markt wirft, hat wieder ein neues Output. N.R.A. lieferten, trotz Major-Deal mit Virgin, drei bisher unveröffentlichte Knaller ab, die sich jenseits des Melodiecores bewegen. Ebenfalls exklusiv drei Songs von den hier noch unbekannten HEB FRUEMAN aus Frankreich. Geiler, verspielt-melodischer Hardcore. Ich weiß nicht, ob von denen hier ein Longplayer auf dem Markt ist, aber es lohnt sich, die Augen danach aufzuhalten. (ap)

### ONE MINUTE SILENCE
**Available In All Colours**

**(BigCat/Efa)**

Die Band, die vormals unter dem Namen „Near Dear Experience“ aktiv war, bietet einen funkiggroovigen Metal, der derzeit seinesgleichen sucht. Kein Crossover-Abklatsch, sondern straighter, zeitgemäßer Metal, den die vier Jungs aus England da abliefern. Gut, schnell, statt Euchenchören straighte Shoots und grooven tut's auch noch. Die Metalalternative, die noch Spaß macht. (spo)



### OOMPH!
**Unrein**

**(Virgin)**

Die Rammstein-Hysterie hat nun auch einem der Electro-Metal-Vorreiter Major-Produktion und -Vermarktung ermöglicht. Im Gegensatz zu Bands wie Richthofen etc. versuchen sie sich jedoch nicht einfach in das erfolgreiche Muster einzuklinken, sondern lassen sowohl ihrem morbiden Spott über Moral und Kirche als auch ihren musikalischen Phantasien unberechenbar freien Lauf. Das beinhaltet zwar einerseits den Verzicht auf oberste Chartpositionen, andererseits wirkt die kaputte Exzentrik von Balladen wie „My Hell“ oder „Unrein“ mit ihren stilistischen Gegensätzen überzeugender als die peinlich weinerliche Doppelsinnigkeit einer Rammsteinschen „Klavierlehrerin“. Zudem kommen auch Oomph! mit veritablen bis genialen Stakkato-Hämmern wie „Willst Du Mein Leben Entern?“ und der Single „Gekreuzigt“ auf gradlinige Popularitätspfade, die der immerhin riesigen Metal-Gemeinde beim Abtanzen die Haare langzieht. (gk)

### PHANTOMS OF FUTURE
**Tie Me Up**

**(Terrazone/Zyx)**

Eigentlich schade, daß PHANTOMS OF FUTURE so unterschätzt werden (Eine Runde Mitleid...kj). Sicherlich mag dies an ihren bisherigen Studioproduktionen liegen, die in keinster Weise an ihre sehr guten Livequalitäten heranreichen, aber auch daran, daß ihr Sound auf's erste Hören sperrig erscheint, da sie sich in einem musikalischer Rahmen jenseits bekannter Vorgaben bewegen. So auch auf "Tie Me Up". Da findet man Rammstein-Riffs, klassischen Crossover, Melodien, die entfernt an New Wave erinnern. Da findet sich Musik, die an sich nach Party klingt, aber der herausgeschriene Gesang verleiht dem Song eine ganz eigene Dynamik. Und was "Tie Me Up" vor allem auszeichnet, ist die geballte Kraft der einzelnen Songs, die dem geneigten Hörer (und der Hörerin natürlich) deutlich machen, wozu diese Band live in der Lage ist. Ihre Bühnenshows sprechen sowieso für sich. Es wäre der Band wirklich zu wünschen, daß ihnen mit diesem Album der bisher verwehrte Erfolg zuteil wird. (ap)

PHANTOMS OF FUTURE
TIE ME UP

### PITCH SHIFTER
**WWW.Pitchshifter-com**

**(Geffen)**

Hätte mir vor zwei Jahren jemand erzählt, daß die englischen Industrial-Vorreiter von PITCH SHIFTER bei Geffen unter Vertrag stünden, dann hätte ich sie/ihn nur milde belächelt. Tja, so kann man sich täuschen. Auf ihrem Majordebut klingen die Engländer jedoch gänzlich anders, als auf ihren bisherigen Alben. Es tendiert ganz klar in die Richtung PRODIGY, ESKIMOS&EGYPT, JUNKIE XL und CHEMICAL BROTHERS. Mit einem Unterschied: PITCH SHIFTER spielen die ebengenannten Bands mal eben mit links gegen die Wand. Ohne Gnade. Die erste Band des harten Genres auf dem Weg in ein neues Jahrtausend. Im April übrigens auf Clubtour durch Deutschland und vielleicht letztmals in intimer Liveatmosphäre zu erleben, lohnt sich ein Besuch auf alle Fälle! (mu)

NEUERÖFFNUNG !!
CD‘s + SCHALLPLATTEN
GIMMIX
MUSIC CENTER
AN +VERKAUF TAUSCH
IMPORTE
COMPUTERSERVICE
KARTENVORVERKAUF
JOHANNISSTR.19
SAARBRÜCKEN

pole position

### POLE POSITION

**Bigger**

**(Analogue Rec./Rough Trade)**

Die neue Platte der Schweden bietet Stadion-Heavy-Rock pur. Im Ansatz vergleichbar etwa mit Kiss und anderen Kommerz-Heavies der 80er. Ganz nett, aber nicht mehr und nicht weniger! (Jes)

### POTHEAD

**Pot Of Gold**

**(Janitor/Semaphore)**

Mit dieser sieben Songs umfassenden Special-Price- CD zeigen die sympathischen Seattle-Berliner wieder, was eine Harke ist, und zwar in härtetechnischer Hinsicht. War das letztjährige überaus tolle „Learn To Hypnotize“-Album überwiegend ruhiger ausgefallen als die drei Vorgänger, so rocken die Jungs hier wieder mächtig drauflos. Der Opener „Appreciate“ avanciert bereits beim zweiten Hördurchlauf zum absoluten Hit, während „Year Of The Rat“ und „Lose Your Mind“ zum absolut härtesten zählen, was die Band jemals aufgenommen hat. Mit „We Know“ gibt`s auch noch eine von POTHEAD gewohnte, gänsehaut erzeugende Ballade. Das raucht und rockt. Pflichtkauf! (mu)

Pothead
Pot of Gold

### POTHEAD

**Pothead USA**

**(Janitor/Semaphore)**

Das vor vier Jahren veröffentlichte und mittlerweile längst ausverkaufte Debut der Wahlberliner aus Seattle ist nunmehr verdientermaßen wiederveröffentlicht worden und präsentiert die sympathischen Kerle von ihrer rauhen und ungehobelten Seite. Unter 18 Songs aus der Frühphase befindet sich absolut kein Schwachpunkt. Für alle, die POTHEAD erst später für sich entdecken konnten, sei hier empfohlen, schleunigst zuzugreifen. Es dampft, es raucht, es rockt! (mu)

### PROTON BURST

**Silence**

**(Adipocere Rec./Nuclear Blast)**

Um sich aus der Masse der überflüssigen Produktionen, grade im Death-, Black-, Gothic-Bereich , herauszuheben, gehen einige Bands interessante Wege: z.B. Proton Burst aus Arcueill, Frankreich. Stark industriallastiger Psychometal macht dieses Gothic-Produkt zum Hinhörer für gestörte Persönlichkeiten, nichts für schwache Nerven! (Jes)

### PSYCHOPOMPS

**Fiction Non Fiction**

**(Zoth Ommog/Semaphore)**

Eine Mischung aus Gesangsphrasierungen eines Phillip Boa und Trent Reznors meint man bei dieser Band herauszuhören. Darunter breiten sich teil rock ‘n’ rollige Riffs in Nine Inch Nails-ähnlichen Verfremdungen aus. Es fehlt hingegen der notorisch-zerstörerische Hang zum experimentellen Lärmkunstwerk. Bei den ersten Stücken läßt dies Platz für ausgewogene Depeche-Modeige Bass-Sequenzen und melodischen Feinsinn. Gar nicht gelungen allerdings ist ihnen Greenbaums „Spirit In The Sky“. Die Rhythmik ist hölzern, die Stimme dünn und der Zwischenteil klingt schön, aber auch definitiv deplaziert. Das eigene Material wäre locker ohne solches ausgekommen. (gk)

### PX-PAIN

**Marrow**

**(High Gain Rec./Arcade)**

PX-PAIN
marrow

Heftiges Riffgewitter, harte Drums und satte Grooves zeichnen das Debutalbum von PX-Pain aus. Gary Meskil von Pro Pain wirkt bei einem Song mit und gibt der Band eine gewichtige Starthilfe. Vom Sound her orientiert man sich an Machine Head, leider manchmal etwas zu sehr. Trotzdem kann sich das Ergebnis hören lassen, denn gooven est moshen! (Jes)

### RAGE

**Thirteen**

**(Gun/BMG)**

RAGE sind die einzige Metalband, die es schafft, eigene Wege zu gehen. Während andere sich auf den Erfolgen der ”Lingua Mortis”-Scheibe ausruhen würden, um dann doch wieder nur ein Metalalbum einzuspielen, knüpfen RAGE dort an, wo sie mit ihrem Konzeptalbum ”Metal meets Classic” aufgehört haben. Nur während auf der letzten Scheibe die Stücke bereits in einer Metalversion vorhanden waren und vom Symphonieorchester nur noch verfeinert wurden, entstanden die Stücke diesmal in Zusammenarbeit mit dem Komponisten, Pianisten und Arrangeur Christian Wolff, der schon den Vorgänger maßgeblich beeinflußt hatte. (ap)

### REAL

**Words Won’t Reach**

**(Mad Mob/Semaphore)**

Irgendwie war ich doch ziemlich überrascht, als ich diese MCD zum ersten Mal in meinen Player geschoben habe. Erwartete ich kurz zuvor noch Mad Mob-typischen MetalCore, so wurde ich von den fast lieblichen Klängen der vier Songs auf „Words Won’t Reach“ doch etwas verwirrt. Nachdem mir dann aber ein Blick ins Bandinfo Auskunft über die musikalischen Vorlieben der fünf Berliner gab, nämlich Life Of Agony, Maximum Penalty, Into Another..., wunderte mich dann doch nichts mehr. In diesem Falle wäre wohl Post-HardCore die richtige Bezeichnung. Auf jeden Fall sind REAL, wenn sie es noch hinkriegen, daß ihre Songs etwas weniger ungeschliffen klingen würden, vom Können und von den Melodien her, auf dem besten Weg zum Erfolg. Weiter so! (kj)

### REVEREND RUSTY & THE CASE

**Born For The Blues**

**(Viceroots/Dogo Bros.)**

Katholischer Glaubensvertreter ist dieser Reverend mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht. Es sei denn, Rusty hätte den Papst davon überzeugt, daß ein volksnaher Prediger für einen anständig-rootigen Blues ruhig auch mal die Mädels zum Schütteln der „Moneymaker“ auffordern oder sein „Baby“ mit „Wait On Time“ vertrösten dürfe; bis nach dem Zölibat, yeah! Ansonsten ein typisch-erdiger Einsamer-Wolf-vom-Big-Boss-geschunden-und-dann-ohne-Job-in-der-Schnaps-Bar-Verschnitt, der authentisch dreckig über den Thekenrand schlittert. Nur bei den eigenen Werken wird der Blues leider so zahm, daß er keiner Sünde wert ist. (gk)

### SCABIES

**Blöde Punx**

**(Wolverine/SPV)**

NO MILK
LASS SIE REDEN
LATEIN
scabies. blöde punx.

Im schönen Artwork (aufwendig gestaltetes Digipack) und mit Multimediatrack (auch Punks werden moderner) präsentiert sich „Blöde Punx“ von SCABIES. Poppiger Punk mit deutschen Texten und dazu noch eine gelungene Rammstein-Cover-Fake-Version mit dem Titel „Scabie“. Auch das mit dem „rrrrollenden R“ klappt. Für Fans von Deutschpunk mit dem entsprechenden Humor. (spo)

### SHIFT

**Get In**

**(Columbia)**

Eine neue Alternative-Combo aus den Staaten mit ‘nem weltweiten Major-Deal, die wie NIRVANA, SONIC YOUTH und SMASHING PUMPKINS klingt, im Gegensatz zu COLD jedoch wesentlich druckvoller daherkommen und die eindeutig besseren Songideen haben. Man höre nur „In Honor Of Myself“, „I Want To Be Rich“, „Starting Over“ oder eben „The Best Song I Ever Wrote“. Eben darum. (mu)

### SOFA SURFERS

**Transit**

**(A:HEAD/Universal)**

Irgendwo im Fahrwasser von Orbital, Tortoise, Mouse On Mars ... hat dieses Wiener Kollektiv einen Moment halt gemacht, um sich nach verschiedenen Projekten mit einem Major-Debüt ihren eigenen Seitenarm auszuheben. Das Werk stimmt zunächst mit trippigen, psychedelisch-meditativen sowie dubbigen bis jazzigswingenden Rhythmen ein und gipfelt nach dem ersten Drittel im mitreißenden Uptempo-Highlight „The Plan“. Dabei zeichnet sich diese Formation gegenüber anderen Soundtüftlern durch jene Unmittelbarkeit aus, welche durch den Einsatz von Live-Instrumenten über elektronische Spielereien hinaus entsteht. So erschließen sich die Sitzkissenwellenreiter akustische Räume, in denen „Daktari“ nicht nur nach Clarence und Cheetah im Urwald klingt, sondern durch ambitioniertes Drumming von Michael Holzgruber Dimensionen einer Legende wie Emerson, Lake und Palmer erreicht. (gk)

### SPASS DABEI

**Schluß Mit Lustig**

**(Lost&Found/SPV)**

Wirklich „Schluß Mit Lustig“? Wer das glaubt, kennt SPASS DABEI aber wirklich nicht richtig. Denn wer den Spaß im Namen hat, kann davon doch nicht die Finger lassen. Und dies beweist uns auch das neue Output der deutschen FunPunk-Kapelle. Erste Sinlge-Auskopplung: der kommende Sommerhit aller Radiostation: „Sommer, Sonne, Badezeit“. (spo)

### STENDAL BLAST

**Alles Liebe**

**(Chrom/EFA)**

„Staaker Tooback“, wie wir Seeleute sagen. PflegerInnen des feinen Humors und der sanften Diplomatie werden hier aufs Gröbste bedient. Wer Rammstein für zeitweise geschmacklos hielt, darf sich nun auf den unschuldigen Ton freuen, mit dem Sänger Kaaja Hoyda das Kinderlied (!?) „Blut Ist Im Schuh“ ... „nanu“ interpretiert, und sich daran erbauen wie im „Rosengarten“ alles vergraben wird, was u.a. „abgenutzt“, „illegal“, „durchgefickt“ ist. Trotz solch provokranker Absonderungen muß man aber den Inspirations- und Abwechslungsreichtum dieses Zeugs betonen, dessen Referenzen von Oomph! über die Einstürzenden Neubauten, Nina Hagen, ja sogar Rio Reiser reichen. Die Amis hätten längst den „Parental Advisory“ draufgeklebt; in unseren Landen wird den Stendal Blastern diese Verkaufssteigerungstechnik wohl nicht gegönnt werden. (gk)

### STUCK MOJO

**Rising**

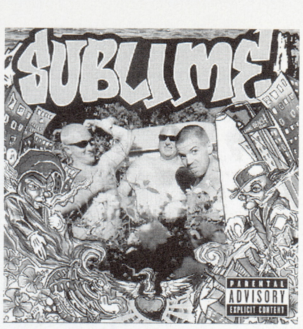
**(Century Media/SPV)**

Ein breiter goldener Wrestlinggürtel ziert das Cover des neuen Outputs des Quartetts aus Atlanta. Kürzlich spielten die Vier als Soundtrack sozusagen einige Gigs vor 20000 Zuschauern bei Wrestling-Veranstaltungen. Auch das Video zum alles überragenden Titelstücks spielt im Wrestlingring. Bratzende Gitarren vermengt mit hymnenhaften Refrains heben die Band entschieden aus dem Wust an Einheitscrossover heraus. Insgesamt gibt‘s auf „Rising“ 13 gute bis tolle Nummern mit reichlich Arschtritt. (mu)

### SUBLIME

**Second-Hand Smoke**

**(Universal)**



Ihr großer durchschlagender Erfolg begann eigentlich erst nach ihrem Ende, nämlich mit dem Tod ihres Sängers Brad Nowell an einer Überdosis. Danach erst erreichte das Album „Sublime“ Multi-Platin-Status. Und dies nicht durch pressemäßige Ausschlachtung, sondern durchaus durch die musikalisch vielseitigen Qualitäten der Band. Reggae meets Ska meets Punk und elektronische Spielereien fehlen auch nicht. Und das ganze groovt und macht richtig gute Laune. Und so führt uns „Second-Hand Smoke“, eine Auswahl bisher unveröffentlichter, gemasterter und neugemischen Songs, schmerzlich vor Augen, welchen Verlust das frühe Ende der Band eigentlich bedeutet. (ap)

### SPACEHOG

**The Chinese Album**

**(Sire/WEA)**

Nach ihrem Debüt “Resident Alien” legt das (exil-)britische Quartett SPACEHOG, das in New York lebt, mit “The Chinese Album” eine Werk vor, das vor allem durch seine musikalischen Vielfalt, die auch noch gekonnt dargeboten wird und nie aufgesetzt wirkt, hervorsticht. Das Werk beginnt mit “One Of These Days” sehr modern, lässig groovend. Aber danach lassen sich zwischen melancholischen, klassisch-rockigen Songs und Spielereien (z. B. das skurile “Skylark”, das tango-artig daherkommt) immer wieder Zitate aus dem Buch “Glamrock der 70er” (T. Rex kam mir spontan in den Sinn) finden, was den Erstling allerdings noch stärker geprägt hatte. Nicht nur für die Fangemeinde von R.E.M. dürfte noch von Interesse sein, daß Michael Stipe beim Song “Almond Kisses” zu Mikro gegriffen hat. (ap)

### SUPER FURRY ANIMALS

**Radiator**

**(Creation/Sony)**

Äußerst irrwitzigen Britpop serviert diese walisische Formation. - Die Musikgeschichte kennen die Jungs offenbar auswendig, denn meint man gerade Anklänge an die ersten Genesis-Alben wahrzunehmen (was sich heutzutage dann teils wie DEUS anhört), kristallisieren sich unvermittelt Einflüsse des jungen Bowie oder der Beach Boys heraus. Auch machen die SFA vor Post-Punk-Reminiszenzen ala The Clash lange nicht halt, vielmehr verbreiten sie einen zeitgemäßen Sound unterhalb der Oasis-Pompösitätsschwelle und oberhalb der Lässigkeit von Pavement. Ohne Bombast und Experimente zu bemühen, fassen SFA die letzten zwanzig bis dreißig Jahre für den Quereinsteiger zusammen, und wer dem Charme des von „Ziggy Stardust“ vage inspirierten „Demons“ unterlegen war, muß dann sowieso mehr davon haben. Ohne Zweifel unsere heimliche elfte Kostbarkeit. (gk)

### SYMPHONY X

**Twilight in Olympus**

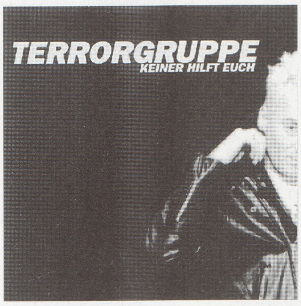
**(InsideOutMusic/SPV)**

Für Fans von Queensryche oder DreamTheater ist diese Scheibe der New Yorker vielleicht interessant. Melodischer Metal mit leichten Prog-Zutaten, ohne die z.B.

schier wahnsinnige Komplexizität DT's, sehr sauber produziert. (Jes)

## TERRORGRUPPE
### Keiner Hilft Euch
**(Gringo/Intercord)**

Ich weiß nicht warum (manch einer möchte mir auch eine gewisse Naivität/Debilität unterstellen), aber die TERRORGRUPPE gefällt mir einfach. Dies liegt sicherlich an ihrer Musik, die in keinem Falle an schlechten Deutschpunk a la Toten Hosen erinnert. Und die Musik ist auch einfach gut gemacht. Eingängige Melodien, die allesamt sehr „poppig" sind und an Glanzleistungen der ÄRZTE erinnern. Und wenn man manche Texte nicht ganz so ernst nimmt, bleibt unterm Strich: Die Nr. 1 der nationalen Punkbandliga sind '98 TERRORGRUPPE. (ap)



## THERAPY?
### Semi-Detached
**(A&M/Polydor)**

Nach drei Jahren Pause zeigen sich THERAPY! wieder in alter frische. Mittlerweile zum Quartett geworden legen sie mit „Semi-Detached" ein Album vor, daß eher in der Folge von „Troublegum" steht, als von „Infernal Love". Das Songmaterial ist wieder rockiger, kommt präziser auf den Punkt und verzichtet in weiten Teilen auf die „Schwere" mancher Songs des direkten Vorgängers (der mir persönlich trotzdem sehr gut gefallen hat). Im aktuellen Line-up haben sie einen neuen Schlagzeuger und einen zweiten Gitaristen, der aber auch das Geigenspiel beherrscht und diesen Part bereits auf der '95er Tour übernommen hat. Bleibt zu hoffen, daß die Band auf ihrer Tour im Herbst auch in unsere Gefilde kommen wird, denn wer die Band bei ihrem Auftritt in Völklingen während der Troublegum-Tour '94 gesehen hat, weiß ihre Livequalitäten zu schätzen! (ap)

## TRIBE 8
### Role Models For America
**(Alternative Tentacles/EFA)**

Die dritte Scheibe ist das mittlerweile, die die lesbischen New Yorker Damen von TRIBE 8 uns in Form von „Role Models For America" präsentieren. Dieser Platte soll dann die „Super Models For America"-Tour folgen. Das Punkrock-Spektakel von TRIBE 8 würde ich mir ja gerne mal ansehen. Wenn sie nur annähernd so wild und crazy zu Werke gehen wie auf der mir vorliegenden CD, dann kracht es live ganz gehörig im Dachstuhl. Ungeschliffen und unbändig blasen sie ihre Drei-Akkord-Riffs aus den Speakern. Als kleine Extras haben TRIBE 8 das Back Flag-Cover „Castration Song #22", eine Semi-Surf-Nummer („Junkyard Dog"), eine Semi-Funk-Nummer („What The Papers Didn't Say") und eine Dance-Version des Songs „Sunbears" draufgepackt. Obacht: Hier fliegen nicht nur die Fetzen. Die Damen zeigen auch Herz und Gefühl. Lohnt sich, wie ich finde. (kfb)

## TRISTANIA
### Widow's weeds
**(Napalm Rec./SPV)**

Erheblich besser als Forest of Souls machen's die Norweger Tristania, die auf Gothic-Metal mit Bombastsound setzen und diesen denn auch mit Ausnahme der doch etwas dünnen Gitarren ziemlich gut hinkriegen. Ziemliches Highlight für dieses Genre sind die Backings, die perfekt in Kirchenchoralmanier in Szene gesetzt sind. Tip für Schwarzkittel! (Jes)

## TWO
### Voyeurs
**(East West)**

TWO ist das erste Soloalbum des ex-JUDAS PRIEST- bzw. FIGHT-Sängers Rob Halford, produziert von NINE INCH NAILS-Kopf Trend Reznor. Zwei musikalische Welten, die sich vor nicht allzu langer Zeit noch die Augen ausgekratzt hätten. Hier hat dies reibungslos geklappt, nicht zuletzt, weil Halford sich öffentlich eindeutig vom Heavy Metal gelöst hat und lieber zeitgemäßere Sounds mit seiner Stimme veredelt. Dabei singt der Ausnahmesänger durchweg in mittleren Lagen und läßt sein früheres Erkennungsmerkmal („Kastratenorgan") gänzlich außen vor. Das Resultat ist verblüffend: Melodischer und dennoch rockiger Industrial mit poppigen Melodien und mitreißenden Ohrwürmern! Besonders herausragend sind „Stutter Kiss", „Water`s Leaking", „My Ceiling`s Low" und „Deep In The Ground", wobei besonders Letzteres das Zeug zum Megahit hat. Für mich als Priest- und True Metal-Hasser die positivste Überraschung der letzten Zeit. Toll und grandios! (mu)

## VITRO
### Spacebar
**(Independiente/Epic)**

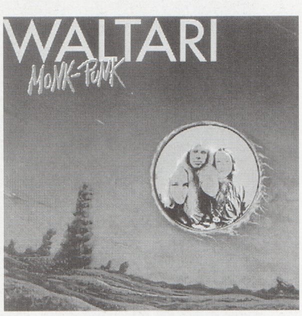
Nine Inch Nails und Prodigy könnten die Geburtshelfer von Vitro gewesen sein. Zumindest könnten die Fans dieser beiden Bands „Spacebar" mögen, denn auch Vitro kombinieren moderne elektronische Musik mit Rock, finden aber öfter noch schöne Melodien, statt nur „plumpem Elektro-Krach" zu produzieren. (spo)

## WAITING FOR GOD
### Desipramine
**(Synthetic Symphony/SPV)**

Dark Wave-Elektro-Crossover; leider fehlt mir das Bandinfo (wer hat das verschlampt???). Aber Insidern dürften die Jungs aus Kanada (?) durchaus ein Begriff sein. Nur, was soll dieser Name? (spo)

## WALTARI
### Monk Punk
**(TugRec/TIS)**

Nein, nein, kein Labelwechsel, keine neue Platte. Aber dennoch aus Finnland und schon einige Male hier im Saarland zu Gast (u. a. mit den Krupps). Zwar erreichten ihre Platten nie den Livestandard, der vor allem auf kleinen Bühnen (Ballhaus) richtig Laune machte, aber beachtenswert ist dennoch die Entwicklung der Band. Und allen zu spät gekommenen wird hier die Möglichkeit geboten, den Erstling wieder käuflich zu erwerben. Die Finnland-Connection von TUG Records macht's möglich! (spo)



## WANDA CHROME & THE LEATHER PHARAOHS
### Dangerous Times
**(Subway/Cargo Rec.)**

Auch Subway Records hat den Ruf der Zeit gehört und hat als neues Signing WANDA CHROME & T. LEATHER P. am Start, die anscheinend den Melodycore ablösen sollen: Punkiger Rock'n'Roll ganz im Stil der alten Ramones. Zwar kommt die Mucke auch aus der Dose gut; aber richtig abgehen tut's dann erst wenn sie auf der Bühne stehen. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Anfang Juni in Trier zu sehen! Ruht euch aus und sucht euch einen Antialkoholiker als Fahrer. Rock'n'Roll...Yeah! (ap)

WANDA CHROME AND THE LEATHER PHARAOHS
DANGEROUS TIMES

## WE
### Wooferwheels
**(Voice Of Wonder/Indigo)**

„Metadelic Rock" nennen WE aus Oslo selbst ihren Sound, der „wie eine Schlange mit der Kraft eines Elefanten das Ohr liebkosen" soll. Jedenfalls basteln und improvisieren sie sich gewaltige Stücke von bis zu zehn Minuten zusammen und kämpfen sich durch einen „Dschungel von Kraut" zwischen Metal, Psychedelic und der nordischen Variante melodischer Wüstenrockbreitwände ala Kyuss. Spätestens in den brillant ausufernden Instrumentalparts funkelt es nur so vor nostalgischer 70er Jahre-Spielfreude, ohne veraltet zu klingen. Als Live-Band sicherlich ein wahres Fest, diese - laut dem poetisch ambitioniertem Info - mit „Samt bemäntelte Handgranate". (gk)

## WILL HAVEN
### Will Haven
**(Revelation/US-Import)**

Diese junge kalifornische Band hat sprichwörtlich Feuer unterm Arsch, was auf Tonkonserve und speziell bei Liveauftritten zum Vorschein kommt. Als Vorgruppe der DEFTONES (zumindest in Frankreich) kam die gänzlich unbekannte Band dermaßen gut bei 1500 nur wegen der Hauptband erschienenen Kids an, daß die aktuelle und wohl einzige CD (Würdest Du Dir unsere Hefte mal richtig durchlesen, wäre Dir wohl auch die Kritik des absoluten Hammer-Longplayers „El Diablo" unter der leider verblichenen Rubrik „Baustellenlärm" aufgefallen! -kj) der Jungs über den Merchandise-Tisch ging wie warme Semmeln. Sieben Titel für 40FF (= 12DM) läßt man sich da nicht entgehen. Musikalisch gibts `ne Mischung aus RAGE AGAINST THE MACHINE, KORN, DEFTONES und einer Brise gedrosseltem Hardcore. (mu)

## KIP WINGER
### Made By Hand
**(Domo/Eastwest)**

Nach einer langen Reihe von Akustikkonzerten in Europa, Asien, Nord- und Südamerika faßte sich der Ex-Chef der Ami-Pop-Rock-Band Winger ein Herz und zimmerte aus seiner „Handarbeit" ein sparsam instrumentiertes und dennoch vielschichtiges Studio-Epos. Das gefällig-schöngeistige Resultat wird vor allem jene begeistern, die rauchig-kratzigen Rockgesang vom Schlage Bad Company, The Eagles u.ä. schon immer untermalt von stimmungsvollen Akustikgitarren-, Mandolinen- oder Piano-Passagen hören wollten. Eine Instrumentationspalette, derer sich in ähnlicher Weise insbesondere Tori Amos virtuos und mit Inbrunst bediente. Kip geht nicht ganz so verspielt ins Detail, glänzt aber mit frischen Tempowechseln, ohne andererseits den Sinn für sensible Interpretationen zu verlieren. Ein sehr persönliches Album für Abende bei Kerzenschein. (gk)

## WOLFPACK
### Lycanthro Punk
**(Distortion/Semaphore)**

„HardCore Holocaust" wäre wohl eine ziemlich passende Beschreibung für diese Scheibe. Das zweite Album der Band um das ehemalige Anti-Climex-Mitglied Tomas Jonsson ließe sich wohl viel einfacher noch mit einem heftigen Arschtritt vergleichen. Hier wird keine Zeit zum Durchatmen gelassen, sondern einfach 13 mal unglaublich schneller „Doom-HardCore" vom Feinsten geboten. Volles Brett, aber ich glaube, wenn ich die Scheibe, wie ich es mir vorgenommen habe, das kommende Jahr über jeden Tag hören werde, werde ich danach auf PJ Harvey umsatteln.... Hammer!!! (kj)

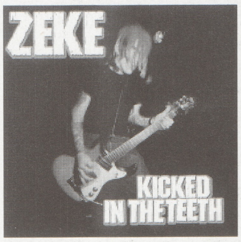
Wolfpack
LYCANTHRO PUNK

## WORLD OF SILENCE
### Mindscape
**(Black Mark/RTD)**

Gefühlvoller Metal - mal mit grungigem, mal mit klasssischem (Metal-) Gesang. Sie selbst sehen ihre Einflüsse bei Bands wie DREAM THEATER und MARILLION und bei klassischen Komponisten wie Stravinsky und Bartok. Das Album für den besinnlichen Moment des klassischen Metalfans. Durchaus empfehlenswert. (spo)

## ZEKE
### Kicked In The Teeth
**(Scooch Pooch/ Epitaph/Semaphore)**

Ach wie schön, daß uns Epitaph in Europa Veröffentlichungen des Scooch Pooch Labels beschert. ZEKE sind eine der vielen Bands, die via S.P. ihren Garagen Punk R'n'R im klassischen „Crypt-Style" unter die Leute bringen. 16 ein bis zwei Minuten lange Kracher, die (wenn ich die letzte Platte noch richtig im Ohr habe) etwas „sauberer" scheinen, als alte Veröffentlichungen. Geht aber dennoch in Ordnung. (ap)

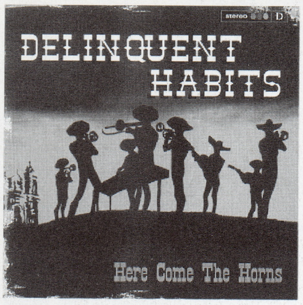


## IN ALLER ALLER LETZTER MINUTE

gingen noch folgende Scheiben bei uns ein: MOBIL HOMES (spv), ELECTRIC MUSIC (spv), PHASE V „Die Reise Ins Ich" (tis), NAEVUS „Sun Meditation" (music for nations/rtd), U.D.O. „No Limits!" (gun/bmg), SHANE MACGOWAN & THE POPES „The Crock Of Gold" (ztt/ indigo), EVERFRESH „s/t" (lockjaw/loudspeaker/indigo), INHUMAN „Foresshadow" (music for nations/rtd), CRADLE OF FILTH „Cruelty And The Beast" (music for nations/rtd). Dies Platten stehen hier nicht, weil sich schlecht wären, nein, sie erreichten uns einfach für dieses Heft zu spät und beim nächsten Splitter wären die meisten Sachen inaktuell. Sollte eine GRANATE darunter sein, findet ihr sie sicher in der nächste Ausgabe unter unseren Kostbarkeiten!

NOT AVAILABLE
2.5.'98 EPPELBORN - KULTURSAAL
Tel. Ticketservice: 06881-3202
Shiva Music
LEBACH • AM BAHNHOF

## BLACK, GROOVES & BEATS CONTROLLED BY TOM POSS



### DELINQUENT HABITS

**Here Come The Horns**

(BMG)

Die Latin HipHopper konnten vor zwei Jahren mit ihrer Single „Tres Delinquents“ gleich einen großen Erfolg verbuchen. Basierend auf dem Stück „Lonely Bull“ von Herb Alpert, verpaßte der Track mit der markanten Trompete knapp den Goldstatus. Das vorliegende zweite Album baut den Stil der Westküstler weiter aus, wobei diesmal alles viel ausgereifter wirkt, als beim ersten Mal. Natürlich ist die Trompete wieder mit dabei, die den unverwechselbaren Stil der DELINQUENT HABITS prägt. Die Fusion zwischen Latin Music und HipHop ist perfekt gelungen.

### DIE FIRMA

**Spiel des Lebens/ Spiel des Todes**

(LaCosa Mia/EFA)

Tolles Debüt haben die Jungs da abgeliefert, welche schon seit Jahren in der HipHop-Szene agieren. Wo andere deutschsprachige Künstler saft- und kraftlos über Nichtigkeiten rappen, besticht DIE FIRMA durch hervorragende Texte, die vollkommen frei von Peinlichkeiten sind. Besonders hervorheben muß ich die genialen Beats und Samples, die streckenweise bedrohlich den Hintergrund ausfüllen. Die fette Produktion rundet den positiven Gesamteindruck ab.

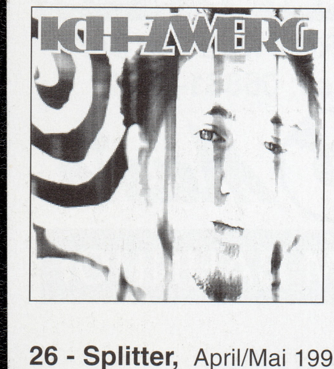
DIE FIRMA
Spiel des Lebens / Spiel des Todes

### ICH ZWERG

**Ich-Zwerg**

(Mercury)

„Guten Abend“ ist der verschrobene Kickstart in die Welt des Zwergs. Im „Sterne“-Refrain schmiegt er sich an an Dein Ohr, daß Du ihm tatsächlich das ein oder andere Licht vom Himmel holen würdest. „Festgefahren“ gibt Stimmungen Worte und Klang, in denen Du sie wirklich brauchen wirst. Doch in „Ich schäme mich“ hüpft der ICH-ZWERG schon wieder augenzwinkernd und Gedanken pflükkend in die Sonnenstrahlen“(Pressetext). Besser kann ich die EP der ICH-ZWERG auch nicht beschreiben. HipHop mit blueslastiger Orgel und guten Texten laden eigentlich zum Kauf ein. Besonders „Festgefahren“ ist eine der besten deutschsprachigen Balladen seit Jahren. Achtet auf den versteckten Titel!



### JAZZKANTINE

**Geheimrezept**

(BMG)

Nach 2-jähriger Pause gibt es jetzt das 3. Studioalbum der JAZZKANTINE. Insgesamt haben an „Geheimrezept“ 37 MusikerInnen aus 8 Nationen mitgewirkt. Da wären zum Beispiel Smudo von den Fantastischen Vier, Cora E., Cappuccino, OL’Dirty Bastard vom Wu-Tang Clan, Count Basic, Free-Jazzer Gunter Hampel, der japanische HipHop-Star Gaku und noch 30 andere. Wie auch schon auf den Alben davor ist die Fusion von HipHop und Jazz bei den meisten Titeln äußerst gut gelungen. Persönliches Highlight ist für mich „Chaos“, natürlich nicht zuletzt wegen OL’Dirty Bastard. Die anstehende Live-Tournee sollte sich niemand entgehen lassen.

Jazzkantine
GeheimRezept
STEREO
RCA

### JESTOFUNK

**Love in A Gold Dimension**

(Club Tools/Edel)

Die italienische Danceformation JESTOFUNK brachte 1995 „Love in A Black Dimension“ auf den Markt, welches aber bei uns nicht die Aufmerksamkeit bekam, die es eigentlich verdient hätte. Besonders Hits wie „Can We Live“ oder „Say It Again“ wären eigentlich in den Single-Charts bestens aufgehoben gewesen. Jetzt erscheint das Album unter „Love Is A Gold Dimension“ erneut, wobei diesmal auch eine brandneue Remix-CD dazu gehört, mit dem neuen Track „Stellar Funk“. Die Remixe sind leider nicht so toll, so daß ich die Originale immer noch vorziehe.

### MADONNA

**Ray Of Light**

(WEA)

Ein richtiger MADONNA-Fan war ich nie, aber einige Songs von ihr haben mir immer schon gefallen. Als sie vor 15 Jahren ihr „Holiday“ trällerte, konnte niemand ahnen, daß daraus einmal eine beständige Größe im Musikgeschäft werden würde. Wo andere etablierte Künstler verzweifelt Anschluß an moderne Stilrichtungen suchen, gelang es MADONNA scheinbar mühelos mit „Ray Of Light“ ein Meisterwerk der Popmusik abzuliefern. Wem Björk zu schräg und Portishead zu abgefahren klingt, der dürfte an dem vorliegenden Werk eher Gefallen finden. Der traumhaft schöne Song „Frozen“ ist eigentlich kaum noch zu übertreffen und der Rest überzeugt ohne Ausnahme. Von MADONNA wird noch viel zu hören und zu sehen sein.

### PALACE OF PLEASURE

**Emperor Norton**

(Home Bass/Indigo)

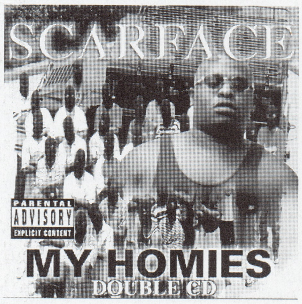
Synthetische Sounds und handgemachte Instrumente bestimmen das Bild auf „Emperor Norton“. Die Bandbreite reicht von Drum &Bass, Ambient bis hin zu Rock und Folk. Die fünf Musiker aus Oslo wandeln stilsicher zwischen den musikalischen Welten, und schufen doch zehn Songs wie aus einem Guß. Eine Deutschlandtournee im Mai ist in Planung.

### SCARFACE

**My Homies**

(Rap-A-Lot/Virgin)

Bushwick Bill, Ice Cube, Too Short, Ghetto Twinz, Big Mike, Luniz und noch viele mehr seiner Westcoast-Kollegen hat Rapper SCARFACE ins Studio geladen, um dann 30 Songs auf „My Homies“ zu veröffentlichen. Leider sind auch einige Ausfälle darunter, so daß die Hälfte wirklich genügt hätte. Auch wirken die Beats teilweise arg antiquiert, und hier und da macht sich König Langeweile breit. Ein mittelprächtiges Album also, das aber immerhin mit einem Duett zwischen Tupac und Master P aufwarten kann. Yo!



### SVEN VÄTH

**Fusion**

(Virgin)

„Ich wollte mal wieder richtigen DJ-Food produzieren. Das neue Album ist viel beatlastiger und clubbiger als das letzte“(Pressetext). In der Tat hat der Meister im Vergleich zu seinem letzten Album einen Zahn zugelegt, und die Soundcollagen aus Techno, House, Electro, TripHop und Big Beat haben mich streckenweise schon beeindruckt. Es gibt auch zwei, drei Langweiler, aber Stücke wie „Fusion“ und „Face It“ entschädigen dafür.

Soundtrack

### CAUGHT UP

(Noo Trybe/Virgin)

Und wieder ein hochkarätiger HipHop-Soundtrack, wobei der dazugehörige Film bestimmt direkt in unseren Videotheken landet. Absolutes Glanzlicht ist der HipHop-Ragga Song „Ey Yo“ von KRS-One, Mad Lion und Shaggy. Die Tracks von Gang Starr, Lost Boyz, Shire featuring MC Lyte sowie Killah Priest featuring Inspectah Deck and GZA gehören ebenfalls zur Spitzengruppe. Unter den restlichen Interpreten gibt es keine Ausfälle zu vermelden. Empfehlenswert!

### HIPHOP JAM

(Marlboro Music/BMG)

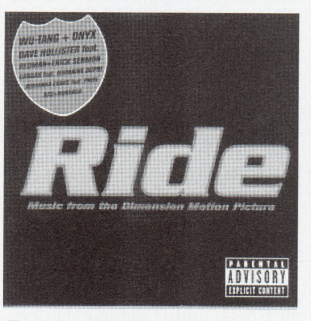
Klasse Zusammenstellung mit zum größten Teil nicht so bekannten Songs von Camp Lo, Keith Murray, Boogiemonsters, Mos Def, A Tribe Called Quest, Prophets Of Rage und noch einigen mehr. Real HipHop Stuff!

Soundtrack

### RIDE

(Tommy Boy/East West)

Redman, Wu-Tang, Naughty By Nature, Onyx, Norega, Nas, Snoop Doggy Dog - was will der HipHop-Fan eigentlich mehr? Ein gutes Drittel des Soundtracks kann eigentlich getrost vergessen werden, aber der Rest ist die Anschaffung schon wert.


WU-TANG + ONYX
Ride
Music from the Dimension Motion Picture
PARENTAL ADVISORY EXPLICIT CONTENT

### MUSIC IN BLACK - VOLUME 1

(Warner)

Altes und neues aus den Bereichen R&B, HipHop, Soul oder Rap ist auf der Doppel-CD MUSIC IN BLACK enthalten. Neben Klassikern von Cameo, Prince, Bill Withers, Rufus & Chaka Khan, Grandmaster Flash oder Chic, gibt es natürlich auch neueres Material von Something For The People, Ginuwine, Notorious B.I.G & 2Pac, Missy Elliot, Foxy Brown und anderen zu hören. Auch findet sich hier Run DMC mit „It’s Like That“, aber, wie ich finde, in der immer noch besseren Original-Version.

### RAP BALLADS

(Warner)

Während ich bei Pappa Bear, Down Low, Nana und ähnlichem gewissenhaft wegdrücke, freut sich mein Ohr beispielsweise über Songs von LL Cool J, Missy Elliot, Ginuwine, Spice 1 und Bone Thugs’N’Harmony. Deutschsprachiger Rap wird auf diesem Doppel-Sampler von Sabrina Setlur, Basis, Cappuccino, Freundeskreis und Spektacoolär vertreten.

### SINGLES/MAXIS

Eine Rap-Version von Joyce Sims Klassiker „Come Into My life“ (Arcade) mußte wirklich nicht sein. Die Verbrecher nennen sich in diesem Fall NAVIGATORS. +++ TEXAS haben zusammen mit WU-TANG ihren Hit „Say What You Want“ (Mercury) neu aufgenommen bzw. gemixt. Klasse! +++ SALT’N PEPA schmeißen ihr trompetenlastiges „Gitty Up“ (Motor) auf den Markt. Ganz nett! +++ QUEEN PEN wird wohl mit „All My Love“ (BMG) die deutschen Charts unsicher machen. +++ Die Zeichentrickserie ‘Captain Future’ gehört zu den Highlights meiner Kindheit. „The Final - The Captain Future Theme“ (BMG) von Phil Fuldner gehört eindeutig zu den besseren Veröffentlichungen im elektronischen Bereich. +++ „It’s All About Banjamins“ (BMG) von PUFF DADDY gibt es in drei Versionen: Rock Remix, Album Version und der Drum &Bass Mix. +++ Einen weiteren Hit hat MASE FEAT. TOTAL mit „What You Want“ (BMG) fabriziert. +++ Von RUN-D.M.C. gibt es einen weiteren Remix, nämlich „It’s Tricky“ (Sony). Wird wohl auch ein großer Erfolg werden.

Diese Diät
ist ein Fluch.
Sie wirkt
und wirkt
und wirkt
und wirkt
und wirkt
und wirkt
Original Kinofassung
Stephen Kings
THINNER
DER FLUCH

# VIDEOCHECK

## STEPHEN KING's „THINNER-DER FLUCH"

**(Warner)**

Der Anwalt Billy Hallek tötet bei einem Autounfall eine Zigeunerin. Vor Gericht kann er sich herausreden, aber der Anführer des Zigeuner-Clans belegt ihn mit einem grausigen Fluch. Billy wird dünner und dünner. Um seinem alptraumhaften Schicksal zu entgehen, wendet er sich an einen ehemaligen Klienten, den Mafia-Boß Ginelli. Es kommt zu einem erbarmungslosen Kampf zwischen übernatürlichen Kräften und roher Gewalt... (Pressetext). Mit knapp 24.000 Kinobesuchern in Deutschland erwies sich THINNER als großer Flop. Nach einem Roman von Richard Bachman, dem früheren Pseudonym von Stephen King, drehte Tom Holland („Die rabenschwarze Nacht", „Chucky - Die Mörderpuppe") 1995 den Streifen. Leider ist mal wieder nicht mehr als Mittelmaß dabei heraus gekommen, wie bei den meisten Stephen King Verfilmungen. Die Story ist zwar originell, aber die Inszenierung wirkt zu bieder, um echte Spannung zu erzeugen. Wer nicht allzuviel erwartet, dürfte sich trotzdem einigermaßen unterhalten.

## MYSTERY SCIENCE THEATER 3000

**(CIC)**

Habt Ihr immer schon die Leute gehaßt, welche im Kino einen Film mit dummen Sprüchen kommentieren müssen? Dann ist diese abgefahrene Persiflage genau das richtige für Euch! Ein sprechender Kaugummiautomat, eine Art Roboter und ein Kommandant einer Weltraumstation lassen zum Science-Fiction-Klassiker „This Island Earth" („Metaluna IV antwortet nicht"), 1955 in Szene gesetzt, ihre witzigen Kommentare ab. Das geht zwar ab und zu gründlich daneben, aber für ein schrilles Video-Vergnügen reicht es allemal. Kommentiert und synchronisiert wurde das ganze von Oliver Kalkofe, Oliver Welke und dem Team des legendären Frühstyxradios.

## DAS PHANTOM

**(CIC)**

Der skrupellose Geschäftsmann Xander Drax plant mit Hilfe magischer Totenköpfe die Menschheit in den Abgrund zu stürzen. DAS PHANTOM setzt alles daran, dies zu verhindern... Schon 1996 entstand dieser farbenprächtige Abenteuerfilm, der an den amerikanischen Kinokassen durchfiel. Ein deutscher Start war zwar vorgesehen, aber dazu kam es nicht. Schade, denn DAS PHANTOM (entstanden nach dem gleichnamigen Comic-Klassiker) ist wirklich perfekt umgesetzt worden. Vielleicht lag es daran, daß die Figur einfach nicht mehr so zeitgemäß ist wie vergleichbare Helden , beispielsweise Superman oder Batman. Die Effekte sind nicht übertrieben und die Bilder werden einem nicht um die Ohren gehauen, daß das Auge kaum nachkommt. Bei der Wahl der Drehorte hat man sich wirklich viel Mühe gegeben, wobei auch die Bauten als äußerst gelungen betrachtet werden können. Hauptdarsteller Billy Zane (seit „Titanic" wohl weltbekannt) verkörpert optimal den Helden. Einen zweiten Teil wird es wohl leider nicht geben.

## VOLCANO

**(20th Century Fox)**

Ein Erdbeben der Stärke 4,9 erschüttert Los Angeles. Kurz darauf bricht mitten in der Stadt ein Vulkan aus, der die Stadt zu vernichten droht... Es ist doch immer schön zu sehen, was für einen unterhaltsamen Schwachsinn sich diverse Drehbuchautoren ausdenken. Langweilig wird es bei dieser Katastrophe nie, und der Hauptdarsteller, neben Tommy Lee Jones und Anne Heche, ist die digital einkopierte Lavamasse, die sich durch die Straßen der Millionenstadt wälzt. Natürlich gibt es die obligatorischen Klischees, wie zum Beispiel der Hund, der knapp entkommen kann. Die Logik bleibt auch auf der Strecke, aber das ist bei solchen Filmen wirklich nicht wichtig. Während VOLCANO im Kino frei ab 12 Jahren zu sehen war, ercheint auf Video die ungeschnittene 16er Version. Regie führte Mick Jackson, der vor einigen Jahren mit „Bodyguard" einen großen Hit landen konnte. Obwohl mir VOLCANO gefallen hat, war der andere Vulkan-Film vom letzten Jahr, „Dante's Peak", um ein paar Prozentpunkte besser.

## SCREAM

Runde 100 Millionen Dollar spielte der relativ billige Schocker allein in den USA ein. Der zweite Teil, bald in unseren Kinos, übertraf dieses Ergebnis sogar noch. Mit einem solchen Erfolg hatten weder der Regisseur noch die Filmfirma gerechnet. Wes Craven, ihm haben wir „Freddy Krueger" zu verdanken, hatte in den letzten Jahren mit seinen Werken wenig Erfolg, aber SCREAM rehabilitierte ihn mit einem Schlag. Dabei ist die Handlung nicht gerade originell (maskierter Killer schlachtet Menschen ab), aber gedreht mit Humor und überraschenden Wendungen reicht es für unterhaltsame 90 Minuten. Warum die deutsche Presse kollektive Jubelstürme losließ und gar von einem Meisterwerk sprach, bleibt mir ein Rätsel. Liegt wohl daran, daß die meisten Horrorfilme direkt auf Video erscheinen und daher nicht so für Furore sorgen, auch wenn darunter bessere Filme als SCREAM sind. Vielleicht ist man auch als langjähriger Horror-Fan schon ein wenig abgestumpft, aber wenn selbst die eigene Freundin das Kino mit lässigem Schritt verläßt und die Kotztüte unbenutzt bleibt, kommt man schon ins Grübeln. Fazit: Nett gemacht, aber überschätzt!

## FUNNY GAMES

**(Arthaus)**

Wer glaubt, mit „Sieben" einen extrem verstörenden Film gesehen zu haben, der hat bislang FUNNY GAMES verpaßt. Anna, Georg und ihr kleiner Sohn Schorschi werden in ihrem Haus an einem See von den beiden Freunden Peter und Paul überfallen. Ein unvorstellbarer Alptraum beginnt... Selten hat bislang ein Film so negativ herabziehend auf mich gewirkt wie FUNNY GAMES, der im letzten Jahr in Österreich entstand. „Ich versuche Wege zu finden, um Gewalt als das darzustellen, was sie immer ist, als nicht konsumierbar. Ich gebe der Gewalt zurück was sie ist: Schmerz, eine Verletzung anderer", sagte Regisseur Michael Haneke in einem Interview. Sein Streifen ist alles andere als ein Unterhaltungsfilm und es fiel mir schwer, bis zum Ende durchzuhalten. Daher gibt es auch keine Wertung, da ich den Film selbst als Qual empfunden habe, was aber nichts über die Qualität aussagen soll. Die Hauptdarsteller hätten jedenfalls alle den Oscar verdient.

## BRASSED OFF - MIT PAUKEN UND TROMPETEN

**(Arthaus)**

Die Tragikomödie BRASSED OFF erzählt die Geschichte der Blaskapelle von Grimley, deren größtes Ziel es ist, in der Londoner Royal Albert Hall aufzutreten. Überschattet werden die Ausscheidungen dafür von der drohenden Schließung des Kohlebergwerkes, in dem alle Mitglieder der Kapelle beschäftigt sind. Der britische Film wartet mit einem hervorragenden Schauspielerensemble auf, allen vorweg Pete Postlethwaite („Im Namen des Vaters", „Die Üblichen Verdächtigen") als Kapellmeister, der nur für die Musik lebt und die Hoffnungslosigkeit seiner Mitstreiter erst begreift als es schon fast zu spät ist. In einer der Hauptrollen ist auch Ewan McGregor, bekannt aus „Trainspotting", zu sehen. Obwohl der Film einen bitteren Nachgeschmack hinterläßt, hat er durchaus komische Momente. Während „Ganz oder gar nicht" der Überraschungserfolg in den deutschen Kinos wurde, ging BRASSED OFF leider unter.

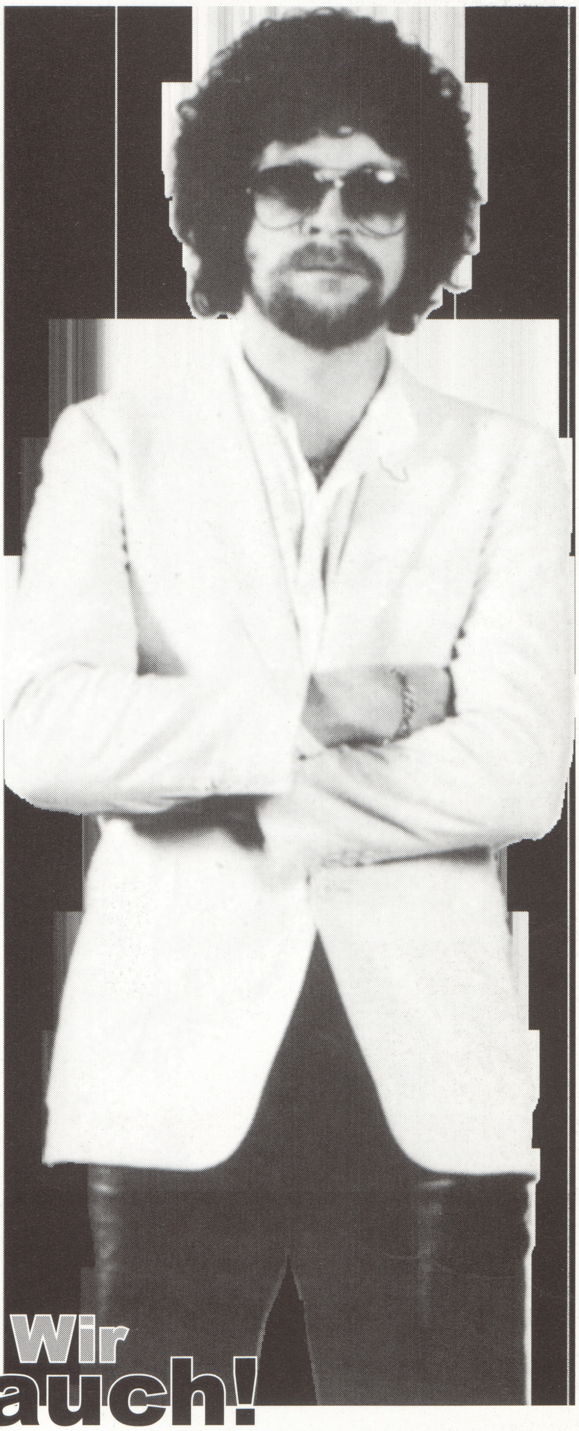
## PRINZ EISENHERZ

**(Constantin)**

Produzent Bernd Eichinger hat es sicherlich gut gemeint, aber mehr als ein mittelprächtiger B-Picture ist aus der berühmten Comic-Figur nicht geworden. Daß das Budet nicht so hoch gewesen sein kann, ist an allen Ecken und Enden zu sehen, und Hauptdarsteller Stephen Moyer bleibt sehr blaß. Regisseur Anthoney Hickox, eigentlich bekannt für härtere Horror-Streifen, mußte sich in den Gewaltszenen zurückhalten, da PRINZ EISENHERZ auch für ein jüngeres Publikum gedacht war. Der Streifen verschwand nach einer sehr kurzen Laufzeit wieder aus den Kinos. Der 1954 entstandenen Fassung, kann die Neuverfilmung in keiner Sekunde das Wasser reichen.

Tom Poss

Ich steh' auf Plattenläden mit persönlicher Atmosphäre!



Wir auch!

SONIC records CD LP

Club Muzik · Crossover · Indie · Wave
Punk · Hardcore · Rock/Pop
Drum'n'Bass · Hard/Heavy
Deutschrock · Raritäten · Audiophile
Weltweiter Import

Bergstr. 4 · 66482 Zweibrücken
Telefon 06332 72628 · Telefax 06332 904257

# K|Y|U|S

# Schlechtes gibt's schon!

KARLSBERG

Mixery

K|Y|U|S

**Bleichstraße 11 • Saarbrücken • Tel. 3 90 71 84**

**täglich von 19 bis 3 Uhr • Fr/Sa bis 5 Uhr**